

Jagd in Bayern

Nr. 10 – Oktober 2020

Der Bayerische Jagdverband informiert seine Mitglieder

Landwirtschaft

**So bleibt die Feldflur
auch Lebensraum**

BJV-Landesversammlung

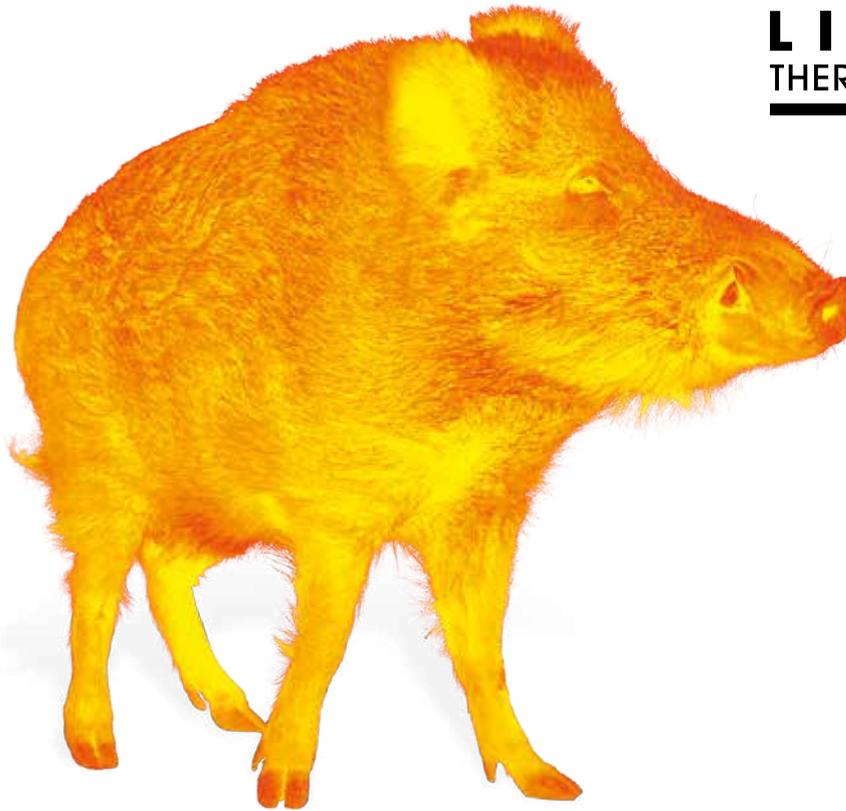
**Das erwartet die
Delegierten in Nürnberg**

Niederwildjagd

**Wo der Hase im
Pfeffer liegt**



Anerkannter
Naturschutzverband



LIEMKE

FÜHREND IN DER BILDQUALITÄT

Scharf bis ins Detail überzeugt die Wärmebildkamera Keiler-35 durch eine unübertroffene Bildqualität. Ebenso überzeugend: Merlin-35 ist in puncto Robustheit und Präzision die ideale Vorsatzoptik. Wärmebildtechnik von Liemke. Für das detailgetreue Ansprechen und den präzisen Schuss. So geht Wildschadensverhütung heute.



KEILER-35 PRO (2020)

- Neueste VOx Detektortechnologie mit 12µm für unübertroffene Bildschärfe
- Batterielaufzeit bis 7 Stunden
- Einfache Bedienung
- Robust in der Anwendung



MERLIN-35 (2020)

- Vorsatzoptik
- Robustes Aluminiumgehäuse
- Gewicht unter 500g
- Einfache Bedienung
- Präzise in der Ausführung

Jetzt haben die Delegierten die Wahl

Das Jahr 2020 hält eine noch nie dagewesene Fülle an Herausforderungen für die Jagd und den BJV bereit: vom weltweiten Corona-Lockdown mit flächendeckenden Absagen aller jagdlichen Veranstaltungen über die Novellierung des Bundesjagdgesetzes und die europäische REACH-Verordnung mit dem Bleiverbot für Munition bis hin zum ersten Auftreten der ASP in Deutschland. Parallel erleben wir einen immer aggressiveren ideologischen Feldzug gegen unser Rehwild, kaschiert als Sorgen wegen Klimawandel und Waldumbau.



Dem BJV und seinen Kreisvereinen ist es in dieser Zeit hervorragend gelungen, einen klaren Kopf zu bewahren und die Interessen der Mitglieder und des Wildes nie aus dem Fokus zu verlieren. Trotzdem bleibt viel zu tun. Wir sind noch lange nicht am Ziel! Die Jagd ist systemrelevant, die Jagd ist krisensicher und die Jagd, vor allem in Bayern, hat das Wohl des Wildes und die tierschutzrelevanten Aspekte immer im Blick. Es ist der BJV, der sich bundesweit maßgeblich für die Interessen des Wildes stark macht, es ist der BJV, der sich in München, Berlin und Brüssel bezüglich der Munitionsentwicklung an vorderster Front einbringt, und es ist der BJV, der zusammen mit Gleichgesinnten die Wildbretvermarktung oder auch das Kulturgut Jagd vorantreibt und pflegt. Kein anderer Landesverband ist ähnlich aktiv und wird ähnlich stark wahrgenommen.

Auch innerhalb des BJV spürt man diese Stärke. Trotz Pandemie-bedingtem „Homeoffice“ blieb die Landesgeschäftsstelle immer schlagkräftig. Wöchentliche Aussendungen an die Mitgliedsvereine, aktuelle Darstellungen in Sozialen Medien, Newslettern und auf der Webseite, Ausrichtung von Fachveranstaltungen unter neuen digitalen Voraussetzungen und unzählige Fachbeiträge stellen unter Beweis, wie stark und motiviert die Besetzung im „Haus der bayerischen Jäger“ ist. Auch viele Mitgliedsvereine melden sich immer stärker zu Wort, nutzen die unterstützenden Maßnahmen aus Feldkirchen und sorgen damit für einen flächendeckenden Informationsfluss, der in Gesellschaft und Politik seine Wirkung nicht verfehlen wird. Dieses verzahnte Handeln von Präsidium, Landesgeschäftsstelle und Kreisvereinen ist unsere Stärke. Das gilt es weiterzuentwickeln und zu stärken, denn damit festigen wir gemeinsam die Akzeptanz der Jagd in der Bevölkerung und die partnerschaftliche Arbeit mit Grundeigentum und Bewirtschaftern.

Ich bin stolz und dankbar, den BJV zusammen mit meinen gewählten Kolleginnen und Kollegen im Präsidium, den hauptamtlichen Mitarbeitern und den vielen Ehrenamtlichen in den Kreisvereinen seit Oktober 2019 führen zu dürfen. In Nürnberg werden jetzt die ausstehenden Wahlen stattfinden. Die Delegierten werden durch ihr Votum die Zukunft des BJV lenken. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir für die verantwortungsvollen und zeitraubenden Posten im BJV-Präsidium so viele Kandidaten haben (s. JiB 3 und 4/20). Für die Wahl wünsche ich allen Delegierten ein glückliches Händchen zum Wohle der Jagd in Bayern.

Mit einem kräftigen Waidmannheil, und bleiben Sie weiter gesund,

A handwritten signature in black ink that reads "Thomas Fiedler". The signature is fluid and cursive.

Vizepräsident des Bayerischen Jagdverbandes

Jagdzeiten in Bayern	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
Rotwild												
Kälber, Alttiere												
Schmaltiere u. -spießer												
alle übrigen Hirsche												
Dam- und Sikawild												
Kälber, Alttiere												
Schmaltiere u. -spießer												
alle übrigen Hirsche												
Rehwild												
Kitze, Geißen										15		
Schmalrehe										15		
Böcke							15					
Schwarzwild												
Bachen und Keiler												
Frischlinge, Überläufer									15			
Gamswild												
Muffelwild												
Feldhasen						16						
Stein- und Baumrarder						16				28		
Iltisse, Hermeline, Mauswiesel										28		
Dachse												
Rebhühner												
Fasane												
Bläss-, Saat-, Ringelgänse										15		
Grau-, Nil-, Kanadagänse										15		
Waldschnepfen							16			15		
Stockenten										15		
Pfeif-, Krick-, Spieß-, Berg-, Reiher-, Tafel-, Samt- und Trauerenten										15		
Höckerschwäne											20	
Blässhühner						11				20		
Lach-, Sturm-, Silber-, Mantel-, Heringsmöwen										10		
Ringel-, Türkentauben										20		
Elstern, Eichelhäher, Rabenkrähen ¹					16							14
Graureiher ²						16						
Sumpfbiber (Nutria), Füchse												
Wildkaninchen, Marderhunde, Waschbären ³												

■ = Jagdzeit □ = Schonzeit

Auf § 22 Abs. 4 Satz 1 BJagdG wird hingewiesen.

- 1) siehe § 19 AVBayJG
- 2) in einem Umkreis von 200 m um geschlossene Gewässer im Sinne des Art. 2, Abs.1, Nrn.1 u. 2 FIG
- 3) Ohne Einschränkung durch § 22 Abs. 4 Satz 1 BJagdG

Quelle: StMELF. Der BJV übernimmt für die Angaben keine Gewähr.

Kormoran: vgl. Verordnung über die Zulassung von Ausnahmen von den Schutzvorschriften für besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten (Artenschutzrechtliche Ausnahmeverordnung AAV) vom 3. Juni 2008, zuletzt geändert im Mai 2017

Die Allgemeinverfügungen der Regierungsbezirke finden Sie im Internet unter www.jagd-bayern.de, Jagdpraxis, Jagdzeiten

Sponsor des BJV:

Partner des Landesjagd- und Fischereiverbandes

Hündl - Leitner



Hündl-Leitner Inh. Jakob Hündl e.K.
Kohlstattweg 5, 83229 ASCHAU IM CHIEMGAU
Tel. 08052-24 04, Fax 08052-43 72
Email: an@huendl-leitner.de
www.huendl-leitner.de



Jakob Hündl e.K.

Zielsicher unterwegs

Seit 1969 das Haus für Jagd & Tracht in Kempten im Allgäu

Blaser R8 Professional Success
inklusive Zeiss V4 3-12x56 Leuchtabsehen

Komplett montiert und eingeschossen

4.295,00 €

Standardkaliber Original Blaser Sattelmontage

Wir haben Nachtsicht- und Wärmebildtechnik in großer Auswahl für Sie am Lager.



JB
natur | leidenschaft | jagd

WAFEN OHG
Beer
Mode in Tracht • Allgäuer Jagd- und Fischereiausrüster

0831 52274-0
87439 Kempten
waffen-beer.de

Unterstützen Sie die Arbeit des BJV!

SPENDENKONTO:

VR Bank München Land eG

IBAN: DE 64 701 664 86 000 186 85 00

BIC: GENO DE F1 OHC

Kontoinhaber:

Landesjagdverband Bayern e. V.



Fotos: D. Hopf (Tiere+J), W. Held, Messe Nürnberg

6 Niederwildjagd: Hasen im Pfeffer

- Eine der wenigen verbliebenen traditionellen Niederwildjagden stellt Werner Held aus Thürnthenning in Niederbayern vor. 7
- BJV-Feldhasentaxation: Zählen Sie mit! 11
- Ausgerüstet für die Herbstjagd: Angebote der BJV Service GmbH 12
- Praxistipp Wildrezept: Hase in Senfsoße 13
- Tierschutz: Dr. Claudia Gangl ruft ins Gedächtnis, was wir auch unserem Niederwild bei der Jagd schuldig sind. 14
- Zoonose-Erreger sind präsent: Dr. Armin Gangl stellt die Ergebnisse des BJV-Feldhasenmonitorings vor. 16

18 BJV-Landesversammlung in Nürnberg

Das erwartet die Delegierten am 17. Oktober.

19 BJV-Initiative: Wissen erschließen

Peter Müller stellt die Idee eines „BJV-Kompetenzkatasters“ vor.

20 BJV schulte Luchsberater

In Mauth fand die Schulung als Teil des BJV-Luchsprojekts statt.

21 BJV-Naturschutzausschuss: Wolf nicht ins Jagdrecht

Das Fachgremium tagte am 2. September in Feldkirchen.

34 Kahlwildjagd – die große Herausforderung

Revierjagdmeister Sepp Rinner über die Bejagung von Rotwild

40 „Die Jagd kann dem Wald helfen, aber Waldbau mit der Büchse ist der falsche Weg“

Thomas Schreder kommentiert die aktuelle Jagdpolitik.

43 „Wildverbiss verhindert nicht die Waldverjüngung“

Ludwig Unterstaller stellt eine fachlich hoch interessante Studie vor.

44 Waffenrecht: Das bedeuten die „NWR-IDs“

48 Lebensraum Feldflur

- Den BJV-Plan zur Zukunft der Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik präsentiert Alfons Griesbauer. 49
- Einen Zwischenfruchtanbau, nützlich für Boden und Wild, empfiehlt Hans Laumer. 52
- Was Blühflächen für die Natur leisten, zeigte sich bei einer Revierexkursion nahe Freising, von der Anton Euringer berichtet. 55

59 Heimische Wildpflanzen: Der Beifuß

Rubriken

- 3 Angesprochen
- 4 Jagdzeiten
- 22 BJV aktuell mit Mondkalender
- 28 Landesjagdschulen
- 30 Leserbriefe
- 32 Für Frischlinge
- 46 Wildland-Stiftung Bayern
- 61 Natur erleben und begreifen
- 61 Aus den Kreisgruppen
- 65 Schießwesen
- 66 Hundewesen
- 67 Firmennews und Kleinanzeigen
- 74 Impressum



Zwischen Tradition, Tierschutz und Tularämie

HASEN IM PFEFFER

Große Niederwildjagden sind rar geworden – zu sehr leiden Fasan, Hase, Rebhuhn und Co. unter Intensivbewirtschaftung, Beutegreiferdruck und Krankheiten. Aus Niederbayern berichtet Regina Gerecht von einer Jagd, die noch so stattfinden kann wie früher – nicht zuletzt, weil das Revier dank Teilnahme an der BJV-Feldhasentaxation die Nachhaltigkeit immer im Fokus hat. Dr. Claudia Gangl lenkt unseren Blick auf die Ansprüche des Tierschutzes, und Dr. Armin Gangl berichtet, welche Ergebnisse das BJV-Monitoring beim Feldhasen erbracht hat.

KESSELTREIBEN UND KNÖDELBOGEN IM NIEDERBAYERISCHEN THÜRNTHENNING

Eins der wenigen Niederwildreviere, in denen traditionelle Treibjagden noch wie früher stattfinden, weil Jagd, Hege, aber auch Landwirtschaft und Naturschutz miteinander wirken, liegt in Thürnthening im Landkreis Dingolfing-Landau. Pächter Werner Held beschreibt den Ablauf einer solchen Treibjagd – natürlich aus der Zeit vor Corona.

Foto: W. Held



Die „bunte Strecke“ an Niederwild gehört vielerorts der Vergangenheit an – nicht so in Thürnthening.

Ein reiches Niederwildrevier

Das Jagdrevier Thürnthening hat eine Größe von 1.020 Hektar (ha) und ist ein reines Niederwildrevier mit Schwarzwild als Wechselwild. Bewirtschaftet wird es von insgesamt vier Jagdpächtern und vier Begehungsscheininhabern. Ich bin seit zehn Jahren mit dabei, sieben davon als Mitpächter. Der nördliche, höhergelegene Teil des Reviers wird von uns mit sonntäglichen „Stamperljagden“ in kleinem Kreis bejagt. Der südliche Teil des Reviers, in dem auch die große Treibjagd statt-

findet, wie nachfolgend skizziert, liegt im Zentrum des Wiesenbrüter- und Vogelschutzgebiets „Königsauer Moos“. Das Niederwild im Revier profitiert in hohem Maße von den Bemühungen des Naturschutzes, den späten Mahdterminen der Wiesen und nicht zuletzt auch unserem Beitrag als Jäger. Dem Niederwild eine bessere Überlebenschance einzuräumen, hat bei uns einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund wird auch eine verstärkte Fallenjagd betrieben. Selbstverständlich schonen wir unsere wertvollen Reb-

huhnbesätze und bejagen nur Feldhasen und männliche Fasane.

In die Planung seitens des Naturschutzes, das Königsauer Moos wieder zu vernässen, um den Lebensraum der Wiesenbrüter zu verbessern, hoffen auch wir Jäger hinreichend eingebunden zu werden.

Seit vier Jahren nehmen wir an der Scheinwerfertaxation im Rahmen des Wildtiermonitoring Bayern teil, um eine nachhaltige Jagd zu gewährleisten. Die Feldhasenzäh-



Bejagt wird an diesem Tag nur der südliche Teil (Königsauer Moos) des Reviers zwischen der Ortschaft Thürnthenning und der Autobahn A 92. In diesem Gebiet werden zuvor auch die Feldhasenbesätze ermittelt.

lung verschafft uns einen guten Überblick über den Besatz. Regina Gerech, Referentin für Wildtiermonitoring im BJV, nimmt seit zwei Jahren an unserer Jagd teil. Sie hat uns vermittelt, dass vor jeder Jagd grundsätzlich geprüft werden sollte, ob genügend Wild vorhanden ist, um eine nachhaltige Treibjagd abzuhalten. Im Revierdurchschnitt sollten dabei auf 100 ha mindestens 15 Hasen gezählt werden. Liegt der Wert darunter, schadet die Jagd dem Besatz. Während der Herbstbesatz in den vergangenen drei Jahren im Durchschnitt bei 57,9 Hasen pro 100 ha lag, betrug die durchschnittliche Strecke in dieser Zeit rund 24 Hasen pro 100 ha (64,6 Hasen auf einer Fläche von 265 ha).

25 Treiber, 45 Jäger und 15 Hunde

Die Treibjagd, die jedes Jahr am letzten Freitag im November stattfindet, ist ein fester Termin im Veranstaltungskalender des Ortes und ein fester Bestandteil des Dorflebens. Es werden rund 45 Jäger aus den Nachbarrevieren und befreundete Jäger und etwa 25 Treiber eingeladen. 15 Jagdhunde machen das Team komplett. Die Jagd findet seit fast 50 Jahren in dieser Form statt. Die überdurchschnittlich hohe Zahl an Treibern – die Jagd findet freitags, also an einem Werktag, statt – ist nicht zuletzt auf unseren Mesner und langjährigen Mitpächter Josef Zurl zurückzuführen, der einst die Ministranten nach dem sonntäglichen Gottesdienst zur Treibjagd verpflichtete. Durch die offensichtlich positiven Erfahrungen, die diese dabei gewannen, wurde der eine oder andere Treiber später zum Jäger. Auch ich habe auf diesem Weg als Treiber angefangen und aus dem damaligen Mangel an



Nach vier Treiben werden alle Beteiligten mit allerlei Süßem und Scharfen verköstigt. Währenddessen wird die Strecke begutachtet und das Wild versorgt.

Jägern und dem stetig wachsenden Interesse an der Jagd meinen Jagdschein gemacht.

So wird organisiert

Am Jagdtag werden am frühen Morgen die Verkehrssicherungsschilder an den Straßen aufgestellt, zeitgleich wird der Platz für die Mittagspause im Revier vorbereitet. 70 Personen werden von unseren Frauen, denen an dieser Stelle der Dank der Thürnthenninger Jäger ausgesprochen werden muss, mit Gulaschsuppe, Kaffee, Kuchen und Getränken verköstigt. Um 8.30 Uhr treffen sich Jäger und Treiber im örtlichen Gasthaus. Nach einer halben Stunde verlauten vier Bläser den „Aufbruch zur Jagd“. Nach der obligatorischen Sicherheitsunterweisung und der Jagdscheinkontrolle werden die Warnwesten verteilt. Danach folgen die Hinweise auf die Besonderheiten des Jagdreviers, zu denen ein Reiterhof zählt oder auch Siedlungen mit neu zugezogenen Personen, die mit der Jagd nichts anfangen können. In den letzten Jahren werden die Jäger zudem aufgefordert, sich nicht von eventuellen Jagdgegnern provozieren zu lassen und unangemessene Bemerkungen zu ignorieren. Wenn das alles nichts hilft, wird die Exekutive verständigt.

Die Jäger/Treiber werden von den zwei ortsansässigen Jägern/Wildmeister, die am Wildwagen bleiben, ausgeschickt. Jäger, Treiber und Hundeführer machen sich bereit, und das erste der neun Treiben beginnt.

Aufgrund des günstigen Verhältnisses von Treibern zu Jägern bieten sich vorwiegend Kesseltreiben an. An manchen Stellen werden aufgrund der örtlichen

Gegebenheiten aber auch Böhmisches Streifen, Buschieren und Vorstehertreiben praktiziert.

Nach jedem Trieb wird die Strecke am Wildwagen gelegt, damit sie kurzfristig von den Wildmeistern und Helfern versorgt werden kann. Die Strecke wird zu 90 Prozent an unseren örtlichen Wildbrethändler abgegeben, der Rest geht an Privatpersonen. Die Strecke lag 2019 bei etwa 100 Stück Niederwild. Die größte Strecke meiner Erinnerung belief sich auf 333 Stück und war im Jahr 2008. Diese Treibjagd werde ich persönlich, der ich damals noch als Treiber teilnahm, nicht vergessen: Mittags musste ein Teil der Jäger nach Hause fahren, um die Munitionsvorräte aufzufüllen.

Knödelbogen und Jagdgericht

Am Abend des Jagdtages treffen sich Jäger und Treiber im örtlichen Gasthaus zum Schüsseltreiben, bei uns auch „Knödelbogen“



Wildbesatz und Strecke für eine nachhaltige Jagd immer fest im Blick: Regina Gerecht, Fachreferentin Wildtiermonitoring Bayern im BJV.



Jetzt auch in
Deutschland
erhältlich



Nach jedem Trieb wird Strecke gelegt und diese dann kurzfristig versorgt.



Die Strecke von zuletzt rund 100 Stück wird an den örtlichen Wildbrethändler und Privatpersonen abgegeben.



Nach insgesamt neun Treiben werden die Jäger und Treiber mit dem Schlepper vom Jagdpächter zurück in den Ort gefahren.

genannt. Nach dem gemeinsamen Verzehr des Rehragouts wird die Strecke des Jagdtages bekanntgegeben. Zugleich bedanken wir uns bei allen, die zum Gelingen des Jagdtages beigetragen haben: beim Verpflegungsteam, den Treibern, den Jagdhornbläsern, den Hundeführern, Wildmeistern und allen weiteren Helfern.

Danach gilt das Wort dem Obertreiber Rupert Haider, der das Jagdgericht hält. Bei diesem werden die Verfehlungen der Jäger humorvoll verurteilt. Nach diesem unangenehmen Teil des Abends für die Jäger sammelt der Obertreiber Geld bei den Jägern zur Abbuße ihrer Verfehlungen. Sollte es für einen einheimischen Jungjäger die erste Treibjagd sein, wird er an diesem Abend feierlich zum Jäger geschlagen. Nach einem anstrengenden Jagdtag für Jäger und Treiber wird nun ausgiebig gefeiert und über die Vorfälle, die während der Jagd passiert sind, diskutiert. ■

DER AUTOR



Werner Held

47 Jahre alt, ist Mitglied der BJV-Kreisgruppe Dingolfing. Er konnte sich als Treiber schon lange vor seinem Jagdschein 2010 für die Jagd begeistern. Seit 2013 führt er die 50-jährige Tradition der Treibjagd in seinem Revier fort.

ZÄHLEN SIE IHRE HASEN!



Im Herbst ist es wieder so weit: Bayernweit ermitteln Jäger in Referenzrevieren ihre Feldhasenbesätze.

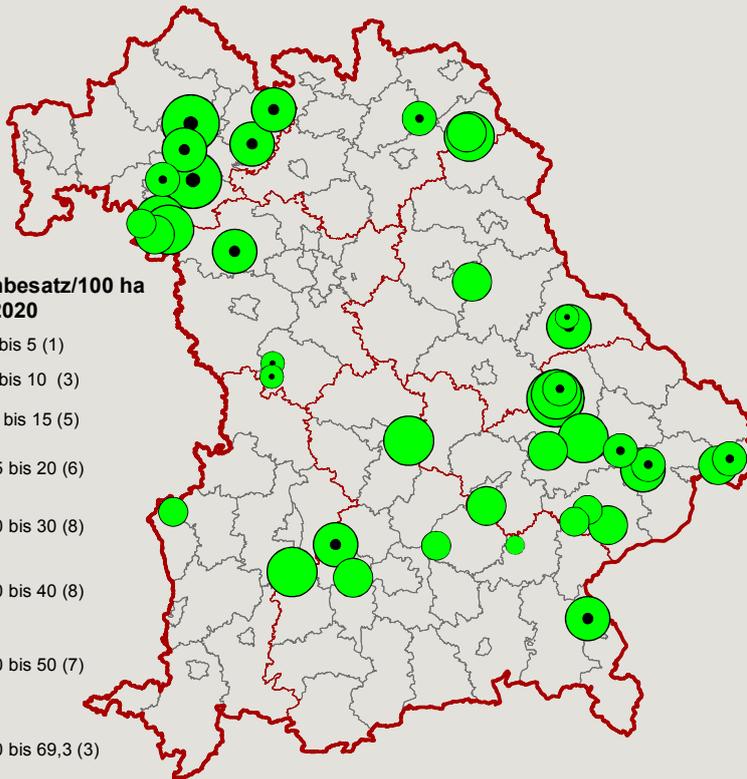
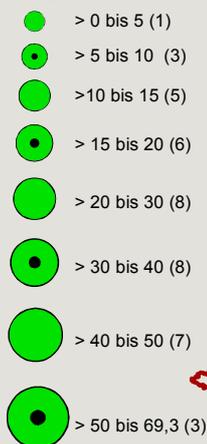
Die Ergebnisse der Frühjahrszählungen sind mit einem durchschnittlichen Hasenbesatz von 28,31 Tieren/100 Hektar nochmal besser ausgefallen als im Vorjahr mit 26,96 Tieren/100 Hektar. Allerdings ist die Stichprobe recht klein. Grundsätzlich gilt: Je mehr Referenzreviere sich beteiligen, umso aussagekräftiger wird das Ergebnis. Heuer haben sich 41 Referenzreviere an den Zählungen beteiligt. Den meisten Teilnehmern konnten die neuen Hegenadeln „Referenzrevier Feldhasentaxation“ in Bronze, Silber oder Gold als Zeichen der Anerkennung überreicht werden (s. JiB 5/2020). ■

Machen Sie mit – so geht’s:

1. Bei Interesse kontaktieren Sie uns und erhalten weitere Informationen
2. Sie schicken uns eine Kopie Ihrer Revierkarte, in der Sie händisch die geplante Taxationsroute einzeichnen.
3. Wir digitalisieren diese Karte und ermitteln so die genaue Größe der abgeleuchteten Fläche. Anschließend schicken wir Ihnen kostenfrei den benötigten Scheinwerfer sowie die digitalisierte Karte zu.
4. Sie führen zweimal jährlich Zählungen durch, schicken die Ergebnisse an uns, und wir werten sie dann aus.

Weitere Informationen zur Feldhasentaxation finden Sie unter www.jagd-bayern.de, Menüpunkte „Mitmachen“, „Wildtiermonitoring“ oder erhalten Sie von unserer Referentin für Wildtiermonitoring, Regina Gerecht, Tel.: 089/99 02 34-27, E-Mail: regina.gerecht@jagd-bayern.de

Feldhasenbesatz/100 ha Frühjahr 2020



Frühjahrspopulationsdichte 2020 in 41 Referenzrevieren Bayerns

Zählergebnisse der Herbst- und Frühjahrstaxationen (Anzahl Hasen/100ha)



In den Revieren, in denen Feldhasen gezählt werden, sind die Besätze stabil und nehmen sogar tendenziell zu. Bayernweit sind im Frühjahr seit 20 Jahren durchschnittlich 21,1 Hasen auf 100 Hektar zu verzeichnen.

GERÜSTET FÜR DIE HERBSTJAGD

AKTUELLE ANGEBOTE DER BJV SERVICE GMBH



Foto: Pellini/Adobestock

- 1 Cap BJVdigital signalorange**, Material: 100 % Baumwolle, mit Bruch-Lasche, Artikelnr. 44750, 19 € **2 Cap signalorange**, 100 % Baumwolle, Artikelnr. 44587, 17 € **3 Strickmütze signalorange**, Material: 100 % Polyacryl, Artikelnr. 44729, 12,90 € **4 Hutband signalorange**, mit Klettverschluss, Material: 100 % Polyamid, Artikelnr. 44748, 2,90 € **5 Multi-Tuch/Buf**f (auch als Mund-Nase-Schutz einsetzbar), Material: 100 % Microfiber Polyester, Artikelnr. 44749, 4,90 € **6 Schießsack**, handgemacht in Österreich, Material: 100 % Alcantara, Artikelnr. 44730, 58 € **7 Schießweste Parforce (unisex)**, Material: 100 % Baumwolle, Farbe: Oliv, Größe S Artikelnr. 44723, Größe M Artikelnr. 44724, Größe L Artikelnr. 44725, Größe XL Artikelnr. 44726, Größe XXL Artikelnr. 44727, Größe XXXL Artikelnr. 44728, 55 € **8 Vorderschaftunterlage**, Material: 100 % Schafschurwolle (Filz), Artikelnr. 44689, 18,90 € **9 Kanzelleuchte „Klick-Klack“ LED**, inkl. Batterien, Magnet und Klett-Aufhängung, Artikelnr. 44360, 7 € **10 Cap-Light**, LED, inkl. Batterien, Artikelnr. 44649, 6,50 € **11 LED-Flutlicht**, inkl. Batterien und Magnet, Artikelnr. 44654, 10 €

Bestellung bitte schriftlich an: BJV Service GmbH, Hohenlindnerstr. 12, 85622 Feldkirchen, Fax: 089/99023435, Mail: service@jagd-bayern.de
 Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen der BJV Service GmbH. Alle Produkte zzgl. Verpackungs- und Versandkosten. Porto für Rücksendung trägt der Kunde. Für Informationen der BJV Service GmbH per E-Mail melden Sie sich bitte unter t.schreder@jagd-bayern.de

Diese und weitere Produkte finden Sie unter www.bjv-service.de

Wir geben die Mehrwertsteuersenkung an Sie weiter – Sie erhalten 3 % Rabatt auf Ihre Bestellung!

Diese Regelung gilt, bis die Mehrwertsteuersenkung wieder außer Kraft tritt. Dies ist nach aktuellem Stand der 31.12.2020

WILDREZEPT: HASE IN SENFSOSSE

Wem sich die Gelegenheit bietet, auf den Feldhasen zu waidwerken, der darf sich im Anschluss in der Küche über eine besondere Delikatesse freuen. Das magere Fleisch mit seiner feinfaserigen Struktur hat einen ausgesprochen aromatischen Wildgeschmack. Vor allem das Wildbret von jungen Hasen ist sehr hochwertig und schmackhaft. Das folgende Schmorgericht läutet den Übergang in die spätherbstliche Küche ein. Ich wünsche viel Spaß beim Nachkochen und Guten Appetit!

Lisa Müller

ZUTATEN für 4 Personen

1 junger Feldhase (ca. 2 kg)	3 EL körniger Senf
1 – 2 Brokkoli	3 EL Dijon Senf
800 g Kartoffeln	5 EL mittelscharfer Senf
1 l Gemüsebrühe	Sonnenblumenöl
200 g Crème fraîche	Butter
100 g Mandelblättchen	Salz, Pfeffer
3 EL Semmelbrösel	

Zubereitung

Den küchenfertigen Hasen grob zerteilen (Keulen, Schultern, Rücken). Die verschiedenen Senfsorten mit 4 EL Sonnenblumenöl in einer Schüssel verrühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die einzelnen Fleischstücke damit einreiben und zum Einziehen für circa 3 Stunden in den Kühlschrank stellen.

Nach dieser Zeit den Ofen auf 200 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen. Die Fleischstücke aus dem Kühlschrank holen und in einem großen Bräter mit Öl von beiden Seiten anbraten. Die restliche Senfsoße aus der Schüssel mit der Gemüsebrühe verrühren und in den Bräter geben, kurz aufkochen lassen. Den Bräter schließen und für

circa 1,5 bis 2 Stunden im Ofen schmoren, bis sich das Fleisch leicht vom Knochen löst. In der Zwischenzeit die Kartoffeln kochen. Kurz bevor das Fleisch fertig ist, den Brokkoli putzen und die einzelnen Röschen für circa 10 Minuten im Wasser garen, danach abtropfen lassen.

In einer Pfanne 3 EL Butter zerlassen, die Mandelblättchen darin anrösten und kurz die Semmelbrösel unterrühren. Den Brokkoli vorsichtig unterheben, kurz mit anbraten und mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken. Das Fleisch aus dem Bräter nehmen und in einer Schale im Ofen warm halten. Die Soße in einen kleinen Topf umfüllen und mit einem Pürierstab cremig schlagen. Kurz aufkochen lassen, Crème fraîche unterrühren und ggf. mit Salz und Pfeffer abschmecken.



Foto: M. Büttner



Foto: L. Müller

TIERSCHUTZ BEI HASENJAGDEN

Bei Treibjagden auf Niederwild setzen wir in Sachen Tierschutz manchmal ganz andere Maßstäbe als beim Schalenwild, insbesondere den Wildwiederkäuern. BJV-Tierschutzreferentin Dr. Claudia Gangl rekapituliert, was wir auch unseren Hasen schuldig sind.

Foto: R. Bernhardt



Jeder Schütze trägt die Verantwortung für den sicheren, sofort tödlichen Schuss.

Termine für Treibjagden werden gerne ab Mitte November gewählt, da die Feldvegetation zu dieser Zeit nicht mehr allzu hoch ist, und mit großer Wahrscheinlichkeit keine säugenden Häsinnen mehr unterwegs sind.

Wird ein Tier vor dem Schuss nicht groß beunruhigt, und verendet es schnell, ist die Tötung im Rahmen jeglicher Jagdausübung als weniger belastend anzusehen als eine Schlachtung von Nutztieren in einem Schlachthof. Das Töten muss aber stets schonend und verzögerungsfrei ablaufen und zum sicheren Tod des Tieres führen.

Was vor dem Schuss zu beachten ist

Damit auf einer Treibjagd jeder Schuss ein optimaler „Tötungstreffer“ ist, ist jeder Schütze für seinen Schuss dahingehend verantwortlich,

dass er seine Schießfertigkeit sicherstellt, die Situation – also Entfernung, Wildposition, Geschwindigkeit, Hindernisse – realistisch und sorgfältig einschätzt, die richtige Schrotpatrone wählt und um die Wirkung der Schrotladung weiß sowie eine Gefährdung von Menschen und anderen Tieren durch rücksichtsvolles Verhalten ausschließt. Erscheint ein sicherer Schuss nicht möglich, muss er unterbleiben. Ein guter Schütze ist stets der, der um seine Grenzen weiß und diese respektiert.

Auf einen liegenden Hasen zu schießen ist verpönt, obwohl eine sichere Tötungswirkung gegeben wäre. Festliegende Hasen sollten tatsächlich geschont werden, weil man mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgehen kann, dass es sich hierbei um ältere Häsinnen handelt, die für „Ordnung“ im „Hasenrevier“ sorgen.

Außerdem sind sie erfahren in der Aufzucht und so eine gute Stütze für den Hasenbesatz.

Tötungssicher und wildbretschonend treffen

Bei einer zu geringen Entfernung der sich bereits in Bewegung befindlichen Wildtiere ist die Gefahr von Fehlschüssen groß. Auch das begehrte Wildbret würde durch Zerschneiden vollkommen entwertet werden, womit der erforderliche vernünftige Grund für das Töten entfällt. Eine Schussabgabe auf die Breitseite eines Tieres in einer Entfernung von 15 Metern wird hinsichtlich Tötungswirkung und Wildbretschonung als optimal angesehen.

Bei zu großer Entfernung wird der Wildkörper durchaus noch von einzelnen Schroten getroffen, doch unmittelbar tödliche Treffer können meist nicht mehr platziert werden. Tiere, die mit derartigen Verletzungen entkommen können, verenden nicht selten später irgendwo kläglich. Als maximale Schussweite werden von erfahrenen und guten Schützen 35 Meter angegeben.

Aus Sicherheitsgründen und aus Gründen der „Chancengleichheit“ sollte der Schuss auf hinter der Linie aufstehendes Wild untersagt werden.

Firme Nachsuchenhunde gehören dazu

Zu einer erfolgreichen und vernünftig praktizierten Niederwildjagd gehören Nachsuchen mit den passenden Hunden ebenso dazu wie zu einer Bewegungsjagd auf Schalenwild.

Wenn ein Tier nicht sofort tödlich getroffen wird und versucht zu fliehen, sollte ein firmer Hund geschickt werden, um dem Leiden ein Ende zu setzen und den Hasen zu bringen. Lebt das vom Hund apportierte Tier noch, besiegelt der Schütze oder der Hundeführer durch einen kräftigen Genick- oder Kopfschlag mit einem ausreichend starken Stock das Ende des Tieres. Keinesfalls dürfen Jagdschüler oder mitgehende Kinder ein Tier töten. Es ist ebenfalls verboten, dass Treiber ohne Jagdschein beziehungsweise ohne die entsprechende Sachkunde ein verwundetes Tier töten.

Das Verenden sicher feststellen

Da ein erlegter Hase in der Regel nicht unmittelbar durch Blutentzug getötet wird, muss besonders sorgfältig darauf geachtet werden, dass der Schuss, der Kopfschlag oder das Abtun durch den Hund bereits zum Tod des Tieres geführt hat. Bei jedem erlegten Hasen, der zum Wildwagen getragen wird, muss der Tod sichergestellt sein. Keine Lebenszeichen liegen mehr vor, wenn zum Beispiel kein gerichteter Blick oder spontanes Blinzeln sichtbar ist, Berührungen des Auges nicht zu ei-

nem Lidreflex führen, Atmung und Herzschlag ausbleiben und Kopf und Gliedmaßen schlaff herabhängen. Das Kneifen in die Nasenscheidewand und ein Ausbleiben von Reaktionen kann letzte Gewissheit geben. Ansonsten ist schnellstmöglich die Betäubung mittels Genickschlag zu wiederholen und die Tötung durch Entbluten durch die Eröffnung der großen Halsgefäße vorzunehmen. Der Genickbruch oder die Überstreckung der Wirbelsäule, das so genannte Strecken, gewährleisten bei Tieren dieser Größe keine sofortige Ausschaltung der Wahrnehmungsfähigkeit. Sie sind bei fehlerhafter Ausführung mit Qualen für das Tier verbunden und daher abzulehnen. Jeder Schütze oder der den Hund schickende Hundeführer hat sich um das ordentliche „Zu-Tode-befördern“ des beschossenen Tieres selbst zu kümmern. So, wie jeder für seinen Schuss verantwortlich ist, hat auch jeder Schütze die Konsequenzen zu tragen und eine begonnene Sache selbst vernünftig zu Ende zu führen oder sich zu vergewissern, dass ein Kollege dies übernimmt.

Hat ein Schütze einen Hasen nur „angeflickt“, muss sofort nachgeschossen werden. In diesem Fall ist

die mögliche Wildbretentwertung zweitrangig. Der Tod und damit die Beendigung des Leidens ist bei dem verletzten Tier sofort herbeizuführen, notfalls durch einen anderen Schützen, der dem leidenden Tier nähersteht. Bis zur Beendigung dieses Aktes ruht das Treiben. Steht Wild vor der Linie auf und wird beschossen, hält die gesamte Korona so lange an, bis es aufgenommen oder nachgeschossen wurde.

Nachsuchen erfolgen spätestens dann, wenn das Treiben weitergezogen ist und keine Gefahr mehr durch Schrote für Menschen und Hunde besteht. Dabei sollte bevorzugt der zum Schützen beziehungsweise zum sich entfernenden Hasen nächststehende Hundeführer die Linie verlassen, um seinen Vierbeiner einzuweisen und zu unterstützen.

Dem Wild Respekt erweisen

Am Ende des Tages sollte die Strecke brauchstumsgerecht gelegt und gebührend verblasen werden. Gerade nach einer Gesellschaftsjagd ist das für alle ein würdiger Abschluss. Ein zünftiges Schüsseltreiben in geselliger Runde bildet den stilvollen Ausklang eines hoffentlich schönen Jagdtages. ■

Anzeige



ELECTRO-OPTICS

ROME04H

KOMPAKT ROTPUNKT-VISIER FÜR DIE DRÜCKJAGD

ROME04H 1x20MM

- › Einfacher & schneller Wechsel des Absehens
- › Unbegrenzter Augenabstand
- › MOTAC™ Leuchteinheit mit Bewegungssensor
- › Bis zu 50.000 Stunden Batterielebensdauer
- › Extrem robustes und leichtes Gehäuse aus CNC-gefrästem Aluminium
- › Inkl. erhöhter Schnellspann- und niedriger Picatinny-Montage
- › Wasserdicht (IPX-7) und beschlagfrei



UVP € 449,-



2 MOA Ballistic Circle-Dot



Weitere Infos finden Sie unter www.germansportguns.de

FELDHASEN-MONITORING: ZOOBOSE-ERREGER SIND PRÄSENT

Der Umgang mit erlegten Feldhasen auf den Treibjagden birgt durchaus eine Quelle möglicher Infektionen mit Zoonose-Erregern. Aus diesem Grund hat der BJV bereits 2012 gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) das so genannte Feldhasen-Monitoring ins Leben gerufen. Dr. Armin Gangl stellt es vor.

Foto: R. Bernhardt



Der Tularämie-Erreger fand sich 2019 in 84 von 249 untersuchten Hasen.

Im Jahr 2019 wurden am LGL insgesamt 249 Feldhasen im Rahmen des BJV-Monitorings auf in der Hasenpopulation vorkommende Krankheiten beziehungsweise Infektionserreger untersucht. Bei den zur Untersuchung eingesandten Tieren handelte es sich größtenteils um Totfunde (177), ein geringer Teil war krank (29) oder gesund (30) erlegt worden, die übrigen Tiere waren ohne nähere Angaben auf dem Untersuchungsantrag eingesandt worden. Die Tiere wurden, soweit der Zustand der Tierkörper eine entsprechende Untersuchung zuließ,

pathologisch-anatomisch, bakteriologisch, virologisch und parasitologisch untersucht. Der Jägerschaft sei gedankt für ihre tatkräftige Unterstützung!

Erreger nicht nur bei Totfunden nachgewiesen

Bei den erbrachten Erregernachweisen steht eindeutig Francisella (F.) tularensis im Vordergrund. In 84 Fällen wurde das Bakterium, das die Tularämie oder Hasenpest verursacht, nachgewiesen. Bemerkenswert ist, dass die Nachweise zwar zum größten Teil bei Totfunden geführt, aber

auch bei krank und sogar bei gesund erlegten Hasen erbracht wurden.

Die auf den ersten Blick prozentual hoch erscheinenden Tularämie-Fallzahlen im Feldhasen-Monitoring muss man jedoch relativieren, da der Beprobungsschwerpunkt auf Totfunden lag, man spricht auch von einer so genannten negativen Selektion. Als Aussage bleibt allerdings bestehen, dass der Erreger in der Feldhasenpopulation bayernweit präsent ist und eine potentielle Gefährdung im Umgang mit Hasentieren darstellt.

Neben *F. tularensis* wurden unter anderem folgende Erreger festgestellt:
Bakterien: Yersinien, Pasteurellen, Brucellen, Clostridien, Staphylokokken

Viren: European Brown Hare Syndrome Virus (EBHSV)

Parasiten: Lungenwürmer, Kokzidien, Toxoplasmen

Vor allem bei den nachgewiesenen Bakterienspezies muss man von einem nicht zu unterschätzenden zoonotischen Potential ausgehen.

Abschließend bleibt zu sagen, dass mit den nötigen Hygienemaßnahmen das Infektionsrisiko im Umgang mit unseren Wildtieren auf ein Minimum reduziert werden kann.

Bei Kontakt vor allem zu offensichtlich kranken Tieren kann man sich einfach und effektiv durch das Tragen von Handschuhen schützen. Der ungeschützte Kontakt zu Kadavern von Wildtieren sollte in

Die Hasenpest

Der Erreger *Francisella tularensis* besitzt unter wildlebenden Tieren ein breites Wirtsspektrum. Neben Feldhasen stellen Kaninchen und Nagetiere die wohl bedeutendsten Erregerreservoirs dar. Bei diesen Tieren kann es neben dezent verlaufenden Infektionen auch zu seuchenhaften Verläufen mit hohen Sterblichkeitsraten kommen. Der Mensch, der sehr empfänglich für *F. tularensis* ist, infiziert sich am ehesten durch den direkten Kontakt mit infizierten Tieren, zum Beispiel beim Aufbrechen erlegter Tiere. Allerdings sind eine Vielzahl anderer möglicher Infektionswege beschrieben: Kontakt der Haut oder Schleimhäute mit infektiösem Tiermaterial; Verzehr von nicht ausreichend erhitztem, kontaminiertem Fleisch oder anderen kontaminierten Lebensmitteln (z. B. durch Mäusekot kontaminiertes Getreide); Aufnahme von kontaminiertem Wasser; Inhalation von kontaminiertem Staub oder Aerosolen (z. B. beim Bearbeiten von kontaminiertem Gemüse, beim Rasenmähen oder Mäh- bzw. Heuarbeiten); Stich oder Biss von infizierten blutsaugenden Arthropoden (z. B. von Bremsen, Mücken, Zecken).

Bei einer etwaigen Infektion zeigen sich beim Menschen bei milden Verlaufsformen innerhalb von zehn Tagen grippeähnliche Symptome. In schweren Fällen kann der gesamte Organismus in Mitleidenschaft gezogen werden, ohne antibiotische Therapie kann es auch zum Tode des Patienten führen. *Francisella tularensis* ist im Übrigen als Biologischer Kampfstoff klassifiziert. Tatsächlich sind die humanen Fallzahlen aber eher als gering einzuschätzen. In den vergangenen zehn Jahren wurden 362 Fälle beim Menschen gemeldet. Allerdings fällt auf, dass die Jahre 2017 bis 2019 die höchsten Fallzahlen mit steigender Tendenz aufweisen. Eine ähnliche Entwicklung ist auch in Bayern zu beobachten (siehe Tabelle).

jedem Fall vermieden werden. Das gilt auch beim Umgang mit Wildbret während der Vorbereitung, dem Aufbrechen und Abbalgen sowie der Zubereitung. Handschuhe und gegebenenfalls eine Atemschutzmaske

sind wichtiger Bestandteil der Arbeits-, Hände- und Küchenhygiene. Da einige Zoonose-Erreger uns über die Nahrung erreichen, ist es durchaus angeraten, Wildgerichte nur durchgegart zu verzehren. ■

Jahr	Tularämie-Fälle beim Menschen (BY)
2010	5
2011	1
2012	2
2013	2
2014	4
2015	4
2016	13
2017	13
2018	20
2019	18
Summe	82

(Quelle: SurvvNett, RKI, Stand Juni 2020)

DER AUTOR



Dr. Armin Gangl

ist Fachtierarzt für Mikrobiologie beim Tiergesundheitsdienst Bayern. Er ist zudem Jäger und Vorsitzender des BJV-Ausschusses „Wildtiergesundheit, Wildbrethygiene und Tierschutz“.

Anzeige

SAVAGE ARMS Modell 110

Mit dem neuen, modular einstellbaren AccuFit-Schaftsystem und ergonomischen Schaft-Design.



BEIDE MODELLE MIT HERAUSNEHMBAREM MAGAZIN

MIT VISIERUNG

899,- UVP €

OHNE VISIERUNG

869,- UVP €

Visierung	Kaliber	Drall	Magazin	Gewicht	Farbe	Gewinde	UVP €	Art.-Nr.
mit	.308 Win.	1:10"	4 Patronen	ca. 3,3 kg	oliv	5/8"x24	899,-	08655630
mit	30-06 Sprg.	1:10"	4 Patronen	ca. 3,4 kg	oliv	5/8"x24	899,-	08655789
ohne	.308 Win.	1:10"	4 Patronen	ca. 3,4 kg	oliv	5/8"x24	869,-	08655791
ohne	30-06 Sprg.	1:10"	4 Patronen	ca. 3,4 kg	oliv	5/8"x24	869,-	08655790

- Äußerst kompakt durch 51 cm
- Semiweight-Lauf aus Carbonstahl
- Einstellbarer AccuTrigger
- größer ausgelegte Kammergriffkugel für sicheres und schnelles Repetieren
- Modular einstellbarer AccuFit Synthetikschaft
- Mündungsgewinde
- inklusive Picatinny-Schiene



HELMUT HOFMANN GMBH, 97638 MELLRICHSTADT, WWW.HELMUTHOFMANN.DE - ERHÄLTICH ÜBER DEN GUTEN FACHHANDEL - ABGABE WAFFEN NUR AN INHABER EINER ERWERBSERLAUBNIS - PREISE GÜLTIG NUR FÜR DEUTSCHLAND - SOLANGE VORRAT REICHT - SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN

SAVAGE

17. Oktober in Nürnberg

BJV-Landesversammlung 2020

Wegen der Covid 19-Pandemie musste der geplante Landesjägertag im März dieses Jahres in Lindau abgesagt werden. Nach Monaten der Einschränkungen und des Wartens ist es nun endlich soweit: Am 17. Oktober sind die Delegierten nach Nürnberg gerufen, wo in der Frankenhalle die Landesversammlung mit Neuwahl unter strengen hygienerechtlichen Bestimmungen stattfinden kann.



Tagesordnungspunkte

- Begrüßung und Vorstellung des Hygienekonzeptes sowie der Wahlmodalitäten
- Feststellung der frist- und formgerechten Einladung, der Tagesordnung und der satzungsgemäßen Beschlussfähigkeit
- Entgegennahme der Jahresrechnung 2018 mit Aussprache
- Entlastung des Präsidiums für seine Tätigkeiten in 2018
- Entgegennahme der Jahresrechnung 2019 mit Aussprache
- Entlastung des Präsidiums für seine Tätigkeiten in 2019
- Genehmigung des Haushaltsplanes 2020
- Neuwahl des Präsidiums
- Behandlung von Anträgen
- Verschiedenes

Bitte dringend beachten!

Alle teilnehmenden Personen müssen namentlich angemeldet sein und sich am Veranstaltungstag ausweisen können. Nicht registrierten Personen kann der Zutritt nicht gewährt werden.

Die Einladung inklusive Anmeldeformular wurde bereits postalisch an die Vorsitzenden der BJV-Kreisgruppen und Jägervereine versandt.



Die Mitnahme von Hunden ist laut Auskunft der Messe Nürnberg gestattet. Impfschutz und Leine sind Pflicht!



Kompetenzen erschließen

Der BJV plant ein so genanntes Kompetenz-Kataster, das das Wissen der bayerischen Jägerinnen und Jäger erschließt, bündelt und verfügbar macht. Peter Müller stellt die Idee vor und bitte um Ihre Mithilfe.



Warum ein Kompetenz-Kataster?

50.000 Jägerinnen und Jäger in ganz Bayern verfügen über umfassende Kompetenzen, über Wissen und Fertigkeiten, die aus verschiedensten persönlichen Erfahrungen entstanden sind. Das Kataster soll die Kompetenzen erschließen, bündeln und es ermöglichen, spezielles Wissen untereinander weiterzugeben.

Was ist ein Kompetenz-Kataster?

Das Kompetenzkataster soll eine „Datenbank“ von Experten und Expertinnen aus den eigenen Reihen sein, die sich als Ansprechpartner, für Vorträge und Beratungen oder auch als Fachautoren für die „Jagd in Bayern“ zur Verfügung stellen. Folgende Bereiche sind einige Beispiele:

- fachliche und jagdmethodische Kompetenzen (zum Beispiel Jagdbetrieb, Jagdrecht, Lebensmittelverarbeitung, Naturschutz, Hundewesen, Brauchtum usw.)
- personale Kompetenzen (zum Beispiel Initiativen, Organisations-

modelle für Kreisgruppen u. ä.)

- sozial-kommunikative Kompetenzen (zum Beispiel Konfliktmanagement, Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit usw.)
- aktivitäts- und umsetzungsorientierte Kompetenzen (zum Beispiel Nutzung von Wissen, Delegation in Organisationen, Kontrolle und Qualitätsmanagement usw.)

Mit den im Kompetenzkataster aufgeführten Experten entsteht ein umfassendes Fortbildungsangebot, das von Kreisgruppen oder Fachgremien der Kreisgruppen oder des Verbands abgerufen werden kann. Geplant ist, mit einem Suchbegriff im Kataster auf der Homepage des BJV quasi per Mausclick den geeigneten Ansprechpartner ermitteln zu können.

Das Bild der Jagd stärken

Solche Fortbildungen verbessern nicht nur das Fachwissen, sondern beleben auch die innere Struktur einer Kreisgruppe und eines Verbands. Sie schaffen Attraktivität und bilden mit geeigneter Öffentlichkeitsarbeit ein positives Bild der Jagd bei Partnern und der Zivilgesellschaft ab. Wir Jäger bleiben nicht stehen, wir arbeiten professionell.

Wir brauchen Sie!

Wir brauchen Experten, um dem Anspruch der Verantwortung in vollem Umfang gerecht zu werden. Sie, die Experten, sind Teil unseres Verbandes, unserer Gemeinschaft, und können in vielen Bereichen wertvolle Informationen zu einzelnen Themenfeldern liefern.

Wie geht's weiter?

Wir planen, diese wichtige Fortbildungsinitiative auch seitens des BJV finanziell zu unterstützen. Referenten, die sich zur Verfügung stellen, sollen ihren Aufwand entschädigt bekommen. Dazu wird es demnächst, über den Haushalt finanziert, Möglichkeiten geben, die die Kosten für eine gute Fortbildung der Kreisgruppen mitfinanzieren und qualitativ verbessern helfen. ■



ANSPRECHPARTNER

Peter Müller, Vorsitzender des BJV-Ausschusses Öffentlichkeitsarbeit, E-Mail: Peter.Mueller.jjv@t-online.de und Dr. Claudia Gangl, BJV-Geschäftsstelle, E-Mail: Claudia.Gangl@jagd-bayern.de



BJV schulte Luchsberater

Im Zuge seines neu angelaufenen Luchsprojekts schulte der BJV wieder Luchsberater. Sie sind künftig in ihren Kreisgruppen dazu da, Risse des Beutegreifers an Wildtieren zu identifizieren.



In Theorie und Praxis brachte Referent Thomas Huber den 15 Teilnehmern den Luchs, seine Biologie und seine Risse sowie den Umgang damit näher.

Am 29. August führte der BJV in Mauth eine Luchsberater-Schulung durch. Die Luchsberater sind über die Kreisgruppen erreichbar und haben die Funktion, Risse an Wildtieren zu begutachten und zu entscheiden, ob es sich um einen Riss der großen Katze handelt. In diesen Fällen lösen sie die Auszahlung einer Meldeprämie an die betreffenden Jäger aus. Die Luchsberater sind nicht gleichzusetzen mit den Mitgliedern des Netzwerks Große Beutegreifer, welche von staatlicher Seite ausgebildet und betreut werden.

Die Schulung war Teil des umfassenderen Luchsprojekts im BJV (s. JiB 9/20, S. 28). Es referierte der Wildbiologe Thomas Huber aus Kärnten. Er stellte im Theorieteil nicht nur den Luchs, sondern auch die Beutegreifer Wolf, Bär, Goldschakal und Fuchs vor und sprach kurz über den wildernden Hund. Das

diente einerseits dazu, Rissmerkmale besser unterscheiden zu lernen, andererseits müsse ein Begutachtender immer auch damit rechnen, dass sich mehr als eine Art an einem Wildkadaver gütlich getan haben könnte, so Huber.

Der Luchs als „Ansitz- und Pirschjäger“ nimmt nur einen kurzen Sprint in Kauf, um Wild zu schlagen. Weil seine Beutetiere Reh, Gams und schwaches Rotwild ihm vom Gewicht her das Wasser reichen können – eine adulte Katze wiegt um die 20, ein Kuder bis zu 30 Kilo – braucht er eine spezielle Taktik. Neben dem blitzschnellen Angriff ist das der Kehlbiß, über den er das Beutetier immobilisiert und letztlich erstickt. Am gerissenen Wild finden sich deshalb oft wenig Blutergüsse, aber immer die charakteristischen Bisslöcher an der Kehle.

Wie der Luchsberater ein geschlage-

nes Stück aufschärfen sollte, um das Bissbild um den Drosselknopf zu erhalten, führte Huber anhand von gerissenem Rehwild vor. Auch das charakteristische Nutzungsmuster des Luchses, nämlich beginnend an „edlen“ Stellen wie Keule oder Schulter, vermittelte der Kärntner Wildbiologe den Teilnehmern. Er stellte zudem dar, dass die große Katze ihren Riss gerne mit Laub und Ästen bedeckt, um ihn später weiter zu nutzen, und dass ein vollständig genutzter Kadaver hinterher wie „umgestülpt“ aussieht. Eine Rissidentifikation beziehe aber immer die Auswertung von Indizien am ganzen „Tatort“ mit ein, betonte er – Kampf- und Schleifspuren, Losung, Haare und mehr. BJV-Luchskoordinator Manfred Pöschl, der das Seminar im Otterhaus Mauth organisiert hatte, stellte abschließend das Luchsmonitoring vor und lud die Teilnehmer ein, Bilder und andere Meldungen zu sammeln und dem BJV zur Verfügung zu stellen. ■

Die Formulare für die Luchsberater finden sich auf der Internetseite www.jagd-bayern.de, Menüpunkte „Mitmachen“, „Wildtiermonitoring“, „Sondermonitorings“, „Große Beutegreifer“, „Luchs“.

ANSPRECHPARTNER

Luchskoordinierungsstelle des BJV
Manfred Pöschl, Otterhaus Bayern,
Tel: 08557/973114,
Fax: 08557/973115, E-Mail:
manfred.poeschl@jagd-bayern.de

Ausschuss Natur und Umwelt will Wolf nicht im Jagdrecht

Der Ausschuss Natur und Umwelt ist der naturschutzfachliche und ökologische Fachberater im BJV. Insofern diskutiert er alle Themen, die mit einem nachhaltigen Umgang mit der Natur, ihren Arten und der Landschaft zu tun haben. Die Agenda war auch im September wieder voll.



Die Ausschussmitglieder bei ihrem Treffen am 2. September im Bürgerhaus Feldkirchen

Unter der Leitung von Vorsitzendem Dr. Werner d'Oleire-Oltmanns tagte am 2. September der BJV-Ausschuss Natur und Umwelt in Feldkirchen. Zu den Themen gehörten die Großen Beutegreifer Wolf und Luchs. Die vermehrte Zuwanderung des Wolfes nach Bayern und die Rudelbildungen erfordern ein kritisches Auge auf die Entwicklung. Bayern ist das Bundesland, in dem erstmalig ein Zusammentreffen von osteuropäischen mit dinarischen und abruzzo-alpinen Wölfen nachgewiesen wurde. Einstimmig sprach sich der Ausschuss dafür aus, dass der Wolf nicht ins Jagdrecht überführt werden sollte. Der BJV möge aber seine Kompetenz ausbauen. Dies, so unterstrich Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Reddemann, werde mit einem neuen INTERREG-Projekt des BJV zum Monitoring der Wölfe in Bayern und Tschechien mit Nachdruck verfolgt.

Zum Thema Luchs berichtete Dr. d'Oleire-Oltmanns über den Gerichtsprozess gegen einen Jäger im Lamer Winkel und die Einstellung des Verfahrens. Seither wurden mehrfach Kontakte zu Claus Kumat, Präsident des Landesamts für Umwelt, gesucht und eine verbesserte Zusammenarbeit vereinbart. Neben dem Luchsmonitoring per Fotofallen über die Hegegemeinschaft Lamer Winkel erweitert der BJV das Luchsmonitoring mit Revieranrainern zum Nationalpark (s. JiB 9/20, S. 28).

In Vorbereitung der Verbändeanhörungen diskutierte der Naturschutzausschuss auch die Weiterentwicklung des Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramms. Die Fördersätze sollten sich nach Ansicht des BJV nicht nur an den entgangenen Erträgen orientieren, son-

dern Anreize für Landwirte schaffen, ökologisch zu wirtschaften.

BJV-Vizepräsident Thomas Schreder erläuterte den Teilnehmern den Sachstand zur Novellierung des Bundesjagdgesetzes. Die Ausschussmitglieder unterstützten einstimmig die Formulierungsvorschläge des Rechtsausschusses, wonach nicht nur forstliche Aspekte zum Waldumbau, sondern auch wildbiologische Belange zu berücksichtigen sind.

Dr. d'Oleire-Oltmanns stellte kurz das Projekt des Landesbunds für Vogelschutz mit den Bayerischen Staatsforsten zur Auswilderung von Bartgeiern vor. Gegenstand der Diskussion ist die Nutzung bleifreier Munition, damit für den Verzehr nicht verwertbare Teile von Schalenwildabschüssen gefahrlos für die Geier als Nahrung in der Natur belassen werden können.

Zuletzt wurde die Fortschreibung der Maßnahmen im Rahmen der von der Europäischen Union gelisteten invasiven Arten thematisiert. Dabei können nach Ansicht von Dr. Reddemann die Jäger die Behörden unterstützen, bei einigen Tierarten die Ausbreitung zu verhindern. Über das Monitoring des BJV tragen Jäger bereits vielfach zur Dokumentation bei, welche Tierarten in den Revieren beobachtet werden.

U. Kay-Blum ■



BJV Service GmbH



Vorteile für BJV-Mitglieder: 10 Prozent Rabatt auf Schutzmanschetten – jetzt auch biologisch abbaubar

Die BJV-Service GmbH verbindet eine langjährige Zusammenarbeit mit der Firma TS-Holz Terminal Wildverbisschutz GmbH in Rosenheim. Deren Verbisschutz-Manschetten stellen eine einfache und praktische Maßnahme gegen Wildverbiss, Fegeschäden und Vögel, aber auch gegen Zwieselbildung dar. Mit dem stabilen, dauerhaft erprobten Verschlussystem bieten die Schutzmanschetten größtmöglichen Schutz bei geringem Zeitaufwand – sowohl für Nadel- als auch für Laubholz. Jetzt gibt es neu im Sortiment auch eine biologisch abbaubare kurze Manschette (erhältlich in Hellblau)! Diese wird aus nachwachsendem Rohstoff hergestellt und bei Bodenkontakt von Mikroorganismen verzehrt. Testprodukte sind über unseren Onlineshop zum BJV-Preis erhältlich. Natürlich sind auch die bewährten Plastikmanschetten weiter zu bekommen. Die Farben der Manschetten sind UV-beständig, in Blau bieten sie einen zusätzlichen Nutzen, da diese Farbe vom Wild als abschreckend wahrgenommen wird. Die Schutz-Manschetten werden während der Safruhe angebracht und garantieren ganzjährigen Schutz. Als BJV-Mitglied bekommen Sie 10 Prozent Rabatt bei Bestellung über die Firma Latschbacher (Mitgliedsnummer angeben!). Infos: www.bjv-service.de/koooperationsangebote.



Alfred Friederich als „Grüner Engel“ ausgezeichnet

Alfred Friederich, Mitglied in der BJV-Kreisgruppe Würzburg, erhielt vom bayerischen Umweltministerium die Auszeichnung „Grüner Engel“. Friederich engagiert sich unter anderem als Gründungsmitglied bei der Naturschutzwacht der Stadt Würzburg sowie in den verschiedensten Bereichen des Umwelt- und Naturschutzes. Er unterstützt die Fachabteilung Naturschutz und Landschaftspflege der Stadt Würzburg regelmäßig bei Pflegearbeiten und dem Ansäen von Blühflächen, so Staatsminister Thorsten Glauber in seiner Laudatio. Ein besonderes Zeichen seines Naturbewusstseins ist die Bereitstellung seiner landwirtschaftlichen Fläche zur Anlage eines Feuchtbiotops und zur Baumpflanzung im Rotenbauerer Grund. Als nebenberuflicher Landwirt ist er ein wichtiger Ansprechpartner für die Landwirtschaft und hat durch viele Einzelgespräche dazu beigetragen, die Zielkonflikte zwischen Landwirtschaft und Naturschutz abzubauen. „Seine enge Verbundenheit mit der Natur wird auch deutlich bei seiner Jagd Ausübung, die er in erster Linie mehr als Hege verstanden wissen will“, sagte Glauber. Alfred Friederich ist seit 30 Jahren Revierpächter und darüber hinaus leidenschaftlicher Imker. Der BJV gratuliert herzlich!

PM/sch

Mondkalender München

Oktober 2020

Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
7.13	7.15	7.16	7.17	7.19	7.20	7.22	7.23	7.25	7.26	7.28	7.29	7.30	7.32	7.33	7.35	7.36	7.38	7.39	7.41	7.42	7.44	7.45	7.47
18.52	18.50	18.48	18.46	18.44	18.42	18.40	18.38	18.36	18.34	18.32	18.30	18.28	18.26	18.24	18.22	18.20	18.19	18.17	18.15	18.13	18.11	18.10	18.08
19.12	19.29	19.47	20.07	20.30	20.57	21.30	22.12	23.03	—	0.05	1.16	2.33	3.54	5.16	6.40	8.06	9.31	10.56	12.16	13.27	14.26	15.13	15.49
6.23	7.28	8.32	9.36	10.41	11.46	12.51	13.53	14.49	15.39	16.21	16.56	17.25	17.50	18.14	18.38	19.03	19.31	20.05	20.48	21.39	22.40	23.46	—
															●								

- = Neumond
- = Vollmond

Achtung: Die Auf- und Untergangszeiten gelten nur für München. Im übrigen Bayern können sie bis zu 20 Minuten früher oder später liegen. Der Landesjagdverband Bayern e.V. übernimmt deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit der Zeiten im Sinne von § 19, Abs. 1, Ziffer 4, BjadG.

Informationen:
 Bayerische Volkssternwarte München e.V., Rosenheimer Straße 145 h, 81671 München,
 Tel.: 089/406239, E-Mail: Volkssternwarte@rz.tum.de, Internet: www.sternwarte-muenchen.de



Jägerinnenforum Oberbayern zu Gast im Jagd- und Fischereimuseum München



Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! So fand der für April vorgesehene Besuch des oberbayerischen Jägerinnenforums im Deutschen Jagd- und Fischereimuseum in der Münchner Innenstadt jetzt unter Coronabedingungen Ende August statt.

Viele neue Jägerinnen konnte Karin Gerling vom oberbayerischen Jägerinnenforum unter den 15 Teilnehmerinnen begrüßen. Durch die Ausstellung „Jagdgründe – Eine andere Geschichte der Macht“ führte Sven Riepe, Historiker und selbst Jäger. Die Ausstellung und das Thema gaben Anlass zu einer angeregten Diskussion der Teilnehmer. K. Gerling

TERMIN

Ausstellung zur Jagdgeschichte im Steigerwald

17. Oktober bis 8. November

Steigerwaldzentrum, 97516 Handthal

Eine Zeitreise durch die Jagd- und Waldgeschichte des nördlichen Steigerwaldes von der Steinzeit bis heute.

Eintritt frei.

Weitere Infos unter www.steigerwald-zentrum.de

Mit dem BJV-Newsletter immer „up to date“!

Wünschen Sie weitere Informationen über Ihren Verband und aktuelle jagdliche Themen? Dann klicken Sie sich rein unter www.jagd-bayern.de und registrieren Sie sich für unseren Newsletter!



Ihr BJV in den sozialen Medien

Kennen Sie schon unseren Auftritt auf Facebook? Schauen Sie doch mal rein und liken Sie die Seite Bayerischer Jagdverband e. V.. So werden Sie laufend über aktuelle Themen rund um die Jagd in Bayern und den Verband informiert. Und auch auf Instagram sind wir vertreten. Dort finden Sie Ihren BJV unter [landesjagdverband_bayern](https://www.instagram.com/landesjagdverband_bayern).

— Anzeige —

SA 110 Haymaker im Kaliber .450 BUSHMASTER

ATTRAKTIVE KOMBIANGEBOTE
AUF WWW.HELMUTHOFMANN.DE

UMWERFEND



MIT MÜNDUNGS-
GEWINDE 11/16"x24

Bigger, better – .450 Bushmaster

Die präzise Jagdpatrone .450 Bushmaster ist ideal für die Wald- und Drückjagd. Der große Geschossdurchmesser mit angepasster Geschwindigkeit sorgt für umwerfende Wirkung auf Schalenwild. Kaliber .450 Bushmaster eignet sich auch sehr gut für den Einsatz mit Schalldämpfern. Wir bieten eine gute Patronenauswahl mit Bleikern- und bleifreien Geschossen sowie Ladungen mit Unterschallgeschwindigkeit für den „leisen“ Schuss.

- 46 cm/18" Lauf ● Drall 1:24" ● grauer AccuStock mit Aluminiumbettung und einstellbarem AccuFit-System
- einstellbarer AccuTrigger ● Magpul Magazin für 4 Patronen ● Länge ca. 99-101,5 cm ● Gewicht ca. 3,4 kg

NEU!

SCHUSSBILD:
KALIBER .450 BUSHMASTER
HORNADY AMERICAN WHITETAIL
15,9 G/245 GR SP INTERLOCK
ENTFERNUNG 100 M

1.299,-

UVP € SAVAGE ARMS 110
HAYMAKER, # 08656085

HELMUT HOFMANN GMBH, 97638 MELLRICHSTADT, WWW.HELMUTHOFMANN.DE - ERHÄLTICH ÜBER DEN GUTEN FACHHANDEL - ABGABE WAFFEN NUR AN INHABER EINER ERWERBSERLAUBNIS - PREISE GÜLTIG NUR FÜR DEUTSCHLAND - SOLANGE VORRAT REICHT - SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN

SAVAGE®



Der Bayerische Jagdverband sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt: Referent/in für den Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit



Ihr Aufgabengebiet:

- Strategische Begleitung und Weiterentwicklung der internen und externen Kommunikation
- Aktive Platzierung von Positionen des BJV in den Medien
- Aufbereitung von jagdlichen Inhalten für Presse, Newsletter, Film und Social Media in Wort und Bild
- Betreuung des Internetauftritts des Bayerischen Jagdverbandes
- Verfassen von Pressemitteilungen, Statements und Gastbeiträgen in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen und dem Präsidium
- Organisation, Vorbereitung und Moderation von Presseterminen (z. B. Pressekonferenzen, Hintergrundgespräche, Presseaktionen)
- Jagdspezifische Medienbeobachtung und -analyse (klassische Medien und Social Media)
- Aufbau und Pflege von Medienkontakten zu jagdlichen Themen,
- Aufbau von Netzwerken und Kontaktpflege zu Partnerverbänden und Medien
- Beantwortung von Presseanfragen im Tagesgeschäft
- Erstellen von redaktionellen Inhalten für interne Kanäle wie interne Mailings, Präsentationen, Reden, Gesprächsleitfäden und Newsletter
- Erstellen von Kommunikationshilfen für die Mitglieder, wie Musterpräsentationen und Musterpressemittelungen, Leserbriefe
- Organisation von Fortbildungsseminaren für Medienbeauftragte aus den Kreisgruppen
- Mitarbeit bei der Erstellung der Mitgliederzeitschrift

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium und abgeschlossene journalistische Ausbildung, Berufserfahrung erwünscht
- Kreative, gewandte und sichere schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit
- Fundierte Kenntnisse branchenüblicher Text- und Bildverarbeitungsprogramme. Erfahrung in der Bedienung von CMS-Systemen oder die Bereitschaft, sich schnell und umfassend in diese einzuarbeiten.
- Bereitschaft, sich mit den Zielen des BJV vertraut zu machen und zu identifizieren
- Hohes Engagement, Verantwortungsbewusstsein, Teamgeist, Belastbarkeit und Bereitschaft zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung
- Interesse für Jagd und Natur, Jagdschein bzw. die Bereitschaft zur Ablegung der Jägerprüfung ist erwünscht.

Sie sind offen, aufgeschlossen und begeisterungsfähig, dann sind Sie richtig bei uns!

Unsere Leistungen:

- Dotierung in Anlehnung an den Gehaltstarifvertrag für Redakteure und Redakteurinnen an Zeitschriften bzw. nach Qualifikation, evtl. Berufserfahrung u. ä.
- Individuelle Arbeitsvertragsgestaltung

Interessiert?

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellungen an den

**Bayerischen Jagdverband, z. Hd. Herrn Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Reddemann,
Hohenlindner Str. 12, 85622 Feldkirchen**

Der Bayerische Jagdverband sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt: Volontär/in für den Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit



Der Bayerische Jagdverband e.V. /BJV) ist die staatlich anerkannte Vereinigung der Jägerinnen und Jäger in Bayern. Jagd ist gelebter Natur- und Artenschutz. Der Bayerische Jagdverband vertritt die Interessen von rund 50.000 Mitgliedern in 158 Kreisgruppen und Jägervereinen und macht sich stark für die heimische Tierwelt und ihren Lebensraum.

Das erwartet Sie:

- Mitarbeit bei Social Media- und Website-Redaktion
- Mitarbeit bei verschiedenen Publikationen inkl. Koordination externer Dienstleister
- Unterstützung bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Mithilfe bei der Recherche und Aufbereitung relevanter Themen
- Mitarbeit bei der Erstellung der Verbandszeitschrift
- Unterstützung bei der Erstellung von redaktionellen Inhalten für interne Kanäle

Das erwarten wir von Ihnen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium und abgeschlossenes Volontariat vorzugsweise in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Social Media
- Kreative, gewandte und sichere schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit
- Fundierte Kenntnisse branchenüblicher Text- und Bildverarbeitungsprogramme. Erfahrung in der Bedienung von CMS-Systemen oder die Bereitschaft, sich schnell und umfassend in diese einzuarbeiten.
- Bereitschaft, sich mit den Zielen des BJV vertraut zu machen und zu identifizieren
- Hohes Engagement, Verantwortungsbewusstsein, Teamgeist, Belastbarkeit und Bereitschaft zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung
- Interesse für Jagd und Natur, Jagdschein bzw. die Bereitschaft zur Ablegung der Jägerprüfung ist erwünscht.

Interessiert?

Sie sind offen, aufgeschlossen, kontaktfreudig, dynamisch und selbstsicher, dann sind Sie richtig bei uns! Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellungen an den

**Bayerischen Jagdverband, z. Hd. Herrn Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Reddemann,
Hohenlindner Str. 12, 85622 Feldkirchen**

Heckträger fürs Auto

Feuerverzinkt mit Spannhebel- oder Schraubspann-Schnellverschluss, geringes Gewicht (ca. 5 kg), flache Bauweise, platzsparende Unterbringung in jedem Fahrzeug inkl. separat mitgelieferte ca. 100-Liter-Kunststoffwanne wird von oben in den Rahmen eingesetzt.



Sonderpreis für Heckträger
inkl. Wanne **ab 99,00 €**
Ersatzwannen 3 St. **ab 29,95 €**

Mobile Wasserversorgung

Immer fließendes Frischwasser im Revier zur Hand mit dem 20-l-Kanister. Enthält eine kleine Tauchpumpe, die nach Anschluss an eine 12-V-Steckdose (oder Zigarettenanzünder des Autos) Wasserdruck erzeugt.
Preis 79,50 €



Mannser-Kanzelecken



Einfache, schnelle und sichere Montage der einzelnen Bauteile. Die Kanzelecken sind aus feuerverzinktem Stahlrohr, 80x80 mm oder 100x100 mm mit eingearbeiteten Befestigungslöchern. Erhältlich in 2 Ausführungen: gerade durchgängige Bauweise und 7° Schrägstellung. Preis 1 Satz (4 Ecken, 16 Schrauben) **ab 109,00 €**

Jagdmotiv-Sitzschonbezüge

In Deutschland gefertigt. Zweier-set **universal ab 99,- €** Maßanfertigung für viele Fahrzeuge.



Aufbrechvorrichtung für die Anhängerkupplung



Höhenverstellbar sowie schnell und einfach zu montieren, wird problemlos an der Anhängerkupplung befestigt. Sie verhindert, dass Panseninhalt und Schweiß die Keulen verunreinigt. Die variablen Aufnahmen sind zum Einhängen der Haken am Querrohr geeignet, z. B. zum Aufbrechen von Reh- und Schwarzwild, höhenverstellbar von ca. 130 cm bis ca. 180 cm. Platzsparend in jedem Kofferraum unterzubringen. Gewicht: ca. 5,8 kg **109,00 €**

Wildgalgen/Wildspreizer

Die Helfer zum Aufbrechen und Zerwirken aus Edelstahl. Der Wildgalgen besitzt 12 schräg versetzte Arretierungen zum Einhängen von Haken. Der Brustkorbspreizer ist in 2 Größen erhältlich und sechsfach verstellbar. Die spezielle spritzverzahnung, versenkbar für den Hosentaschentransport, gibt sicheren Halt im Wildbret.
Wildspreizer **ab 32,50 €**
Wildgalgen (Breite ca. 1 m) **44,50 €**



**MANNSER
Jagdfahrzeug-
ausrüstungen**

Tel. (09261) 64815, Fax 64817
www.mannser.de



BJV Service GmbH

EINKAUFSVORTEILE FÜR MITGLIEDER DES LANDESJAGDVERBANDES

in Ihren FRANKONIA Filialen

FRANKONIA

Die Jagd nach dem Echton

20% RABATT*

auf Signalbekleidung

* Nicht mit anderen Bonus- und Rabattaktionen kombinierbar.

Für LJV-Mitglieder
gültig vom 01. bis 31. Oktober 2020.



FRANKONIA

Die Jagd nach dem Echton

15% RABATT*

auf Drückjagd-Zieloptik

* Ausgenommen reduzierte Artikel.
Nicht mit anderen Bonus- und Rabattaktionen kombinierbar.

Für LJV-Mitglieder
gültig vom 01. bis 31. Oktober 2020.



AUGEN AUF BEIM AUTOKAUF

Bis zu 35%* Rabatt für BJV-Mitglieder

*je nach Hersteller

Alle Informationen unter www.bjv-service.de



ab
39,90 €
monatlich mit der
0% Finanzierung*

ERNTZEIT.

Pünktlich zur Maisernte: Nutzen Sie unsere
Nachtsichtvorsatzgeräte jetzt auch in
Bayern ohne behördlichen Auftrag.
Fordern Sie noch heute Ihr Testgerät an.

NACHTSICHTTECHNIK JAHNKE

Auenstraße 5b | 85391 Allershausen | Tel: +49 8166 9979399 | Fax: +49 8166 9979393
info@nachtsichttechnik-jahnke.de | www.nachtsichttechnik-jahnke.de/haendler

Bitte beachten Sie die gesetzlichen Vorschriften bei der Montage von Vorsatzgeräten.



NACHTSICHTTECHNIK
JAHNKE

* Barzahlungspreis für das DJ-8 NSV 1x48 Jahnke Auto Gating von € 1.930,30 (ohne Zubehör, inkl. 3% Rabatt) entspricht dem Nettodarlehensbetrag sowie dem Gesamtbetrag. Effektiver Jahreszins und fester Sollzinssatz beträgt 0,00 % p.a. bei einer Laufzeit von 48 Monaten, 48 monatl. Raten à € 39,90. Anzahlung € 15,10. Bonität vorausgesetzt. Ein Angebot der Santander Consumer Bank AG, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Die Angaben stellen zugleich das 2/3 Beispiel gemäß § 6a Abs. 4 PAngV dar.

Programm Oktober/November

FELDKIRCHEN

Datum	Kurs	Kurs Nr.	Gebühr
8.10.	Motorsägenlehrgang mit Einweisung in die praktische Holzfällung 9 bis 16 Uhr	20929	80 €
10.10.	Biberseminar 9.30 bis 16 Uhr		20 €
11. – 12.10.	Wiederladen für Jäger und Schützen Beginn erster Tag: 9 Uhr Ende letzter Tag: 16 Uhr		150 €
15.10.	Kurs zur Entnahme von Trichinenproben und Kundigen Person 18 bis 21 Uhr		20 €
19. – 24.10.	Jagdaufseherlehrgang Beginn erster Tag: 9 Uhr Ende letzter Tag: 12.30 Uhr		260 €
7.11.	Notfallversorgung bei Jagdunfällen 9 bis 15 Uhr	20920	75 €

MAUTH

Datum	Kurs	Kurs Nr.	Gebühr
17.10.	Jagdtrophäen richtig vorbereiten und abbalgen 9 bis 15 Uhr	20511	30 €
10.11.	Fotopirsch im "Wilden Wald" 18 bis 19.30 Uhr	20514	kostenlos

AMERDINGEN

Datum	Kurs	Kurs Nr.	Gebühr
2.10.	Großer Schrotparcours Spezial 9 bis 15 Uhr	20436	65 €
10.10.	Faustfeuerwaffenschießen für Jäger 9 bis 15 Uhr	20471	75 €
11.10.	Schießlehrgang: Sauen, Sauen, Sauen 9 bis 15 Uhr		75 €
16.10.	Schießlehrgang: Sauen, Sauen, Sauen 9 bis 15 Uhr	20446	75 €
24.10.	Lehrgang: Büchschießen 9 bis 15 Uhr	20442	75 €
30.10.	Schießlehrgang: Hase, Fasan, Ente 9 bis 15 Uhr	20422	65 €
9.11.	Schießlehrgang: Hase, Fasan, Ente 9 bis 15 Uhr	20424	65 €
14.11.	Schießlehrgang: Sauen, Sauen, Sauen 9 bis 15 Uhr	20410	75 €
20.11.	Mit der Flinte jagen 9 bis 15 Uhr		65 €
21.11.	Faustfeuerwaffenschießen für Jäger 9 bis 15 Uhr	20413	75 €

WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG VON:

Hündl - Leitner



STIHL



CML-JAGD



ANSPRECHPARTNERIN

Für Informationen und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an: Maria Lohmeier, Zentrale Feldkirchen, Tel.: 089/990234-33, E-Mail: ljs-sekretariat@jagd-bayern.de
Zu erreichen: Mo bis Fr, 8 – 14 Uhr

WUNSIEDEL

Datum	Kurs	Kurs Nr.	Gebühr
2.10.	Praxiskurs zum Aufbrechen, Zerwirken und Vermarkten von Wild 9 bis 17 Uhr	AUSGEBUCHT!	50 €
9.10.	Weitschuss-Seminar 9 bis 16 Uhr	AUSGEBUCHT!	80 €
10.10.	Motorsägenlehrgang mit Einweisung in die praktische Holzfällung 9 bis 16 Uhr	20026	80 €
13.10.	Kurs zur Entnahme von Trichinenproben und Kundigen Person 18 bis 21 Uhr Veranstaltung findet in der Fichtelgebirgshalle statt, freie Plätze vorhanden	20073	20 €
30.10.	Praxiskurs zum Aufbrechen, Zerwirken, Vermarkten von Wild 9 bis 17 Uhr	20056	50 €
5. – 8.11.	Komplettwiederholung für die Jägerprüfung Beginn erster Tag: 9 Uhr Ende letzter Tag: 16 Uhr	AUSGEBUCHT!	240 €
13.11.	Praxiskurs zum Aufbrechen, Zerwirken und Vermarkten von Wild 9 bis 17 Uhr	20057	50 €
14.11.	Wildbret wursten und räuchern 9 bis 17 Uhr	20059	60 €
20.11.	Praxiskurs zum Aufbrechen, Zerwirken und Vermarkten von Wild 9 bis 17 Uhr	20015	50 €
21.11.	Beschriften von Jagdtrophäen 9 bis 17 Uhr	20051	80 €
28.11.	Wildbret wursten und räuchern 9 bis 17 Uhr	20060	60 €

ONLINE-SEMINARE

Datum	Kurs	Kurs Nr.	Gebühr
7.10.	Nachtsichttechnik für den jagdlichen Gebrauch 19 bis 21 Uhr	20614	25 €
14.10.	Ansprechen von Schwarzwild 19 bis 21 Uhr	20615	25 €
15.10.	Biberseminar 19 bis 22 Uhr	20617	25 €
28.10.	Tipps zur Schwarzwildbejagung in Wald und Feld 19 bis 21 Uhr	20616	25 €

Diese Lehrgänge finden online statt. Sie benötigen hierzu einen video- und audiofähigen PC/Laptop. Wir arbeiten mit der Plattform ZOOM. Ihre Zugangsdaten zu dem Online-Seminar werden Ihnen vor dem Lehrgang per E-Mail zugesandt. Sie können sich ca. 30 min. vor Lehrgangsbeginn über diesen Link einloggen.

Praxiskurs zum Aufbrechen, Zerwirken und Vermarkten von Wild

Kurs Nr.: 20056, 20057, 20015

Dieser Lehrgang findet im Schulungsgebäude zur Wildbe- und -verarbeitung an der Landesjagdschule in Wunsiedel statt. Eingegangen wird auf die Wildbretgewinnung unter Berücksichtigung der aktuellen fleischhygienerechtlichen Vorschriften. Ein Stück Schalenwild wird fachgerecht aufgebrochen, zerwirkt, ausgebeint und küchenfertig vorbereitet. Des Weiteren werden praktische Tipps zum Einrichten einer „Registrierten Wildkammer“ und zur Vermarktung von Wild gegeben. In diesem Lehrgang ist die Schulung zur „Kundigen Person“ enthalten und wird offiziell bescheinigt. Maximal 16 Teilnehmer!

Referent: Severin Wejbora (Forst Dipl. Ing. (FH))

**UNSER
BESONDERER
TIPP**

BITTE BEACHTEN SIE!

Aufgrund der derzeitigen Situation bezüglich des Coronavirus sind alle Terminankündigungen nur vorbehaltlich. Aktuelle Informationen unter Tel.: 089/990234-33 oder unter www.jagd-bayern.de auf den Seiten der Landesjagdschule.

LESERBRIEFE



Zu: „In der Klemme“, JdB 8/20, S. 40 ff.

Eine anspruchsvolle Jägerschaft glaubte, daß der Tiefstand der Jagd mit Nachtsichttechnik und Scheinwerfern erreicht sei, die einmal der erschwerten Wilderei, der Verbrechensbekämpfung und Kriegsführung zugeordnet wurde. Irrtum. Zum Zeitpunkt als der „Tanz um das goldene Kalb“ Nachtsichttechnik sich noch in der Genehmigungsphase befindet, bezieht man den Saufang ein, vergisst die geheuchelte Empörung über die Massenabschüsse in einem Rotwildgatter. Die Ministerien haben sich bundesweit für gesetzliche Lockerungen entschieden, um überhöhte Schwarzwildbestände zu senken. Hiermit sind sie einem Irrtum erlegen. Es gibt keine Statistik, die den Erfolg erkennen läßt, daß mit technischer Aufrüstung und Saufängen überhöhte Wildtierpopulationen gesenkt werden können. Beweis: Unter Bedrohung von Schweinepest und unerträglicher Wildschäden hat das Ministerium von Rheinland-Pfalz erstmalig mit einem Sondererlaß vom 27.6.2002 die Genehmigung künstlicher Lichtquellen erlaubt. Die Strecken sind danach gestiegen, doch die Schwarzwildpopulation wurde höher als je zuvor, weil die flächendeckende Kirschung eine nie gekannte Dimension erreichte. Sie fördert die Vermehrung und Verbreitung ungleich mehr, als die Jagd an der Kirschung abschöpft. Ob vom Gesetzgeber gewollt oder nicht, die Achtung vor dem Wildtier, vor dem Volksempfinden, vor dem Tierschutz und vor der Waidgerechtigkeit geht dem Jäger unwiderruflich verloren. Das Bundesjagdgesetz, international als eines der besten Jagdgesetze anerkannt, krankt nicht an Altersschwäche, sondern an fehlender

Umsetzung durch eine kompetente und qualifizierte Jägerschaft. Die Jagd von morgen wird durch Jäger gekennzeichnet, die sich als Anwälte der Wildtiere verstehen. Die Jagd braucht ein Konzept, bevor die Gesellschaft ohne unseren Einfluß über die Jagd bestimmt. **Wildmeister Dieter Bertram, 53894 Mechernich**

Bis zu dem Artikel „Saufang“ in der Ausgabe Nr. 8 glaubte ich – naiverweise – dass an der Floskel: „Das ist des Jägers Ehrenschild, dass er beschützt und hegt sein Wild, weidmännisch jagt, wie sichs gehört, den Schöpfer im Geschöpfe ehrt!“ irgendwas dran ist.

Vor einigen Jahren waren Nachtsichtgeräte und Schalldämpfer „verbotene Gegenstände“.

Wenn heute zu diesen auch noch der „Saufang“ praktiziert wird, könnten weitere Entwicklungen wie z.B. die Jagd per Throne aus dem Wohnzimmeressel, oder der Einsatz technischer, chemischer oder auch biologischer Mittel zur Wildbeseitigung in Zukunft nicht mehr ausgeschlossen werden.

Für mich hat der „Saufang“ und dem Abschuss der Tiere im Käfig überhaupt nichts mehr mit Jagd zu tun. Der „Saufang“ sollte auch nicht als „Jagd“ bezeichnet werden, sondern eher als heimtückisches und erbarmungsloses Abschlachten im Käfig. In der breiten Gesellschaft dürfte der „Saufang“ sicherlich keine Akzeptanz finden, sondern eher Abscheu hervorrufen. Auch die Wortwahl „Saufang“ ist feige gewählt, so dass die verwerfliche Tat nach dem „Fang“ nicht genannt wird.

Das schlechte Ansehen der Jagd wird mit dem „Saufang“ zurecht massiv verschlechtert.

Walter Schmitt, 84579 Unterneukirchen

Obwohl drei Doktores aufgegeben werden um uns von der Harmlosigkeit und Tierschutzgerechtigkeit der Saufänge zu überzeugen sollte das dabei praktizierte Vorgehen nicht Jagd genannt werden, sondern das, was es ist: Schädlingsbekämpfung.

Eberhard Koenig, 85625 Baiern

**Zu: „Neues Waffenrecht in Kraft getreten“,
 JiB 9/20, S. 40 ff.**

Mit großem Interesse lese ich die Beiträge in der monatlich erscheinenden „Jagd in Bayern“. Insbesondere zum Thema neues Waffenrecht ergeben sich immer wieder Fragen. Die Erweiterung der wesentlichen Waffenteile in Nr. 9 September 2020, Seiten 40 und 41 ist so ein Fall.

Viele Jäger können mit technischen Begriffen wie Verschlusskopf, Verschlussträger, Gehäuse, etc. kaum etwas anfangen! Eine Erläuterung mit Bildern wäre hilfreicher. Mir ist klar, dass dabei nicht der Eindruck einer Bevorzugung einer bestimmten Waffenfirma entstehen darf. Andere Firmen könnten sich benachteiligt fühlen.

Ferner wurde im Bericht angeführt, dass Altwaffen von der Kennzeichnungspflicht wesentlicher Teile ausgenommen sind. Da stellt sich die Frage für den Jäger was sind Altwaffen? Was gilt als alt: Herstellungsjahr, Kaufdatum, gesetzlicher Stichtag, etc?

Was muss ich tun, wenn ich eine Altwaffe oder z.B. auch nur deren Lauf verkaufen will? Die modernen, modular aufgebauten Waffen einiger Hersteller, bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten.

Meine herzliche Bitte ist folgende, Erläuterungen mit Bildern und einfachen, eindeutigen Beispielen sind für viele leichter verständlich, als das Juristendeutsch in Gesetzen, Verwaltungsvorschriften und Ausführungsbestimmungen. Unbestimmte Rechtsbegriffe wie z.B. Altwaffe können viele Jäger nicht einordnen. Gerade im Bereich Waffengesetz kann der Jäger so große Fehler machen, die ihm Waffe, WBK, Jagdschein und Jagdrevier kosten könnte.

Reinhold Hahn, BJV-Kreisgruppe Sulzbach-Rosenberg

(Anm. d. Red.: Die mit Wirkung zum 1.9.2020 auf alle wesentlichen Teile erweiterte Kennzeichnungspflicht trifft nicht die privaten Waffenbesitzer, sondern die Hersteller und Importeure. Soweit erlaubnispflichtige Schusswaffen vor diesem Datum hergestellt oder in das Bundesgebiet eingeführt wurden, gilt die Vorschrift nicht. Altwaffen, also solche, die vorher hergestellt oder eingeführt wurden, sind nur dann von Nachkennzeichnungspflichten betroffen, wenn bestimmte Änderungen durch Büchsenmacher vorgenommen werden [§ 21 Abs. 4 AWaffV].)



Hat Sie ein Thema aus der „Jagd in Bayern“ besonders angesprochen, möchten Sie es diskutieren oder uns loben oder vielleicht eine Information ergänzen? Wir freuen uns über Ihre Briefe, die wir künftig gerne in Auszügen abdrucken. Bitte haben Sie Verständnis, dass es nicht möglich ist, alle Schreiben in voller Länge wiederzugeben, und dass wir auf Höflichkeit und angemessenen Umgangston Wert legen. Wir bitten auch

darum, ausschließlich Anmerkungen zu Beiträgen in der „Jagd in Bayern“ an uns zu schicken. Redaktion „Jagd in Bayern“, Hohenlindner Str. 12, 85622 Feldkirchen, E-Mail: redaktion@jagd-bayern.de, Fax: 089/990234-35

Ihre Redaktion

**Mauser-Kompakt-Paket
 leise, präzise, fähig**



- Mauser M12 MAX „S“
Lochschaft mit Handspannung
- Kal. .308Win.
oder 8x57IS
- Lauflänge 47cm
mit Gewinde
- Mauser
Schalldämpfer
- Mauser Hexa-
Lock-Montage



Nachtsicht-/
Wärmebildtechnik
lagernd.
Wir beraten Sie
gerne!

*Preise inkl.
16 % MwSt.
Noch bis 31.12.2020
3 % MwSt.
sparen.

• **Paket 1**
 Komplettpreis
 von **3.595 €***
 mit Zeiss
Conquest
V4 3-12x56
 Leuchtabsehen 60

• **Paket 2**
 Komplettpreis
 von **4.865 €***
 mit Leica Magnus
1,8-12x50
 Leuchtabsehen L-4a
 inkl. **Absehenschnell-**
verstellung BDC

Wir freuen uns über Ihre Anfrage!
 Nur solange der Vorrat reicht

Füssener Straße 81
 87600 Kaufbeuren
 Telefon 08341 95200
 www.waffenkoch.de

Kleine wilde Hühner im Feld

Das Rebhuhn gehört zu den Feldhühnern. Mit seinem rostbraun gescheckten Federkleid ist es gut an das Leben auf Feldern angepasst und getarnt. Es ist ein kleines Feldhuhn, vielleicht so groß wie ein Meerschweinchen. Rebhühner können zwar sehr *schnell*, aber nicht so weit fliegen. Leider werden sie auch in Bayern immer seltener. Vielleicht habt Ihr ja trotzdem schon mal ein Rebhuhn gesehen.

Wusstest Du schon...



dass Rebhühner im April und Mai in Altgras oder auch in aufwachsendem Getreide am Boden brüten?



dass sie zur Aufzucht ihrer Jungen vor allem Insekten oder Spinnen brauchen?



dass es aber immer weniger Insekten gibt und daher Rebhühner und vor allem die Küken nicht ausreichend Nahrung finden?



dass Rebhühner im Sommer und Herbst oft in Rüben und Kartoffelfeldern zu finden sind?



dass sie kleine, abwechslungsreiche Felder mit Blühflächen, Brachen und Hecken brauchen, auch um sich von ihren Nachbarn abzugrenzen?



dass zu den größten Feinden des Rebhuhns auch die Greifvögel gehören?



dass sich Rebhühner im Winter in Verbänden aus verschiedenen Familien zusammenschließen (der Jäger sagt „Kette“) und dass erst im zeitigen Frühjahr ein Hahn und eine Henne ein Paar bilden?



dass Jäger Schutzprogramme gestartet haben und gemeinsam mit Landwirten geeignete Lebensräume schaffen, um den Rebhühnern zu helfen?

Liebe Frischlinge,
wenn Ihr den Text aufmerksam lest, dann löst Ihr das Kreuzworträtsel leichter.

Ever Waldi



**Regel 1:
Zum Jagen gehört
eine gute Ausrüstung.**

**Regel 2:
Und ein gut ausgerüstetes Auto.**



Der neue Subaru Forester e-BOXER Hybrid.

Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.

Sein Revier geht abseits der Straße weiter – dank permanentem symmetrischem Allradantrieb mit X-Mode sowie Berg-Ab-/Anfahrhilfe. Und dank der hohen Bodenfreiheit von 220 mm.

**Attraktive Rabatte für die Mitglieder
des Landesjagdverbandes Bayern.**

Serienmäßig erhältlich:

- **Mehr Sicherheit** – dank Fahrerassistenzsystem EyeSight**
- **Individuelle Unterstützung** – durch Fahrer-Erkennungssystem mit Aufmerksamkeitswarner**
- **Schnelle Reaktion** – mit hinterem Notbremssystem mit Kollisionswarner**
- **Umsichtige Verlässlichkeit** – mit automatischem Notrufsystem eCall
- **Umweltbewusstes Fahren** – mit e-BOXER Mild-Hybrid-Antrieb

Besuchen Sie uns und vereinbaren Sie einen Probefahrtstermin bei einem unserer teilnehmenden Händler:

08523 Plauen
Autohaus Jens Karnahl¹
Tel.: 03741-220491
Hammerstr. 7
jens.karnahl@t-online.de
www.subaru-karnahl.de

63741 Aschaffenburg
Autohaus Fischer GmbH¹
Tel.: 06021-85950
Darmstädter Str. 102

73479 Ellwangen
Autohaus Schäfer²
Tel.: 07961-55025
Veit-Hirschmann-Str. 1

81739 München
Autohaus Radlmaier GmbH¹
Tel.: 089-6734900
Putzbrunner Str. 89

82256 Fürstenfeldbruck
Auto Frimberger GmbH²
Tel.: 08141-44534
Liebigstraße 7

82377 Penzberg
Autohaus Nau¹
Tel.: 08856-935550
Fraunhoferstr. 16

82490 Farchant
Günther Heigl¹
Tel.: 08821-685661
Teillackerstr. 9

83229 Aschau/Chg.
Hündl-Leitner¹
Inh. Jakob Hündl e.K.
Tel.: 08052-2404
Kohlstattweg 5

83278 Traunstein
Autohaus Baumann
GmbH & Co. KG¹
Tel.: 0861-989350
Chiemseestr. 33

83471 Berchtesgaden
Autohaus Stockklauser¹
Tel.: 08652-2693
Bahnhofstraße 27

**83646 Wackersberg/
Bad Tölz**
Hans Willibald
GmbH & Co. KG¹
Tel.: 08041-78270
Am Steinbach 40

84034 Landshut
Autohaus Sieber GmbH¹
Tel.: 0871-2769490
Watzmannstr. 54

84339 Unterdielfurt
Autohaus Reitberger²
Tel.: 08724-96870
Massinger Str. 6
www.autohaus-reitberger.de

86156 Augsburg
Autohaus Hof GmbH¹
Tel.: 0821-24099-0
Kurzes Gelände 14

87466 Oy-Mittelberg
AHD Allradhaus GmbH²
Tel.: 08366-232
Hauptstr. 45
www.subaru.de/allradauto

87527 Sonthofen
Autohaus Eirnsberger GmbH¹
Tel.: 08321-780780
An der Eisenschmelze 20

87700 Memmingen
Auto-Center Verderame e.K.¹
Tel.: 08331-97880
Dr.-Karl-Lenz-Str. 29

88161 Lindenberg
Autohaus Piechatzek GmbH²
Tel.: 08381-92370
Glasbühlstr. 20

89291 Holzheim
Autohaus-Reifen-Weiss GmbH¹
Tel.: 07302-6868
Bürgergasse 4

90409 Nürnberg
Autohaus Feistkorn¹
Tel.: 0911-24765630
Nordring 66
www.autohaus-feistkorn.de

91220 Schnaittach
OFH Automobile¹
Tel.: 09153-920420
Kirschenleite 14
www.subaru.bayern

91330 Eggolsheim
Autohaus Seitz¹
Tel.: 09545-8703
Buttenheimer Str. 23
www.subaru-seitz.de

91522 Ansbach
Autohaus Feistkorn¹
Tel.: 0981-4875754
Rothenburger Str. 42
www.autohaus-feistkorn.de

92318 Neumarkt
Auto Kempinger GmbH¹
Tel.: 09181-8156
Troppauer Str. 5

92723 Tännenberg
Allrad-Grieb¹
Tel.: 09655-91198
Pfeimder Str. 5

93164 Brunn-Eglsee
Auto Wein GmbH²
Tel.: 09498-8474
Reisgraben 3

93343 Essing
Robert Christl²
Tel.: 09447-344
Schellnecker Str. 1a

93444 Bad Kötzing
Auto-Gogeißl e.K.¹
Tel.: 09941-941424
Traidersdorf 26
info@auto-gogeissl.de
www.auto-gogeissl.de

94072 Bad Füssing
Auto Augenstein²
Tel.: 08537-873
Obere Inntalstr. 1

94121 Staßkirchen
Auto Kempinger GmbH¹
Tel.: 08505-9158-0
Am Gewerbepark 6

94315 Straubing-Ittling
Auto Kempinger GmbH¹
Tel.: 09421-310388-0
Dornierstr. 40

94505 Bernried
Allrad Center Meier e.K.¹
Tel.: 09905-372
Innenstetten 38

95032 Hof
Auto Exner GmbH & Co. KG¹
Tel.: 09281-782267
Wunsiedler Str. 2

95369 Untersteinach
Autohaus Geyer GmbH¹
Tel.: 09225-1247
Siemensstr. 1
www.autohausgeyer.de

96052 Bamberg
Auto Muckelbauer¹
Tel.: 0951-30290310
Gundelsheimerstr. 69
info@auto-muckelbauer.de
www.subaru-bamberg.de

96450 Coburg-Scheuerfeld
Autohaus Plettner
Inh. Thomas Plettner¹
Tel.: 09561-30013
Eichhofweg 9
t.plettner@plettner-automobile.de
www.plettner-automobile.de

Den genauen Preis erfahren Sie bei Ihrem teilnehmenden Subaru Partner vor Ort.

Abbildung enthält Sonderausstattung. *5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Optionale 3 Jahre Anschlussgarantie bis 200.000 km bei teilnehmenden Subaru Partnern erhältlich. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. **Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen. ¹Subaru Vertragshändler. ²Autorisierte Vermittler von Subaru Neufahrzeugen.



KAHLWILDJAGD, EINE GROSSE HERAUSFORDERUNG

In einem Rotwildrevier ist die Kahlwildbejagung das Wichtigste. Damit formt der Jäger den Zuwachs, den Altersaufbau, das Geschlechterverhältnis und die Sichtbarkeit des gesamten Bestandes. Josef Rinner liefert wichtige Hinweise dazu.

Foto: D. Hopf



Eine Jagd im Juni/Juli fällt in die empfindlichste Zeit beim Rotwild, Anfang August oder nach der Brunft kann günstiger sein.

Um eine bestimmte Wildart sinnvoll bejagen zu können, muss man sich zuerst mit deren Biologie auseinandersetzen, das Erkennen und schnelle Ansprechen erlernen. Rotwild ist eine äußerst intelligente und lernfähige Wildart. Gerade das sollten wir uns bei der Bejagung zu Nutze machen.

Rotwild ist grundsätzlich ein Bewohner der Freifläche und ein Rudeltier. Sofern keine Störungen vorhanden sind, ist die Art in ihrem Tages- und Jahresablauf ziemlich berechenbar. Somit ist es eine gute Voraussetzung, seine Jagd zu planen, um Rotwild zu bewirtschaften und nachhaltig bejagen zu können.

Dazu muss man sich die Fragen stellen: Wann jagt man, wo jagt man und wie jagt man?

Wann, wo und wie Kahlwild bejagen?

Die Frage, wann man jagt, ist relativ leicht zu beantworten: Wenn das Wild im Revier steht! Das klingt einfach, aber so leicht ist es nicht.

Wir müssen unterscheiden zwischen Revieren, in denen das Rotwild sich das ganze Jahr über aufhält, und Revieren, in denen es nur zu einer bestimmten Jahreszeit steht. In Letzteren müssen wir das Wild natürlich im Sommer jagen.

Dabei stellt sich aber die Frage, wann konkret? Sollte man im Juni/Juli auf Schmaltiere und Schmalspießer jagen oder doch erst ab August?

Wenn Rotwild im Frühjahr im Revier vorhanden ist, steht es auch im Sommer dort. Eine Jagd im Juni/Juli



Alttier, Schmaltier, Kalb, erlegt auf einer erfolgreichen Morgenpirsch

fällt in die empfindlichste Zeit des ganzen Jahres für das Rotwild. Die Alttiere sind hochträchtig oder haben frisch gesetzt. Sie benötigen ausreichend eiweißreiche Nahrung für die Laktation und zudem Ruhe, Ruhe und nochmals Ruhe! Die Aussage, in dieser Zeit würden die einjährigen Stücke alleine ziehen, da sie „abgeschlagen“ seien, ist schlichtweg falsch. Das ist die erste Zeit in ihrem Leben, in der sie von den Muttertieren weggedrängt werden, aber sie verschwinden nie groß aus deren Umgebung und Einflussbereich.

Sollte man so eine Situation falsch deuten und nutzen, wird der Erfolg der Bejagung für den weiteren Jahresverlauf sinken. Erlegt man ein vermeintlich „abgeschlagenes“ Stück, hat das Alttier sicherlich den Schuss vernommen, zudem liefert der Jäger das erlegte Stück und hinterlässt den Geruch von sich, von Schweiß und Aufbruch.

Darum sollte sich der Jagddruck auf Anfang August konzentrieren, um die Möglichkeit zu haben, mehrere Stücke auf einmal zu erlegen, somit keine Zeugen zu hinterlassen und dadurch auch den Jagddruck zu minimieren.

Abschusserfüllung immer bis Ende Dezember

In Revieren, in denen das Rotwild ganzjährig vorkommt, sollte der Hauptabschuss nach der Brunft getätigt werden. Der Grund dafür ist, möglichst viel und lange Ruhe auf das Wild wirken zu lassen. Das Ganze ist abhängig von der Zusammensetzung des Reviers. Wird gefüttert?

Und in welcher Form? Freie Fütterung oder Wintergatter? Letzteres hindert oftmals den späteren Zugriff auf das Wild, somit müssen diese Reviere ihren Abschuss etwas weiter nach vorne legen. Das Ziel der Abschusserfüllung sollte aber für alle immer Mitte, Ende Dezember liegen, um das Rotwild in Ruhe in sein Stoffwechsellief sinken zu lassen.

Außerdem ist die Tageszeit, wann gejagt wird, entscheidend. Der Erfolg bei der Morgenpirsch ist in der Regel höher und vor allem nachhaltiger. Im Gegensatz zu abends nimmt das Licht morgens zu. Das erleichtert das Ansprechen und den gezielten Schuss, vor allem auf Folgestücke, und erhöht somit die Möglichkeit, mehrere Tiere auf einmal zu erlegen.

Zudem kann der Jäger sich nach dem Schuss mehr Zeit lassen, bevor er das erlegte Tier liefert. Dadurch beruhigt sich die Situation, und die Verbindung Schuss – Mensch wird nicht so leicht hergestellt.

Das Liefern des erlegten Tieres oder der erlegten Tiere sollte bei der Planung nicht außer Acht gelassen werden. Meist benötigt der Jäger eine weitere Person zur Hilfe oder eine Maschine, um das erlegte Tier in den Kühlraum zu bringen.

Rotwild „aus dem Wald jagen“

Gemäß seiner Biologie ist Rotwild ein Bewohner der Freifläche. Somit sollten wir Jäger dies auch unterstützen und Rotwild „aus dem Wald jagen“, um ihm gleich-



Ansitzeinrichtung auf Verjüngungsfläche – hier sollte das Wild auf dem Weg vom Äsen in den Einstand bejagt werden.

zeitig auf der Freifläche absolute Ruhe und Sicherheit zu bieten.

Dies hat verschiedene Vorteile für die Sichtbarkeit, die Schadensverhütung an Forstkulturen und den jagdlichen Erfolg.

Beginnen wir mit der Sichtbarkeit. Warum ist das Wild sichtbarer, wenn wir es konsequent aus dem Wald jagen und gleichzeitig auf den Almen, Wiesen und Äsungsflächen absolute Ruhe und Sicherheit bieten? Für uns Menschen ist Wild auf Freiflächen leichter zu beobachten und anzusprechen, zugleich kann es dort keine Schäden an Forstkulturen verursachen. Letztendlich unterstützen wir nur den natürlichen Drang des Wildes, Offenlandflächen zu nutzen.

Wenn die Freiflächen tabu sind, wo und wie sollen wir dann jagen?

Dazu bieten sich Schlag-, Verjüngungsflächen oder Altholzbestände an. Das Wild kommt von der Äsungaufnahme auf der Freifläche und ist auf dem Weg in den Einstand. Überquert es solche Flächen, sollte diese Chance von uns Jägern genutzt werden. Die Vorteile liegen darin, dass Wild morgens etwas später dran ist, dadurch sind die Lichtverhältnisse besser. Der Jäger muss nicht bei vollkommener Dunkelheit an den Sitz und kann diesen dadurch auch ruhiger aufsuchen. Wild reagiert auf

Schlag-, Verjüngungsflächen oder in Altholzbeständen nach dem Schuss ruhiger, die Fluchtdistanzen der nicht beschossenen Tiere sind kürzer und ermöglichen somit oft einen Folgeschuss auf ein weiteres Stück. Das erhöht den jagdlichen Erfolg und bringt gleichzeitig mehr Jagdruhe. Der Grund liegt darin, dass sich Wild im Wald durch die Deckung zunächst sicherer fühlt und somit leichter verhofft, um die Situation neu einschätzen zu können.

Beim Bejagen von Waldflächen stellt das Wild auch keine negative Verbindung zu Freiflächen her und nützt diese weiterhin nachhaltig, was die Waldvegetation wiederum entlastet.

Die Auswahl der Jagdfläche sollte mit einer guten Planung beginnen.

Was sollte ein guter Jagdplatz haben?

Der Wind muss passen, dazu muss der Jäger die Windverhältnisse und das Zugverhalten des Wildes kennen. Der Platz sollte gut erreichbar, wieder ruhig und unsichtbar zu verlassen sein, zudem muss er Übersicht bieten. Übersicht ist ein entscheidender Punkt. Unser Bestreben als Jäger und nachhaltiger Bewirtschafter eines Reviers sollte immer sein, die negative Verbindung Mensch – Schuss – Tod zu unterbinden.

Darum ist es notwendig, bei einem Abschuss „keine Zeugen zu hinterlassen“. Das bedeutet, wir müssen unsere Jagd sorgfältig planen und konsequent umsetzen.

Rotwild ist äußerst selten alleine unterwegs, vor allem nicht Kahlwild. Die Kleinstkahlwildrudel, auf die wir Jäger unser Augenmerk legen sollten, bestehen aus Alt- tier und Kalb, eventuell noch mit Schmaltier. Also ist es wichtig, Plätze auszuwählen, die mindestens den Ab- schuss von zwei bis drei Stück erlauben. Seiltrassen im Wald oder enge Rückegassen schließen sich dabei von selbst aus.

Alle kommenden Tiere zu erlegen, wird nicht immer möglich sein. Es entstehen ständig neue Situationen – mal zieht das Tier nach dem ersten erlegten Stück ver- deckt oder spitz weg, oder es verhofft gar nicht mehr. Grundsätzlich aber sollte es möglich sein. Darum ist es wichtig, sich vor der Jagd Gedanken zu machen, wie alle vorhandenen Tiere zu erlegen sein könnten. Sind es zu viele oder die Situation passt nicht, muss der Schuss un- terbleiben!

Noch ein Wort zur Kirr- und Nachtjagd

Die Kirrjagd auf Rotwild sollte komplett unterbleiben. Zumal der Jagderfolg an Kirrstellen sehr überschaubar ist und diese Bejagungsform nicht nachhaltig betrie- ben werden kann. Wir dürfen nicht vergessen, Rotwild ist eine sehr lernfähige Wildart. In der Regel erlegt der Jäger an der Kirrung nur ein einzelnes Stück, und die anderen suchen fluchtartig das Weite. Zudem hält man Rotwild vom natürlichen Zugverhalten ab und hält es in Bereichen, wie Dickungen und Verjüngungen, die sehr schadanfällig sind.

Die Nachtjagd wird leider örtlich immer noch betrieben, das Nachtjagdverbot aufgehoben. Zielführend ist die Nachtjagd nicht, wenn man bedenkt, wo diese ausge- führt. Altbestände und Verjüngungsflächen schließen sich logischerweise aus. Der Jäger übersieht zu leicht Äste und kleine Bäume, was eine sichere Schussabgabe unmöglich macht. Dann bleibt nur noch die Freifläche.

DER AUTOR



Sepp Rinner, ist 31 Jahre alt und Revier- jagdmeister. 2012 absolvierte er seine Ausbildung zum Revierjäger und ist seit 2014 in einem Hochwildrevier in den Chiemgauer Alpen tätig.

Auch das sichere Ansprechen ist durch die einge- schränkte Sicht erschwert und das Erlegen mehrerer Stücke dadurch unmöglich. Somit drängt man Wild auch in der Nacht in den Wald, und damit werden die Schäden zunehmen.

Rotwild ist ein Wiederkäuer mit mehreren Äsungs- und Ruherhythmen am Tag. Die Stücke können sich tags- über nicht in Luft auflösen, somit hat jeder in einem Rot- wildrevier die Möglichkeit, Rotwild bei angemessenen Lichtverhältnissen zu bejagen.

Auf größeren Ruheflächen kann auch die Bewegungs- jagd auf Kahlwild einen Teil zur Abschusserfüllung bei- tragen. Diese setzt eine gute Planung und Vorbereitung voraus, was eine eigene Abhandlung verlangt.

Gerade die Herausforderung der richtigen Kahlwildjagd macht die Faszination der Jagd aus und trennt die Spreu vom Weizen!

Für die Bewirtschaftung aller jagdbarer Wildarten und die nachhaltige Nutzung, vor allem aber für das Wild selbst, sollten unsere Gedanken zur Planung und Durch- führung nicht dem erlegten Wild gehören, sondern je- nem, das übrigbleibt und weiterlebt. ■

Anzeige

JAKELE
JAGD + NATUR

Büchsenmachermeisterwerkstatt mit
hauseigenem 100 m-Schießstand

Blaser R8

Professional Success

<p>Blaser R8 Professional Success</p> <p>Zfr. Blaser 2,8–20 x 50 iC oder 4–20 x 58 iC</p> <p>Blaser Sattelmontage + Einschießen inklusive</p> <p style="background-color: red; color: white; padding: 2px;">Aktionspreis* 6.350,-€</p>	<p>Blaser R8 Professional Success</p> <p>Zfr. Zeiss V4 3–12 x 56, LA</p> <p>Blaser Sattelmontage + Einschießen inklusive</p> <p style="background-color: red; color: white; padding: 2px;">Aktionspreis* 4.300,-€</p>
<p>Blaser R8 Professional Success</p> <p>Zfr. Blaser 2,8–20 x 50 iC oder 4–20 x 58 iC</p> <p>Blaser Sattelmontage + Einschießen inklusive</p> <p style="background-color: red; color: white; padding: 2px;">Aktionspreis* 6.350,-€</p>	<p>Blaser R8 Professional Success</p> <p>Zfr. Zeiss Victory HT 3–12 x 56, Abs. 60 oder 2,5–10 x 50, Abs. 60</p> <p>Blaser Sattelmontage + Einschießen inklusive</p> <p style="background-color: red; color: white; padding: 2px;">Aktionspreis* 5.300,-€</p>

NEU
**Jagd-Outlet
Bekleidung**
jetzt ganzjährig
geöffnet

JAKELE Jagd + Natur GmbH & Co. KG · Am Werkhaus 8
D-87480 Weitnau-Hofen · www.jakele.de · Tel. +49 (0) 83 75/20 60 200

Verkauf nur an Erwerbsberechtigte

* nahezu alle Varianten ab Lager lieferbar, solange Vorrat reicht

Die innovativen Modelle von Nissan.

Bei diesen Partnern des Landesjagdverbandes Bayern:

63741 Aschaffenburg • Autohaus Fischer GmbH • Darmstädter Str. 102 • Tel.: 0 60 21/8 59 50

80939 München • Auto Auch – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH • Hufelandstr. 31+33 • Tel.: 0 89/3 70 63 38-0

81241 München • Auto Schmid – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH • Landsberger Str. 432 • Tel.: 0 89/45 24 25-0

81677 München • Autohaus Mükra GmbH • Zamdorfer Str. 90 • Tel.: 0 89/9 30 09 44

82256 Fürstenfeldbruck • Auto Lutz GmbH • Hasenheide 2 • Tel.: 0 81 41/40 90-50

82549 Königsdorf • Walter Matl • Kiefernstr. 5 • Tel.: 0 81 79/99 88 60

83064 Raubling / Pfraundorf • Auto Lerchenberger – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH • Rosenheimer Str. 87 • Tel.: 0 80 35/25 50

83324 Ruhpolding • Autohaus Hipf – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH • Mühlfeld 6 • Tel.: 0 86 63/28 38

83329 Waging am See • Auto Zahnbrecher – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH • Unteraschau 4 • Tel.: 0 86 81/69 87 61

83512 Wasserburg • Autohaus MKM Huber GmbH • Eiselfinger Str. 4 • Tel.: 0 80 71/9 19 70

83646 Bad Tölz • Auto Schreindl GmbH • Im Farchet 26 • Tel.: 0 80 41/78 08-0

83714 Miesbach • AH Pötzing GmbH • Bodenschneidstr. 5 • Tel.: 0 80 25/2 89 80

84030 Landshut-Ergolding • Autohaus Priller Vertriebs GmbH • Schinderstraßl 22 • Tel.: 08 71/1 43 54 44

84066 Mallersdorf-Pfaffenberg • Autohaus Johann Parzefall e.K. • Bayerwaldstr. 19 • Tel.: 0 87 72/81 31

84130 Dingolfing • Autohaus Priller Vertriebs GmbH • Straubinger Str. 24 • Tel.: 0 87 31/79 93

84307 Eggenfelden • Auto Huber GmbH • Gerner Allee 2 • Tel.: 0 87 21/7 81 87-0

84570 Polling • Autohaus Kaiser GmbH • Siemensstr. 1, Weiding an der B12 • Tel.: 0 86 31/85 75

85072 Eichstätt • Auto Liepold GmbH • Sollnau 21 • Tel.: 0 84 21/9 07 00

85283 Wolnzach-Burgstall • Autohaus Löffelmann GmbH – ZwNL der Autohaus Bücherl Jo.-Tec. GmbH • Sternstr. 2 • Tel.: 0 84 42/82 96

85356 Freising • Autohaus Mükra GmbH • Am Lohmühlbach 9 • Tel.: 0 81 61/86 28 46-0

85614 Kirchseeon • Andreas Schlöffel GmbH • Westring 2 • Tel.: 0 80 91/5 65 60

86159 Augsburg • Autocenter Haas GmbH • Gögginger Str. 17 b • Tel.: 08 21/5 70 52 70

86368 Gersthofen • Harnisch & Schmid GmbH – VkSt. AH Rabus e.K. • Henleinstr. 26 • Tel.: 08 21/45 03 68-0

86529 Schrobenhausen • Autohaus Krammer • Pöttmeser Str. 12 • Tel.: 0 82 52/20 41

86551 Aichach • Autohaus Harnisch & Schmid GmbH – VkSt. AH Rabus e.K. • Fuggerstr. 5 • Tel.: 0 82 51/21 49

86720 Nördlingen • Autohaus Sens GmbH • Gewerbestr. 20 • Tel.: 0 90 81/2 90 19-0

86899 Landsberg am Lech • Autocenter Landsberg – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH • Graf-Zeppelin-Str. 1 • Tel.: 0 81 91/24 24

87437 Kempten • Autohaus Rabus GmbH • Lenzfrieder Str. 70-72 • Tel.: 08 31/99 09 39-0

87656 Germaringen • Autohaus Dokic GmbH & Co. KG – VkSt. AH Rabus e.K. • Rudolf-Diesel-Str. 12 • Tel.: 0 83 41/9 99 67-0

87700 Memmingen • Autohaus Rabus e.K. • Schumacherring 2 • Tel.: 0 83 31/7 50 90-0

89350 Dürrlauingen • Autohaus Schuster GmbH • Ortsstr. 1 • Tel.: 0 90 75/3 02

89359 Kötz/Ebersbach • Autohaus Siegner KG • Hochwangerstr. 4 • Tel.: 0 82 23/46 36

89420 Höchstädt • Autohaus Heppner • An der Kohlplatte 20 • Tel.: 0 90 74/9 57 70

91180 Heideck • Autohaus Stadlbauer • Industriestr. 2 • Tel.: 0 91 77/12 20

91629 Weißenzell • Autohaus Vogel • Ansbacher Str. 1a • Tel.: 0 98 02/17 72

91781 Weißenburg • Autohaus Karl Hilpert • Rezatstr. 14 • Tel.: 0 91 42/9 69 70

92444 Rötz • Autohaus Bücherl Jo.-Tec. GmbH • Böhmerstr. 57 • Tel.: 0 99 76/20 01 20

93055 Regensburg • Autohaus Bücherl Jo.-Tec. GmbH • Straubinger Str. 53 • Tel.: 09 41/6 90 99 00

93158 Teublitz • Autohaus Vetterl • Maxhütter Str. 15 • Tel.: 0 94 71/99 27-0

93339 Riedenburg • Fritsch Vertriebs GmbH • Prunner Hauptstr. 14 • Tel.: 0 94 42/92 20 69-25

93495 Weiding • Auto Luger • Hauptstr. 16 • Tel.: 0 99 77/2 01

94036 Passau • Autohaus Oswald Passau GmbH • Meraner Str. 1 • Tel.: 08 51/95 64 40

94469 Deggendorf • Autohaus Roland Stern – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH • Hengersberger Str. 88 • Tel.: 09 91/37 41 04-0

95444 Bayreuth • MGS Motor Gruppe Sticht GmbH & Co. KG • Bismarckstr. 73-75 • Tel.: 09 21/50 72 05-0

95632 Wunsiedel • Autohaus Wittke • Luisenburgstr. 18 • Tel.: 0 92 32/9 95 00

97076 Würzburg • Autoforum Häfner GmbH • Sandäcker 3 • Tel.: 09 31/2 79 80-0

97688 Bad Kissingen • Autohaus Günter Götz • Arnshäuser Str. 31 • Tel.: 09 71/6 66 20

Infos unter www.nissan.de



Jetzt
Probe fahren!



Dynamisch auf die Pirsch mit dem Nissan Qashqai.

**Attraktive Sonderkonditionen für
Mitglieder des Bayerischen Jagdverbandes¹**

NISSAN QASHQAI: Kraftstoffverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,8–3,9; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 154,0–102,0 (Werte nach Messverfahren VO [EG]715/2007); Effizienzklasse: B–A+.

¹Einzelheiten zu verfügbaren Angeboten bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.

Abb. zeigt Sonderausstattung.

„DIE JAGD KANN DEM WALD HELFEN, ABER: WALDBAU MIT DER BÜCHSE IST DER FALSCHER WEG“

Noch laufen die Gespräche rund um das zu novellierende Bundesjagdgesetz. Thomas Schreder, Biologe und Vizepräsident des BJV, kommentiert die derzeitigen Strömungen.

Foto: R. Bernhardt



Das Reh ist Teil der heimischen Tierwelt und somit als Faktor des natürlichen Wirkungsgefüges auch im Wald zu berücksichtigen.

Gemeinsam haben sich der Bayerische Jagdverband (BJV) unter anderem mit dem Bund Deutscher Berufsjäger (BDB), der Deutschen Delegation im Internationalen Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd (CIC), der Deutschen Wildtier Stiftung (DeWist), dem Deutschen Jagdrechtstag (DJRT) und dem Deutschen Jagdverband (DJV) zum Referentenentwurf des Bundesjagdgesetzes positioniert.

Den Verbänden sind die nachhaltige Jagd, das Wild und sein Lebensraum, Naturschutz, Tierschutz und die Sicherheit bei der Jagd wichtige Anliegen. Der BJV setzt sich dafür ein, dass jagdrechtliche und politische Intentionen aus Bayern, wie ein gerechter Interessensausgleich aller Beteiligten und die ausreichende Berücksichtigung

des Wildes, Einzug in das Bundesjagdgesetz (BJagdG) finden.

„Den Verbänden sind das Wild und sein Lebensraum, Naturschutz, Tierschutz und die Sicherheit bei der Jagd wichtige Anliegen.“

Der BJV legt außerdem ein Augenmerk auf die Diskussion rund um die geeignete Jagdmunition. Seit Beginn des Jahres laufen Gespräche mit Politik und Behörden. Im Oktober plant das Bundeskabinett, sich mit dem Jagdgesetz zu befassen. Auf der Webseite des BJV ist die Chronologie der Aktivitäten des BJV klar dargestellt. Wir danken an dieser Stelle dem Bayerischen Staatsmi-

nisterium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unter der Führung von Staatsministerin Michaela Kaniber, MdL, dafür, dass der BJV in alle fachlich relevanten Diskussionen stets auf Augenhöhe eingebunden wurde.

„Es entsteht der Eindruck, als werde das Waldgesetz und nicht das Jagdgesetz novelliert.“

„Die freilebende Tierwelt ist wesentlicher Bestandteil der heimischen Natur. Sie ist als Teil des natürlichen Wirkungsgefüges in ihrer Vielfalt zu bewahren.“ Dieser Grundsatz fehlt in den bisherigen Vorschlägen zum Bundesjagdgesetz und muss aus Sicht des BJV dringend aufgenommen werden. Tierschutzgedanken, die waidgerechte Ausübung der Jagd und die Aspekte des Naturschutzes müssen in einem Jagdgesetz den notwendigen Stellenwert haben. Die bisherigen Formulierungen zu Hege und Abschussplanung legen den Schwerpunkt ausschließlich auf die Situation der Waldbestände, so dass der Eindruck entsteht, es werde das Waldgesetz und nicht das Jagdgesetz novelliert. Nur rund ein Drittel der Fläche in Deutschland ist bewaldet, zwei Drittel sind es nicht. Daher ist neben den Anliegen der Forstwirtschaft und den berechtigten Interessen der Landwirtschaft, sich gegen übermäßige Wildschäden zu schützen, die entscheidende Frage jene, wie es mit den Wildtierbeständen bestellt ist, die bejagt werden sollen. In diesem Zusammenhang fordert der BJV, dass bei der Abschussplanung auch zum Lebensraum umfangreiche Daten erfasst werden, die eine fundierte Planung zulassen. Die Abschussplanung beim Rehwild sollte ansonsten so beibehalten werden, wie wir sie derzeit in Bayern haben.

„Die Abschussplanung beim Reh sollte beibehalten werden wie bisher.“

Derzeit gibt es keine Erfassung, wissenschaftlich belegte Studie oder Statistik, wie viele Wildtiere einer Art, zum Beispiel Rehe, es in Bayern gibt. Trotzdem wird immer wieder – wider besseren Wissens – proklamiert, dass es zu viel Wild gäbe, was wiederum die Verjüngung des Wald unmöglich mache.

Es ist einfach, den Jägern und dem Wild die Schuld in die Schuhe zu schieben, um von eigenen Fehlentwicklungen abzulenken. Es ist einfach, an überholten Vorurteilen festzuhalten und eine längst vergangene Zeit der Trophäenjagd immer wieder ins Feld zu führen.

Die moderne Jagd ist weit weg von überhöhten Beständen. Die moderne Jagd ist weit weg von einer Trophä-

enjagd auf Kosten des Lebensraums. Die moderne Jagd hat die Sicherheit bei der Jagdausübung, den Lebensraum, den Naturschutz, den Tierschutz und die Umweltbildung im Blick. Die moderne Jagd sorgt mit der Bejagung für ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Wildtieren und Lebensraum und unterstützt die Abwehr von übermäßigen Wildschäden. Die moderne Jagd hilft, Wildseuchen, wie ganz aktuell die ASP, zu bekämpfen, und bringt mit dem Wildbret eines der hochwertigsten Lebensmittel, die es bei uns gibt, auf den Teller. Die moderne Jagd sorgt sich dabei um die Wildbestände, nimmt selbstverständlich die gesetzliche Pflicht zur Notzeitfütterung wahr und ist in enger Abstimmung mit ihren Partnern, den Landwirten vor Ort, bei der Verbesserung der Lebensräume aktiv. Doch dieses aktuelle, vielfältige Bild der Jagd passt manchen nicht. Daher wird immer wieder versucht, die Jagd in das vergangene Jahrhundert zu drücken, um eigenen Interessen mehr Geltung bei der Bevölkerung zu verschaffen.

„Auch Pappeln, Birken oder Weiden halten den Boden zusammen und binden CO₂.“

Selbstverständlich ist der Umbau zu klimastabilen Wäldern ein wichtiges Anliegen, das die Jägerschaft unmissverständlich unterstützt. Aber auch Pappeln, Birken oder Weiden bilden Wurzeln aus und halten damit den Boden zusammen, binden CO₂ aus der Luft, lassen Blätter fallen und sorgen damit für den notwendigen Humusaufbau am Waldboden. Diese Baumarten sind sehr robust, müssen nicht angebaut werden und kommen in einem natürlichen Mischungsverhältnis in vielen Waldbereichen vor. Dazu gibt es unzählige weitere verholzte Strukturelemente, die einen natürlichen, klimastabilen

Anzeige

Wieder mal
kein Schwein
gehabt?



www.gut-waltersteig.de



Waldverjüngung ist uns wichtig – doch wirtschaftliche Ziele sind auch als solche zu benennen.

Wald ausmachen würden. Sie sind allesamt standortgerecht, aber sie werfen keinen Ertrag ab, deshalb werden sie nicht favorisiert.

„Waldbauliche Ziele sollten ehrlich als wirtschaftliches Maximalziel kommuniziert werden.“

Wirtschaftliche Interessen sind ein legitimes Ziel eines jeden Waldbauern, und es ist absolut verständlich, dass das Ziel, Tannen, Eichen oder auch andere wertvolle Edellaubhölzer in den Waldbestand einzubringen, mit möglichst geringem Aufwand erreicht werden soll. Dieses waldbauliche Ziel sollte dann aber auch ehrlich als wirtschaftliches Maximalziel kommuniziert und nicht immer als vermeintliches Gemeinwohl angesichts des Klimawandels verkauft werden. Um maximale wirtschaftliche Ziele zu erreichen, müssen auch übliche Schutzmaßnahmen gerechtfertigt sein und kann nicht gefordert werden, dass jegliche Verjüngung, ob künstlich oder natürlich, völlig unangetastet bleiben muss. Die Gleichen, die hier fordern, dass alles ohne Schutz aufkommen muss, sind es, die bei Biber oder Wolf die Grundeigentümer verpflichten, weitreichende Schutzvorkehrungen zu treffen, bevor über einen Abschuss nachgedacht wird.

Neben den Wirtschaftsforsten gibt es natürlich auch Wälder, die im Hochgebirge wichtige Schutzfunktionen übernehmen müssen. Aber auch hier führt nur ein Gesamtkonzept statt blindwütiger Wildreduktion zum Ziel.

Die Grundeigentümer sind unsere Partner, daher ist ein enges Zusammenspiel der Jagd mit dem Waldbau be-

sonders wichtig. Aber Waldbau geht nun mal nicht nur mit der Büchse, Waldbau und Jagd brauchen zum Beispiel auch Konzepte von Ruhezeiten und bewirtschafteten Gebieten. Vor allem aber brauchen Waldbau und Jagd eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Waldbau im Wirtschaftswald kann durch die Jagd unterstützt werden, die Jagd ist aber nur ein Baustein auf dem Weg zum Erfolg.

Dass derzeit gefordert wird, dass Jagdhunde bei Bewegunsgjagden in fremden Revieren geduldet werden sollen, dass die Jagdzeiten, insbesondere auf das Reh, ausgeweitet werden sollen, und dass die Fütterung von Wildtieren grundsätzlich – also auch in der Notzeit – verboten werden soll, zeigt leider eine bestürzend geringe Wertschätzung der Jagd und des Wildes.

„Ökologie ist nicht einseitige Selektion nach wirtschaftlichen Kriterien.“

Es ist beschämend, wie wenig von einigen „Hardlinern“ auf den Zustand unserer Wildtiere geblickt wird, von wie wenig wildbiologischem Fachwissen die Forderungen nach immer höheren Abschusszahlen künden, und wie offenkundig unser heimisches Wild als Sündenbock missbraucht wird. Eigentlich gehört zum Naturschutz auch der Schutz der heimischen Tierwelt. Ökologie bedeutet die Gesamtheit der Wechselbeziehungen zwischen den Lebewesen und ihrer Umwelt und nicht die einseitige Selektion nach wirtschaftlichen Kriterien.

Der BJV als anerkannter Naturschutzverband und seine 159 Kreisvereinigungen in ganz Bayern mit rund 50.000 Mitgliedern haben das verinnerlicht und streiten im Rahmen der Bundesjagdgesetznovelle dafür. Andere könnten sich von dieser gesamtheitlichen Einstellung eigentlich eine Scheibe abschneiden. Unser Wild und unser Wald hätten das verdient. ■

DER AUTOR



Thomas Schreder, Jahrgang 1966, ist Diplom-Biologe. Er ist Regierungsbezirksvorsitzender von Oberbayern und Vizepräsident des BJV.

„Wildverbiss verhindert nicht die Waldverjüngung“

Mit der Diskussion um die Novelle des Bundesjagdgesetzes sind alte Klischees, wie jenes vom überhöhten Wildbestand, der die Zukunft der Wälder bedrohe, wieder hochgekocht worden. Ludwig Unterstaller, Vorsitzender der BJV-Kreisgruppe Altötting, hält mit Fakten dagegen.

Eine bayerische Biowissenschaftlerin, die neuerdings an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (früher Fachhochschule) Jagdlehre unterrichtet, hat sich kürzlich in einer großen deutschen Tageszeitung zu einer erstaunlichen Vermutung hinreißen lassen. In Bayern leben nach ihrer Einschätzung 50 Rehe je hundert Hektar Wald. Erstaunlich ist daran zweierlei: zum einen die absurd hohe Zahl selbst, zum anderen der Mut der „Expertin“, überhaupt eine Zahl zu nennen. Weil schon Jagdschüler wissen, dass sich Rehe nicht zählen lassen, gilt es unter seriösen Wissenschaftlern als Tabu, bei der Rehpopulation mit Zahlen zu operieren, auch wenn die Presse beharrlich nachbohrt. Ob sich die Biowissenschaftlerin in internationalen Fachkreisen einen Gefallen getan hat?

Erfreulicher, weil sachdienlicher, ist eine Studie, die ein Team von Forschern aus der Schweiz sowie aus Kanada und Norwegen publiziert hat und die hier anzuzeigen ist. Sie trägt den Titel „Nahrungsnetze im Schweizerischen Nationalpark“. Für die Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks haben sieben Autorinnen und Autoren, unter denen Pia Anderwald, Anita C. Risch und Martin Schütz auch als Redaktion fungierten, über viele Jahre hinweg Daten gesammelt und ausgewertet. Seit den 1990ern ist allein Schütz mit spezifischen Feldforschungen befasst. Für die Studien wurden Rothirsch, Gams und Steinbock herangezogen. Allein aufgrund der Intensität und der Dauer der Erhebungen hat man also eine aussagekräftige Untersuchung in der Hand. Sie beinhaltet zehn Kapitel auf 158 Seiten und ist auch für interessierte Laien lesbar, wie es wir Jäger sind. Die Resultate könnten auch Politiker überzeugen, die gegenüber unserem Schalenwild skeptisch eingestellt sind. Im Kapitel „Bedeutung der Nahrungswahl von Huftieren für die Baumverjüngung“ kommen die Schweizer Wissenschaftler zu folgendem Ergebnis: „Weder die Verjüngungsdichte noch die Vielfalt an Baumarten, die an der Verjüngung beteiligt sind, korrelieren mit den Huftierbeständen.“ Umso bemerkenswerter ist diese Erkenntnis, wo sich doch überall im Schweizer Nationalpark (SNP) Verbisspuren an Bäumen zeigen und gut sichtbar

sind, und die Huftiere das Höhenwachstum von Jungbäumen deutlich verzögern. Dennoch beweisen die Daten, „dass im SNP die Waldverjüngung durch Wildverbiss nicht verhindert wird“. In manchen Gebieten konnten sich trotz „hohen Wildtierbeständen“ mehr Jungbäume etablieren.

Manche Zusammenhänge von Herbivoren, also Pflanzenfresser, und Vegetation sind faszinierend. Wenn keine Tiere an die Kräuter gelangen konnten, entwickelten diese Pflanzen zum Beispiel größere und nährstoffärmere, aber auch weniger Blätter. Bei Gräsern wachsen ohne Herbivoreneinfluss wesentlich mehr, aber nährstoffärmere Blätter. „Zu den artenärmsten Pflanzengemeinschaften“, heißt es in der Studie, „gehören intensiv gedüngte Wiesen ohne Herbivoren.“ Die Pflanzenfresser sorgen also für eine hohe Biodiversität. Was will man mehr?

Die Studie „Nahrungsnetze im Schweizerischen Nationalpark“ ist als Buch erschienen im Berner Verlag Haupt, ISBN 978-3-258-08131-1



Anzeige

Verbessern Sie Ihre Trefferquote!

Professionelles Training im Marksman Schießkino auf Gut Waltersteig



anerkannter Übungsnachweis | detaillierte Analysen | munitionsfrei
- üben mit der eigenen Waffe möglich -



www.gut-waltersteig.de
08179 | 1011

40 km südlich
von München | 85 Euro
pro Stunde

Die NWR-ID-Nummern: Was bedeuten sie für Jäger?

Durch das Dritte Waffenrechtsänderungsgesetz wurde auch das „Gesetz zur Errichtung eines Nationalen Waffenregisters“ überarbeitet und in „Gesetz über das Nationale Waffenregister“ (WaffRG) umbenannt. Die Änderungen führen dazu, dass Inhaber von Waffenbesitzkarten (WBK) seit 1. September 2020 so genannte NWR-Identifikationsnummern („NWR-IDs“) benötigen, wenn sie zum Beispiel erlaubnispflichtige Schusswaffen von gewerblichen Händlern erwerben oder diesen überlassen wollen. Dr. Michael Pießkalla erklärt die NWR-IDs.



Das ist die NWR-ID

Jede NWR-ID besteht aus einer 21-stelligen Buchstaben- und Ziffernfolge, wobei der erste Buchstabe die Art der ID beschreibt: Die Personen-ID beginnt mit einem „P“ bei natürlichen und einem „F“ bei nichtnatürlichen Personen, zum Beispiel einer Waffenhandels-GmbH. Erlaubnis-IDs beginnen mit einem „E“, IDs für Waffen mit „W“ und für wesentliche Teile mit „T“. Nach dem Buchstaben folgt das Datum, eine Tageszahlnummer und eine so genannte „Prüfziffer“.

Das Nationale Waffenregister

Im Nationalen Waffenregister (NWR) sind unter anderem die Grunddaten des Waffenbesitzers, wie Name, Vorname, Geburtsdatum und Anschrift gespeichert. Auch die Grunddaten der erlaubnispflichtigen Schusswaffen und wesentlichen Waffenteile finden sich hier. Jede Waffe beziehungsweise jedes wesentliche Waffenteil, jede Erlaubnis und jeder im NWR erfasste Erlaubnisinhaber erhalten dazu eine NWR-Identifikationsnummer (NWR-ID).

Bedeutung der NWR-IDs

Gewerbliche Waffenhersteller, -händler und Büchsenmacher müssen bestimmte Arten des Umgangs mit erlaubnispflichtigen Schusswaffen und wesentlichen Teilen nach § 37 WaffG elektronisch an das NWR melden. Betroffen sind die Herstellung, die Überlassung, der Erwerb

und die Bearbeitung. Auch die Vernichtung, die Unbrauchbarmachung oder das Abhandenkommen, die Inbesitznahme zum Beispiel durch Erbfolge oder der Umgang mit unbrauchbar gemachten Schusswaffen sind von den Herstellern, Händlern oder Büchsenmachern immer unter Angabe der NWR-ID an das NWR zu melden. Ohne NWR-ID können sie grundsätzlich keine Schusswaffen oder Waffenteile mehr überlassen oder erwerben. Selbst die Inbesitznahme zur Durchführung einer Reparatur scheidet grundsätzlich aus. Jäger benötigen zum ersten Langwaffenkauf keine NWR-ID.

Wie bekomme ich die NWR-ID?

Inhaber waffenrechtlicher Erlaubnisse können sämtliche NWR-IDs (Personen-, Erlaubnis-, Waffen- und Teile-ID) bei der für sie zuständigen Waffenbehörde erfragen. In vielen

Fällen drucken Behörden die Personen-ID, die Erlaubnis-ID und auch die Waffen- oder Teile-ID bereits in die WBK ein. Eine einheitliche Praxis existiert nicht.

Soweit die IDs unbekannt sind, sollte der Erlaubnisinhaber ein so genanntes Stammdatenblatt bei seiner Waffenbehörde anfordern, auf dem alle relevanten IDs aufgeführt sind. Zum Teil versenden die Behörden dieses auch unaufgefordert.

Im privaten Bereich

Werden erlaubnispflichtige Schusswaffen und wesentliche Teile im privaten Bereich erworben oder überlassen, ist die Verwendung der NWR-ID nicht vorgeschrieben. ■



Wer hier einsteigt, steigt nicht mehr aus.



Der neue Kia Sorento. Die neue Gelassenheit.

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.



The Power to Surprise

Der neue Kia Sorento ist die perfekte Vereinigung von Komfort und Erlebnis: Durch sein charismatisches Äußeres und viele exklusive Interieur-Highlights setzt er neue Maßstäbe im Premiumsegment.

Lassen Sie sich begeistern von hochwertigen Materialien, aufwendiger Verarbeitung und zahlreichen innovativen Technologien – und genießen Sie gleichzeitig die Vorzüge der einzigartigen 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie*.

Auch als Sorento HYBRID erhältlich!

- Digital-Kombiinstrument mit 31,2 cm Bildschirmdiagonale (12,3 Zoll) • Frontkollisionswarner mit Abbiegefunktion¹
- Geschwindigkeitsregelanlage, adaptiv, mit Stop-and-Go-Funktion¹ • 7 Airbags (2 Frontairbags, 2 Seitenairbags, 2 Vorhangairbags bis in den Fond reichend, 1 Mittlenairbag zwischen den Frontsitzen) • 2. Sitzreihe verschiebbar und umklappbar (60 : 40) • u. v. a.

Auto-Center Schmid GmbH
Landsberger Str. 432
81241 München
Tel. 089/4524250

Autohaus Exner GmbH & Co.KG
Hans-Böckler Str. 30
95032 Hof
Tel. 09281/782267

Auto-Center Schmid GmbH
Sportplatzstr. 4
85635 Höhenkirchen
bei Ottobrunn
Tel. 08102/89580

Kia Sorento 2.2 CRDi AWD DCT: Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 7,1–6,8; außerorts 5,4–5,1; kombiniert 6,0–5,7
CO₂-Emission kombiniert (g/km) 158–150, Effizienzklasse B

Kia Sorento 1.6 T-GDI Hybrid AWD AT: Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 6,3–5,8; außerorts 6,1–5,6; kombiniert 6,2– 5,6
CO₂-Emission kombiniert (g/km) 141–129. Effizienzklasse A

Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Lack und Ausstattung. Einzelheiten unter www.kia.com/de/garantie.
¹Der Einsatz von Assistenz- und Sicherheitssystemen entbindet nicht von der Pflicht zur ständigen Verkehrsbeobachtung und Fahrzeugkontrolle.



„Birkhühner wecken Emotionen“

Was es wirklich bedeutet, praktischen Artenschutz zu betreiben, das hat Naturfilmer Florian Guthknecht in einem packenden Film über das Wildland-Projekt „Birkwild in der Rhön“ gezeigt. Anfang September wurde er in Bad Neustadt erstmals vorgeführt.

Die wichtige Arbeit der Wildland-Stiftung Bayern hat den Stoff für einen packenden Film geliefert: „Mission Birkhuhn – Die Rettung der tanzenden Vögel“ von Florian Guthknecht. Ein halbes Jahr ist der renommierte Tier- und Dokumentarfilmer mit einem Team des BR-Fernsehens den Mitarbeitern der Wildland-Stiftung Bayern um Gebietsbetreuer Torsten Kirchner und Berufsjäger Raphael Blum gefolgt. In einer 45-minütigen Dokumentation hat er die Bemühungen um den Schutz des Birkhuhnbestandes in der Rhön eingefangen. Die Reise fing zur Birkhahnbalz in der Rhön an und führte bis nach Mittelschweden zum Fang von Hühnern, die zurück in der Rhön ausgewildert wurden.

Am 7. September bekam ein ausgewähltes Publikum den Film erstmals in einer Preview in Bad Neustadt gezeigt. Thomas Habermann, Landrat des Kreises Rhön-Grabfeld, dankte allen Akteuren, die sich dafür einsetzen, dass das seltene Schauspiel der „tanzenden Vögel“ auch in Zukunft in der Rhön zu bewundern ist. Das Birkhuhn ist die am intensivsten und längsten beobachtete Tierart im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön. „Mit großer Gebietskenntnis, aber auch mit Leidenschaft und Herzblut ist Gebietsbetreuer Torsten Kirchner von der Wildland-Stiftung Bayern unterwegs, den Bestand der Birkhühner

zu retten“, so Habermann. Als „Schutzpatron“ des Kleinen Hahns organisierte und koordinierte er seit vielen Jahren Biotopmaßnahmen und Managementkonzepte, um den Lebensraum für die Hühner zu sichern, so Habermann. Wildland-Vorstandsvorsitzender Dr. Wolfgang Schiefer erinnerte daran, dass das Birkwildprojekt eines der ältesten und wichtigsten der Stiftung ist, mit dem sie bereits seit 1976 in der Rhön aktiv ist.

Carola Richter von der Wissenschaftsredaktion des Bayerischen Fernsehens dankte besonders dem Kamerateam um Dunja Engelbrecht und Pascal Wendlinger für die einmaligen Aufnahmen. Autor Guthknecht lobte das Team um Kirchner. Kirchner selbst trat dann mit Moonboots, Parka und Fellmütze vors Mikrofon, um dem Publikum einen lebendigen Eindruck von seiner Arbeit und den Dreharbeiten zu geben. Nach seinen Worten wecken die Birkhühner Emotionen. Das zeige sich unter anderem bei den jährlichen Zählungen, wo über 120 Interessierte sich nächtens aufmachen, um Birkhühner zu dokumentieren.

Eindrucksvoll zeigt „Mission Birkwild“ die mühevollen Fangaktionen in Schweden und die Auswilderung der Wildvögel in der Rhön. Schiefer dankte allen am Projekt Beteiligten, dem Birkwildhegering mit seinen darin organisierten Revierpächtern und allen Ehrenamtlichen für ihre Einsätze in der Landschaftspflege sowie für die große Unterstützung durch den amtlichen Naturschutz. Das geleistete Engagement wäre nicht möglich, wenn nicht der Bayerische Naturschutzfonds den Gebietsbetreuer und das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten den Berufsjäger maßgeblich fördern würden. Darüber hinaus bedankte sich Schiefer bei allen Spendern und Sponsoren für die Unterstützung sowie bei den Birkwild-Paten für die stete Hilfe. U. Kay-Blum ■



Naturfilmer Florian Guthknecht, Wildland-Geschäftsführer Eric Imm und Mechtild Michaela Maurer vom Vorstand der Stiftung (v. l.)





WALDKAUZ

Feine Jagdausrüstungen



Dank an MineralBrunnen RhönSprudel für langjähriges Sponsoring



Vorstandsvorsitzender Dr. Wolfgang Schiefer würdigte im Namen der Wildland-Stiftung Bayern das langjährige Sponsoring durch die Firma MineralBrunnen RhönSprudel aus Ebersburg-Weyhers im hessischen Teil des Biosphärenreservats Rhön. Schiefer (i. Bild 3. v. r.) dankte Geschäftsführer Christian Schindel (3. v. l.) und Marketingmanagerin Natalie Schindel (2. v. r.) für die großzügige Unterstützung. Er freute sich besonders, dass die stete Hilfe fortgeführt wird und er in Bad Neustadt einen neuen Sponsoring-Vertrag entgegennehmen konnte.

„Wir freuen uns, die langjährige und vertrauensvolle Partnerschaft mit der Wildland-Stiftung Bayern fortführen zu können. Als Mineralbrunnen aus dem Biosphärenreservat Rhön liegt uns die Förderung von Projekten zum Erhalt der Artenvielfalt in dieser einzigartigen Naturlandschaft besonders am Herzen und wir sind dankbar, mit der Wildland-Stiftung Bayern einen starken Partner an unserer Seite zu haben“, sagte der geschäftsführende Gesellschafter Christian Schindel.

Naturnahe Lebensräume sind für unsere Tier- und Pflanzenwelt existentiell. Dies gilt für uns Menschen gleichermaßen: Das lebenswichtige Element Wasser von MineralBrunnen RhönSprudel wird im Biosphärenreservat gewonnen – alle Anstrengungen zum Schutz der Natur dort kommen also nicht nur der Tierwelt zugute, sondern auch unmittelbar uns Menschen. Mit im Bild: Wildland-Geschäftsführer Eric Imm (l.), Vorstand Mechtild Michaela Maurer (2. v. l.) und Vorstand Dieter Sedlmayer (r.)

KAPITALER ANBLICK



Warm und schick: Die gefütterte Jagd-Winterjacke „Vitus“ aus echtem Loden mit Taillenzug und reichlich Platz für Munition, Utensilien und warme Hände.

Bitte helfen Sie mit,

dass wir das bedrohte Birkwild in der Rhön weiter erhalten können!

IBAN: DE33 2003 0300 0118 0800 00

Weitere Informationen unter www.wildland-bayern.de.

WWW.WALDKAUZ.NET

„Wildverbiss verhindert nicht die Waldverjüngung“

Mit der Diskussion um die Novelle des Bundesjagdgesetzes sind alte Klischees, wie jenes vom überhöhten Wildbestand, der die Zukunft der Wälder bedrohe, wieder hochgekocht worden. Ludwig Unterstaller, Vorsitzender der BJV-Kreisgruppe Altötting, hält mit Fakten dagegen.

Eine bayerische Biowissenschaftlerin, die neuerdings an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (früher Fachhochschule) Jagdlehre unterrichtet, hat sich kürzlich in einer großen deutschen Tageszeitung zu einer erstaunlichen Vermutung hinreißen lassen. In Bayern leben nach ihrer Einschätzung 50 Rehe je hundert Hektar Wald. Erstaunlich ist daran zweierlei: zum einen die absurd hohe Zahl selbst, zum anderen der Mut der „Expertin“, überhaupt eine Zahl zu nennen. Weil schon Jagdschüler wissen, dass sich Rehe nicht zählen lassen, gilt es unter seriösen Wissenschaftlern als Tabu, bei der Rehpopulation mit Zahlen zu operieren, auch wenn die Presse beharrlich nachbohrt. Ob sich die Biowissenschaftlerin in internationalen Fachkreisen einen Gefallen getan hat?

Erfreulicher, weil sachdienlicher, ist eine Studie, die ein Team von Forschern aus der Schweiz sowie aus Kanada und Norwegen publiziert hat und die hier anzuzeigen ist. Sie trägt den Titel „Nahrungsnetze im Schweizerischen Nationalpark“. Für die Forschungskommission des Schweizerischen Nationalparks haben sieben Autorinnen und Autoren, unter denen Pia Anderwald, Anita C. Risch und Martin Schütz auch als Redaktion fungierten, über viele Jahre hinweg Daten gesammelt und ausgewertet. Seit den 1990ern ist allein Schütz mit spezifischen Feldforschungen befasst. Für die Studien wurden Rothirsch, Gams und Steinbock herangezogen. Allein aufgrund der Intensität und der Dauer der Erhebungen hat man also eine aussagekräftige Untersuchung in der Hand. Sie beinhaltet zehn Kapitel auf 158 Seiten und ist auch für interessierte Laien lesbar, wie es wir Jäger sind. Die Resultate könnten auch Politiker überzeugen, die gegenüber unserem Schalenwild skeptisch eingestellt sind. Im Kapitel „Bedeutung der Nahrungswahl von Huftieren für die Baumverjüngung“ kommen die Schweizer Wissenschaftler zu folgendem Ergebnis: „Weder die Verjüngungsdichte noch die Vielfalt an Baumarten, die an der Verjüngung beteiligt sind, korrelieren mit den Huftierbeständen.“ Umso bemerkenswerter ist diese Erkenntnis, wo sich doch überall im Schweizer Nationalpark (SNP) Verbisspuren an Bäumen zeigen und gut sichtbar

sind, und die Huftiere das Höhenwachstum von Jungbäumen deutlich verzögern. Dennoch beweisen die Daten, „dass im SNP die Waldverjüngung durch Wildverbiss nicht verhindert wird“. In manchen Gebieten konnten sich trotz „hohen Wildtierbeständen“ mehr Jungbäume etablieren.

Manche Zusammenhänge von Herbivoren, also Pflanzenfresser, und Vegetation sind faszinierend. Wenn keine Tiere an die Kräuter gelangen konnten, entwickelten diese Pflanzen zum Beispiel größere und nährstoffärmere, aber auch weniger Blätter. Bei Gräsern wachsen ohne Herbivoreneinfluss wesentlich mehr, aber nährstoffärmere Blätter. „Zu den artenärmsten Pflanzengemeinschaften“, heißt es in der Studie, „gehören intensiv gedüngte Wiesen ohne Herbivoren.“ Die Pflanzenfresser sorgen also für eine hohe Biodiversität. Was will man mehr?

Die Studie „Nahrungsnetze im Schweizerischen Nationalpark“ ist als Buch erschienen im Berner Verlag Haupt, ISBN 978-3-258-08131-1



Anzeige

Verbessern Sie Ihre Trefferquote!

Professionelles Training im Marksman Schießkino auf Gut Waltersteig



anerkannter Übungsnachweis | detaillierte Analysen | munitionsfrei
- üben mit der eigenen Waffe möglich -



www.gut-waltersteig.de
08179 | 1011

40 km südlich
von München | 85 Euro
pro Stunde

Was unser Wild braucht

LEBENSRAUM FELDFLUR

In unserer Kulturlandschaft werden Nahrungs- und Futtermittel ebenso wie regenerative Energie erzeugt. Damit unser Niederwild, Vögel und Insekten dabei nicht auf der Strecke bleiben, hat der BJV einen Masterplan zur künftigen Gemeinsamen Agrarpolitik entwickelt, den Alfons Griesbauer vorstellt. Wie der Zwischenfruchtanbau nicht nur dem Boden, sondern auch dem Wild zu Gute kommt, beschreibt Hans Laumer. Und von Anton Euringer erfahren wir, wie die Feldflur durch Blühflächen für die Tierwelt aufgewertet werden kann.



DIE ZUKUNFT DER AGRARPOLITIK

Die BJV-Ausschüsse „Landwirtschaft“ und „Natur und Umwelt“ haben einen Masterplan mit Positionen zur künftigen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) erarbeitet. Im Vordergrund steht dabei insbesondere die Frage, wie die Lebensraumgestaltung für Wildtiere im Einklang mit einer modernen, intensiven Landbewirtschaftung gelingen kann.

Alfons Griesbauer stellt die einzelnen Positionen vor.

Zur Produktion von Nahrungs- und Futtermitteln, zur Erzeugung regenerativer Energie und zum Erhalt der Kulturlandschaft ist eine leistungsfähige und moderne Landwirtschaft unerlässlich. Oft wird dabei übersehen, dass landwirtschaftliche Produktionsflächen zugleich auch Lebensräume für Insekten, Vögel und Wildtiere sind. Beim Einsatz großer Maschinen beispielsweise fehlen oft die dringend notwendigen Rückzugsräume für Wildtiere.

Der Rückgang der Arten ist unbestritten. Insbesondere Arten, die früher häufig waren, verschwinden in vielen Bereichen. Betroffen sind zum Beispiel Rebhuhn und Feldhase, aber auch Kiebitz und Feldlerche. Die Agrarpolitik auf EU- und auf nationaler Ebene muss deshalb Vorgaben machen, um eine leistungsfähige Landwirtschaft mit ausreichendem Einkommen zu ermöglichen, gleichzeitig aber auch die biologische Vielfalt mit vielen unterschiedlichen Lebensräumen in der Agrarlandschaft zu erhalten. Die bisherigen Maßnahmen waren meist wenig zielführend. Ein Großteil der angebotenen Greeningmaßnahmen hat nichts für die Artenvielfalt beigetragen.

„Produktion von Artenvielfalt“ muss sich lohnen

Wenn die Politik die Forderungen der Gesellschaft nach mehr Artenvielfalt konsequent umsetzen würde, müssten Landwirte mit der „Produktion von Artenvielfalt“ Geld verdienen können. Gerade in Bayern sind die durchschnittlichen Betriebsgrößen kleiner als in anderen Bundesländern. Deshalb ist der Erlös von jedem Hektar wichtig. Bisher gibt es bei besonderen Umweltleistungen meist nur einen Ausgleich für erhöhten Aufwand oder entgangenen Ertrag, was jedoch keinen Anreiz darstellt. Die Bereitstellung von Lebensräumen und das Erbringen von Umweltleistungen müssen ein rentabler Betriebszweig werden.

Mindestanteil an Fläche für Artenschutz

Um eine Lebensraumverbesserung zu erreichen, müssen Landwirte einen Mindestanteil an Fläche dafür zur Verfügung stellen. Ein Umfang von zehn Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche wäre gut und wünschenswert.

Und es dürfen nur Maßnahmen gefördert werden, die tatsächlich zur Biotop- und Artenverbesserung beitragen. Da eine Vernetzung von Lebensräumen besonders viel für die Artenvielfalt bringt, sollten betriebliche oder sogar überbetriebliche Konzepte einen höheren Ausgleich erhalten.

Dabei ist es wichtig zu überprüfen, ob mit den Maßnahmen die vorgegebenen Ziele erreicht werden und diese auch nachhaltig sind – deshalb ist es notwendig, ein Monitoring einzuführen. Wenn sich herausstellt, dass Maßnahmen nicht zielführend sind, muss eine Anpassung möglich sein.

Anzeige

Pig-S® LEHNER



Der „besondere“ Schwefel Dünger - 90% elementarer Schwefel

Schwefel ist in der Düngung ein besonders wichtiges Element.
Er ist ein essentieller Baustein für S-haltige Aminosäuren und Enzyme. Wichtig für Chlorophyllhaushalt und Eiweißbildung. Ohne Schwefel kann Stickstoff nicht umgesetzt werden.

Schwefelbedarf bei:

- Grünland ca. 30-40 kg/ha
- Getreide ca. 20-30 kg/ha
- Mais ca. 30-40 kg/ha
- Raps ca. 50-60 kg/ha

In Baden-Württemberg und Bayern hat man flächendeckend festgestellt, dass mit 25 kg/ha Pig-S® gedüngtes Grünland von Schwarzwild über die Dauer von drei Monaten oder mehr nicht mehr geschädigt wird. Dazu benötigt man jedoch Feuchte, eine Zeit lang Vegetation und die Mikroorganismen des Bodens zur Umwandlung des Schwefels. Hier teilen sich Landwirte und Jäger oftmals schon die Kosten der Düngung mit Pig-S® an kritischen Stellen. Beim Einsatz in Mais oder Weizen konnten Teilerfolge erzielt werden.

LEHNER Agrar GmbH | 89198 Westerstetten | Tel. 0 73 48.95 96 24
www.lehner-agrar.de/pig-s

Mehrjährige Strukturen höher fördern

Insekten, Vögel und Wildtiere brauchen ganzjährig Rückzugsräume zum Leben, zur Fortpflanzung und Aufzucht. Aus diesem Grund sind mehrjährige Flächen und Dauerstrukturen höher zu fördern als einjährige Flächen, da sie einen wesentlich größeren ökologischen Nutzen haben. Nur Ganzjahreslebensräume, auf denen vor allem im Frühjahr keine Bewirtschaftung stattfindet, sichern Lebensraum und Nahrung im Winter und ermöglichen im Frühjahr Brutgeschäft und Jungenaufzucht. Besonders Bodenbrüter, aber auch Feldhasen sind auf diese Flächen besonders angewiesen. Deshalb muss ein großer Anteil an mehrjährigen Flächen als Lebensraum für Wildtiere bereitgestellt werden.

Einjährige Flächen mit Herbstansaat fördern

Werden einjährige Flächen angesät, so muss die Einsaat im Herbst des Vorjahres stattfinden. Auf einjährigen Flächen darf keine Bewirtschaftung – vor allem kein Mähen oder Mulchen – vor dem 15. August des Verpflichtungsjahres erfolgen. Nur wenn die Mischung im Herbst eingesät wird, findet keine Bearbeitung im Frühjahr statt – dies nutzt vor allem den Bodenbrütern und den im Boden lebenden Insekten. Der im Frühjahr bereits vorhandene Aufwuchs ist wichtig für Junghasen. Die Herbstansaat erhöht den ökologischen Nutzen von einjährigen Flächen entscheidend. Das jetzige Greening ermöglicht, dass einjährige Flächen erst Mitte April gesät und Anfang Juli wieder gemulcht werden. Sie sind damit ökologisch wertlos.

Sowohl bei einjährigen als auch bei mehrjährigen Flächen sollten die Saatmischungen mindestens zehn heimische Arten enthalten. Je mehr Arten eine Mischung enthält, umso höher ist deren ökologischer Wert.

Mulchverpflichtung abschaffen!

Ein ganz wesentlicher Punkt für eine wirksame Erhöhung der ökologischen Vielfalt ist die Abschaffung der jährlichen Mulchverpflichtung. Bisher muss jeder Landwirt seine ökologischen Vorrangflächen mindestens einmal im Jahr zwischen 1. Juni und 15. November mulchen oder mähen, um die so genannte „Mindesttätigkeit“ zu erbringen. Viele Flächen werden bereits Anfang Juli gemulcht, wenn zum Teil noch Brutzeit ist (Rebhuhn) und sich zudem noch viele Jungtiere im Bestand aufhalten. Zu diesem Zeitpunkt sind auch viele Insekten in den Flächen, die durch das Mulchen getötet werden. Damit geht die Nahrungsgrundlage für die Küken von Fasan und Rebhuhn verloren. Im April gesä-

te Flächen kommen Anfang Juli erst zur Blüte, werden anschließend sofort gemulcht und verlieren dadurch den ökologischen Nutzen. Durch Mulchen im Herbst gehen Deckung und Lebensraum für den Winter verloren, zum Beispiel für Insekten und Larven, die in Stängeln abgestorbener Pflanzen überwintern. Die Samen heimischer Wildpflanzen bieten je Hektar mehrere hundert Kilogramm natürliches Futter für heimische Vögel und durchziehende Wintervögel. Wenn für bestimmte Flächen oder Naturschutzkonzepte Mulchen oder Mähen erlaubt sein soll, dann frühestens ab dem 1. August und nicht zeitgleich auf der gesamten Fläche. Es müssen immer nicht gemulchte Teilbereiche erhalten bleiben. Ab Ende September sollte das Mulchen grundsätzlich verboten werden.

Offene Stellen in Brachestreifen bieten

Für Insekten und Wildtiere sind wechselnde Strukturen mit hohen Pflanzen und Bereichen ohne Aufwuchs besonders wertvoll. Aus diesem Grund sollten auch Schwarzbrachestreifen gefördert werden, die zum Beispiel durch zeitweise flache Bodenbearbeitung offengehalten werden. Solche offenen Stellen erwärmen sich schneller, so dass Küken dort Insekten finden können und Wildtiere die Möglichkeit zum Sonnen und Trocknen haben.

Auch im Grünland Flächen extensivieren

Ein großer Teil der landwirtschaftlich genutzten Flächen ist Grünland. Durch die intensive Bewirtschaftung mit bis zu fünfmaliger Mahd und mehrmaliger Gülleausbringung finden sich dort keine Lebensräume mehr für Wildtiere und Insekten. Deshalb müssen auch im Grünland auf bis zu zehn Prozent der Fläche Umweltmaßnahmen durchgeführt werden. Dies kann beispielsweise durch Altgrasstreifen erfolgen, die unterschiedlich lang stehen gelassen werden, oder durch Mähkonzepte auf Teilflächen. Dafür müssen die Landwirte einen entsprechenden finanziellen Ausgleich erhalten.

Flächen für Biodiversitätsmaßnahmen auch im ökologischen Landbau

Immer mehr Betriebe stellen auf ökologische Wirtschaftsweise um. Dies wird von Gesellschaft und Politik so gewünscht. Auch diese Betriebe sind bestrebt, ihre Flächen frei von Beikräutern zu halten, und versuchen, möglichst hohe Erträge zu erzielen. Ökologisch wirtschaftende Grünlandbetriebe mähen ihre Flächen bis zu fünfmal, da sie möglichst viel Futter auf eigenen Flächen erzeugen müssen. Da im ökologischen Ackerbau

keine chemischen Unkrautbekämpfungsmittel erlaubt sind, setzen diese Betriebe auf „Eisen statt Chemie“, das heißt, die Bekämpfung der Beikräuter erfolgt durch verstärkte Bodenbearbeitung. Gerade im Frühjahr werden auf Ackerflächen mehrmals Hacke oder Striegel eingesetzt. Die Maschinen haben oftmals große Arbeitsbreiten und fahren mit hoher Geschwindigkeit. Dabei werden Gelege zerstört und am Boden lebende Jungtiere verletzt oder getötet. Bei Bodenbearbeitung und Ernte werden im Ökolandbau die gleichen großen Maschinen und Geräte eingesetzt wie im konventionellen Landbau. Deshalb ist es auch im ökologischen Landbau unbedingt erforderlich, dass zehn Prozent der Fläche für Biodiversitätsmaßnahmen bereitgestellt werden.

Biodiversitätsmaßnahmen auf Flächen bei Betriebsstätte

Eine Verbesserung der Situation durch entsprechende Maßnahmen muss flächendeckend erfolgen, nicht nur in „schlechten“ Ackerbaugebieten, sondern vor allem auch in guten. Deshalb darf es nicht möglich sein, die Verpflichtung zu Biodiversitätsmaßnahmen in landwirtschaftlich schwächere Gebiete zu „exportieren“, wie es früher bei der obligatorischen Flächenstilllegung möglich war, als Flächen in ertragsschwachen Gebieten weit entfernt vom Betrieb gepachtet wurden, um dort die Stilllegung durchzuführen. Jeder Landwirt sollte seine Biodiversitätsmaßnahmen auf Flächen durchführen müssen, die in der Gemarkung liegen, in der sich die Betriebsstätte befindet.

Abbau von Bürokratie

Damit Natur- und Artenschutz für Landwirte attraktiv wird, müssen die Maßnahmen nicht nur lukrativ, sondern auch einfach gestaltet sein. Es darf keine Unterscheidung mehr geben, zum Beispiel in Pufferstreifen, Feldrandstreifen, Waldrand oder unterschiedliche Breiten. Klare und einfache Vorgaben sind wichtig. Bei allen Maßnahmen muss die Bürokratie für den Landwirt auf ein Mindestmaß reduziert sein. Und es muss auch Maßnahmen geben, die in eine landwirtschaftliche Produktion integriert werden können. Es gibt Pflanzen und Tiere, die an landwirtschaftliche Produktionssysteme angepasst oder sogar davon abhängig sind. Ein Beispiel für ein ökologisch wertvolles Produktionssystem ist der Anbau von Wildpflanzen für die Erzeugung von Biogas.

Fazit

Wenn sich in Sachen Artenvielfalt zukünftig etwas zum Besseren wenden soll, ist eine neue Ausrichtung der

GAP notwendig. Es sollten zukünftig nur noch Maßnahmen gefördert werden, die einen echten Nutzen für die Biodiversität bringen. Dazu braucht man Politiker, die ohne ideologische Brille und mit Blick auf das Ziel die richtigen Entscheidungen treffen. Dann profitiert nicht nur die Natur, sondern auch die Landwirtschaft. ■

DER AUTOR



Alfons Griesbauer, Jahrgang 1961, ist der Vorsitzende des BJV-Ausschusses Landwirtschaft. Er hat Landwirtschaft an der FH Weihenstephan studiert und bewirtschaftet einen eigenen Ackerbaubetrieb mit Sonderkulturen im Vollerwerb. Seinen Jagdschein

hat er seit 1985, er ist Jagdpächter seit über 20 Jahren sowie Ausbilder im Fach Landbau im Jungjägerkurs in der Kreisgruppe Straubing.

Anzeige



Jagdwaffen geerbt?

Wir helfen Ihnen mit

- Zwischenlagerung
- Verkauf über Versteigerung
- Abholung bundesweit

Unsere öffentlichen Versteigerungen sichern Ihnen den Erlös zum Marktwert.

Einfach, fair und transparent.

Versteigerung am 13./14. Nov.

- ▶ im Dt. Hopfenmuseum in Wolnzach
- ▶ Katalog und Info auf jaegernachlass.de

www.jaegernachlass.de

Wir freuen uns über Ihren Anruf: 0941 20910740

oder Ihre E-Mail: mail@jaegernachlass.de

Sudetenstr. 23, 93197 Zeitlarn (bei Regensburg)

ZWISCHENFRUCHTANBAU – EIN GEWINN FÜR BODEN UND WILD

Fast alle Felder sind abgeerntet, Niederwild, Vögel und Insekten finden kaum noch Deckung und Nahrung in der ausgeräumten Landschaft. Damit das im nächsten Jahr anders aussieht, empfiehlt Hans Laumer jetzt die Planung des Anbaus von überwinterten Zwischenfrüchten. Sie bieten nicht nur Lebensraum für Tiere, sondern nutzen auch der Landwirtschaft.

Foto: H. Laumer



Empfehlenswert ist es, durch Auslassen der Saat Streifen anzulegen, die vom Wild gerne genutzt werden.

Zwischenfruchtanbau ist eine Win-Win-Situation für den Landwirt und den Jäger. Der Landwirt profitiert von den positiven Effekten für den Boden. So binden Zwischenfrüchte die Nährstoffe für die Folgekultur, stellen Nahrung für Regenwürmer und andere Bodenlebewesen zur Verfügung und sorgen somit dafür, dass wertvoller Humus gebildet wird.

Win-Win-Situation für Landwirt und Jäger

Außerdem leisten diese Kulturen einen wichtigen Beitrag zum Erosionsschutz, das heißt, die Wurzeln der Pflanzen halten den Boden bei

Regenereignissen fest und verhindern dadurch den Eintrag von Bodenteilchen in Gräben und Bäche beziehungsweise verhindern Abschwemmungen auf Straßen oder in Siedlungen.

Durch die Aktivierung der Bodenlebewesen, wie Regenwürmer, haben die Flächen eine wesentlich höhere Versickerungsleistung, das heißt, ein großer Anteil des Regenwassers kann in den unter anderem mit Regenwurmgingen durchsetzten Acker einsickern.

Wenn man bedenkt, wie lange es dauert, bis der wertvolle Boden aufgebaut wird, und wie schnell er

dann durch Regen oder Winderosion wieder abgetragen sein kann, dann kommt man am Zwischenfruchtanbau im Rahmen der guten fachlichen Praxis in der Landwirtschaft nicht vorbei.

Das Wild findet hier Deckung nach der Ernte

Der Zwischenfruchtanbau ist zudem ein besonders wichtiger Baustein bei der Gestaltung der Lebensräume. So bieten solche Flächen in der Zeit nach der Getreideernte eine wertvolle Äsungskomponente und vielfältige Versteckmöglichkeiten für Rebhuhn, Fasan und Co.

Gerade im Hinblick auf die Mitte September begonnene Silomaisernt stellen die dann bereits etablierten Zwischenfruchtbestände eine wichtige Alternative hinsichtlich der Deckung fürs Wild dar.

Dieses braucht dann quasi nur vom Mais in die Zwischenfrucht zu wechseln. Schnell wird diese sich bietende Alternative vom Wild angenommen werden.

Der große Charme der Zwischenfruchtbestände liegt darin, dass sie keine Flächenkonkurrenz zu anderen Früchten darstellen, da der Anbau – wie der Name schon sagt – zwischen zwei Hauptnutzungen erfolgen kann.

Gerade in besonders ausgeräumten Gegenden stellen die Zwischenfrüchte oft die einzige Möglichkeit zur Lebensraumgestaltung dar.

Je vielfältiger die Mischung, desto besser

Beim Zwischenfruchtanbau kommt es nicht auf bestimmte Pflanzenarten an. Das Angebot des Saatguthandels ist dahingehend fast unüberschaubar geworden und reicht von Mischungen mit einigen wenigen Pflanzenpartnern bis hin zu solchen mit über dreißig Arten und mehr.

Grundsätzlich gilt: Je vielfältiger die verwendete Mischung ist, desto vielfältiger sind auch die Lebewesen, die davon profitieren.

Erfolgt der Anbau im Rahmen des Bayerischen Kulturlandschaftsprogramms (KULAP), so sind zusätzliche Auflagen zu beachten, wie zum Beispiel bei der KULAP Maßnahme B36 „Winterbegrünung mit Wildsaaten“ (wildtiergerechter Zwischenfruchtanbau).

So ist bei dieser mit 120 Euro pro Hektar geförderten Maßnahme eine Äsung- und Deckungsmischung zu verwenden, die gemäß den Qualitätsblühmischun-

gen Bayern als wildtiergerechte Zwischenfrucht auf Ackerflächen zertifiziert ist.

Integration ins Greening ist möglich

Die Auswahl der Mischung sollte die Ansprüche der Folgefrucht oder Nutzung des Bestandes berücksichtigen. Auch eine mögliche Integration der Zwischenfrucht in das Greening des Betriebes spielt eine besondere Rolle.

Eine wichtige Möglichkeit, die Zwischenfrucht für die Belange des Wildes aufzuwerten, ist die Einmischung von Leguminosen. Diese besonders eiweißreichen Pflanzen stellen neben dem hohen Futterwert für Hase und Reh einen weiteren Vorteil für den Landwirt dar: Leguminosen können Stickstoff binden und diesen der Folgefrucht zur Verfügung stellen.

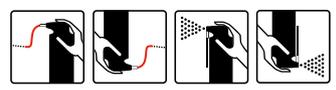
Die Bestände können des weiteren aufgewertet werden, indem zusätzliche Struktur geschaffen wird. So kann durch die Verwendung von Pflanzenarten mit unterschiedlicher Wuchshöhe der Nutzwert dieser Flächen für Niederwild und Insekten weiter gesteigert werden.

Streifen mit verschiedener Wuchshöhe empfehlenswert

Empfehlenswert ist es, einen Schlag in Streifen zu unterteilen, auf denen verschiedene Mischungen angebaut werden. Das heißt, eine hoch wachsende Mischung wird neben einem Streifen mit einer niedrig wachsenden Mischung angelegt, der wiederum idealerweise neben einem Streifen liegt, der überhaupt nicht besät wird. Diese freien Streifen können aber auch nachträglich mit dem Mulcher oder der Walze gezogen werden. Letzteres kann auch zum jetzigen Zeitpunkt im Oktober noch



ES WIRKT.



Ballistol Universalöl VarioFlex – das flexible Sprührohr erreicht schnell und einfach unzugängliche Ecken, ist sehr fein und punktgenau dosierbar. Das bewährte Universalöl für Metall, Holz, Leder und vieles mehr.

www.ballistol.de | f /ballistol

BALLISTOL – Die Marke für Mensch. Tier. Technik.



Eine flächendeckende Verteilung der Zwischenfruchtbestände ist wünschenswert.

durchgeführt werden und stellt eine einfache, kostengünstige Möglichkeit dar, diese Flächen zusätzlich attraktiver zu gestalten.

Die nicht eingesäten Streifen werden von den Tieren zum Trocknen des Gefieders oder des Fells und für ausgedehnte Sonnen- und Sandbäder oder einfach für die Fortbewegung genutzt.

In dem Zusammenhang sei nochmals auf die Auflagen des Greenings und des KULAP hingewiesen. Also bitte nicht einfach mit Mulcher oder Walze loslegen, sondern erst mit dem zuständigen Wildlebensraumberater oder dem zuständigen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kontakt aufnehmen und abklären, was auf der ins Auge gefassten Fläche möglich ist. Es wäre fatal, wenn es hier mit der gut gemeinten Maßnahme zu Problemen im Rahmen der geltenden Vorschriften kommen würde.

Bestände über den Winter stehenlassen!

Besonders wichtig ist, dass Zwischenfruchtbestände über den Winter stehen bleiben. Es ist kontraproduktiv, wenn wir im Herbst einen

gut entwickelten Zwischenfruchtbestand haben, wo sich Wild, Insekten und Vögel zurückziehen und den sie als Lebensraum annehmen, wir diesen dann aber vor oder während des Winters mit dem Mulcher zerstören. Nicht ohne Grund ist in der bereits angesprochenen KULAP Maßnahme B36 die Standzeit der artenreichen Zwischenfrucht mindestens bis zum 15. Februar vorgeschrieben.

Ich bin davon überzeugt, dass derart gestaltete Zwischenfrüchte mit wertvollen Äsungspflanzen bei einer idealen Verteilung in den Revieren einen wichtigen Beitrag zur Verringerung des Verbissdrucks im Wald liefern können. Gerade im Hinblick auf die äsungsarme Zeit fürs Wild muss deshalb allen daran gelegen sein, diese wichtige Wildlebensraumkomponente über den Winter zu erhalten.

Und auch für verschiedene Insekten, die sich in die Stängel einbohren, stellen Zwischenfrüchte eine wichtige Überwinterungsmöglichkeit dar. Die Vogelwelt profitiert ebenfalls vom vielfältigen Angebot der Pflanzen. Im letzten, milden Winter haben die Sonnenblumen lange Körner für die Vögel geliefert. Ganze Schwärme

haben sich über die Zwischenfruchtbestände hergemacht.

Wenn Wind und Regen die Bestände zusammendrücken, entstehen Pflanzennester, die als Versteck dienen können. Fuchs und Greifvögel haben dort keine Chance, ihre potentielle Beute zu eräugen.

Guter Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit

Natürlich wäre es wünschenswert, wenn sich Zwischenfruchtbestände flächendeckend umsetzen ließen und sich wie ein Fleckenteppich über die Landschaft verteilen würden.

Neben den bereits beschriebenen Aspekten fürs Wild, die Insekten und die Vögel darf man einen weiteren positiven Aspekt nicht außer Acht lassen: Diese Bestände liefern mit ihrer späten Blüte einen besonderen Beitrag zum Landschaftsbild und dienen somit der Öffentlichkeitsarbeit für Landwirtschaft und Jagd. ■

DER AUTOR



Hans Laumer,

Jahrgang 1971, aus dem Landkreis Cham ist Wildlebensraumberater für den Regierungsbezirk Niederbayern, Wildschadensberater und Jagdpächter des Reviers Zandt. Er ist Initiator der Projekts „Zandt – die blühende Gemeinde“, das im Juli 2020 mit dem ersten Preis im bayernweiten Wettbewerb „Landwirt.Imker.Miteinander“ ausgezeichnet wurde.

BLÜHFLÄCHEN – EIN PARADIES NICHT NUR FÜR BIENEN!

Bei einem Ortstermin im Revier von Josef Petz, Jagdschutz- und Jägerverein Freising, wurde deutlich, was für einen unschätzbaren Wert mehrjährige Blühflächen in der Agrarlandschaft haben. Anton Euringer war dabei und fasst zusammen, wie es gelingen kann, diese Lebensräume zu schaffen und zu erhalten, wenn Jäger und Landwirte zusammenarbeiten.



Ortstermin auf der Blühfläche: Anton Euringer, ehemaliger Leiter der Unteren Naturschutzbehörde im Landkreis Erding, Revierinhaber Josef Petz, Mitjäger Helmut Eberlein und Walter Bott, Erster Vorsitzender des Jagdschutz- und Jägervereins Freising Stadt und Land (v. r.)

Außergewöhnlich beeindruckt waren die Teilnehmer eines Pressetermins im Revier von Josef Petz in Freising-Altenhausen. Nicht nur von den üppig blühenden Wiesen mit Wilder Möhre, Wiesenkerbel, Roter Lichtnelke, Kriechendem Günsel, Schafgarbe und Wiesenpippau: Vor allem die Größe des Blütenmeeres von mehr als sechs Hektar Fläche verblüffte die Vertreter aus den Bereichen Jagd, Naturschutz und Presse bei diesem spätsommerlichen Ortstermin. Nicht selbstverständlich ist auch die Tatsache, dass sich diese umfangrei-

chen Flächen entweder im Eigentum von Josef Petz befinden oder durch Pachtverträge mindestens für die fünfjährige Vertragslaufzeit der Förderprogramme gesichert sind.

Der jagdliche Wert von Blühflächen in strukturarmen Landschaften wurde lange Zeit unterschätzt. Zu oft setzte man einseitig auf Pflanzungen von Bäumen und Sträuchern und deren überbewerteten Deckungseffekt. Dabei gilt es vordringlich, das einfache Prinzip von natürlichen Nahrungsketten zu beachten: Je höher

die Masse und Vielfalt an Produzenten, also Pflanzen, ist, umso höher ist auch der Reichtum an Pflanzenfressern, zum Beispiel Insekten. Nur dann erhöht sich die Artenzahl und Anzahl der auf diese Lebensgrundlage angewiesenen höheren Tierarten von der Feldlerche bis zum Rehwild.

Ausdauernde Blumenwiesen sind das Ziel

Der besondere Wert dieser Blütenpracht hier in Altenhausen inmitten des Tertiären Hügellandes liegt darin, dass Offenlandbiotope ansonsten fehlen. Entweder Wald oder Acker – so sehen augenscheinlich die beiden Alternativen aus. Aber gerade das Niederwild ist jahreszeitlich unterschiedlich auf nahrungs- und deckungsreiche offene Flächen – wie die früher allgegenwärtigen Wiesenschläge – angewiesen. Ziel ist es deshalb, nicht nur kurzlebige, wenn auch optisch attraktive Blühstreifen zu schaffen, sondern ausdauernde Blumenwiesen zu etablieren, die jedes Jahr prächtiger und artenreicher werden.

Wie an die begehrten Flächen kommen?

Die meisten gut gemeinten Ansätze scheitern schon an der Verfügbarkeit von Grund und Boden. Geeignete größere Flächen werden überwiegend landwirtschaftlich genutzt. Jäger, die bereit wären, Flächen für Biotopmaßnahmen zu pachten, scheitern an den oftmals horrenden Pachtpreisen. Zielführender sind



Auch vermeintlich artenarme Hochstaudenfluren bieten ein reiches Nahrungsangebot für Insekten und Vögel. Die dazwischen immer noch keimenden Sonnenblumen sind nicht nur ein Blickfang für Spaziergänger, sondern auch wichtige Pollen- und Nektarspender für Bienen.



Der trockene Sommer hat die Gräser und Blumen vorzeitig verblühen lassen. Dennoch sind die enorme Ausdehnung, die landschaftsvernetzende Struktur und der Deckungseffekt entlang eines Feldweges gut zu erkennen.

Bewerbungen um Kleinflächen mit ungünstigem Zuschnitt und/oder schlechten Erzeugungsbedingungen, so genannten Grenzertragsböden. Ökologisch betrachtet, sind sie von Vorteil, da die landwirtschaftlich schlechtesten Böden für die Anlage besonders attraktiver Blühwiesen die besten sind. Der Beweis sind die üppigen Blumen- und Kräutervorkommen, die auf mageren, trockenen Böden in alten Kiesgruben oder an

Straßen- und Bahnböschungen zu finden sind, aber nicht mehr in der genutzten Feldflur. Die seltensten und wertvollsten Pflanzen sind wahre Hungerkünstler. Beim Ortstermin konnte man sich davon überzeugen: In einer baumnahen Wiese waren die Bereiche am Gehölzrand durch die Baumwurzeln stark ausgemagert. Hier war die Artenzahl um ein Vielfaches höher als auf der restlichen Wiese. Das sind beste Voraussetzun-

gen für eine mehrjährige Blühfläche. Gerade wenn sie dann noch in einem beruhigten, mit anderen naturnahen Flächen vernetzten Bereich der Feldflur liegt. Ebenso prädestiniert dafür sind auch Wald- und Uferrandstreifen, schlecht zugängliche, stark geneigte Böschungen sowie humusarme Hangbereiche oder vernässte Geländemulden.

Mit geringstem Aufwand zum größten Erfolg

Grundsätzlich gilt: Erhalten und Entwickeln geht vor Neuanlage. Der beschriebene, bereits artenreiche Gehölzrandstreifen bedarf lediglich einer jährlichen behutsamen Mahd. Leichtes Aufreißen des Bodens mit anschließender ergänzender Ansaat eventuell fehlender Wiesenblumen, wie Salbei, Wiesenbocksbart oder Witwenblume, wäre natürlich das Sahnehäubchen. Denn ein großer Artenreichtum ist nur zum Teil durch natürliche Zuwanderung zu erreichen, etwa durch „Windwanderer“ wie Löwenzahn oder „Tierwanderer“ wie die sprichwörtlichen Kletten. Das heißt also, bei bereits guten Voraussetzungen genügt es häufig schon, weniger zu mähen und abzuwarten, welche Wiesenblumen noch im Boden schlummern oder sich von selbst ansäen.

Auch auf die Lage kommt es an

So löblich die Bemühungen von Kommunen oder Straßenbaubehörden auch sind – im bebauten Innenbereich oder an viel befahrenen Straßenrändern angelegte Blühstreifen bleiben nur wenigen Arten vorbehalten. An stark frequentierten Verkehrswegen entstehen hingegen nicht selten so genannte ökologische Fallen. Vom Blüten- und Samenangebot angelockte Igel, Vögel und tausende Insekten werden massenweise



Die Bereiche am Gehölzrand auf dieser Wiese sind durch die Baumwurzeln stark ausgemagert. Hier ist die Artenzahl um ein Vielfaches höher als auf der restlichen Fläche.



Struktureichtum ist ausschlaggebend für hohe Artenvielfalt. Wenige dichte Büsche, blühende Hochstauden und Altgrasstreifen wirken wie ein Magnet aufs Niederwild.

zu Verkehrsopfern. Arten dagegen, die weite Flächen beanspruchen und störungsempfindlich sind, wie Rebhühner, wiesenbrütende Vögel und setzende Rehgeißen, profitieren nur von Blühflächen in der freien Feldflur.

Die „richte Pflegestufe“ ist entscheidend

Bei der Mahd gilt es, ein passendes Gleichgewicht zwischen

schonender Bewirtschaftung und Pflanzenwachstum zu finden. Abhängig vom Mahdtermin und der Mahdhäufigkeit entscheidet sich auch die Balance zwischen den dominanten Gräsern und den lichthungrigen Blütenarten. In jedem Fall werden Wiesen durch sachgerechte Mahd deutlich artenreicher. Früher wurden Streuwiesen ein Mal, Futterwiesen maximal zwei bis drei Mal pro Jahr gemäht. Heu-

Anzeige

Rehkitz-Retter/ Wildschreck

KR01

das Kombi-Gerät zur
Kitzrettung & Wildvergrämung

Das Original



- **4 Programme zur Auswahl**
Kitzrettung oder Wildvergrämung
24Std.-Betrieb oder Nachtbetrieb
- **große Reichweite ca. 3ha**
- **keine Gewöhnung dank variabler Ton- & Lichtsignale**
- **bis 6 Monate Batterielaufzeit**
- **Anzeige bei leerem Akku/ Batterie**

NaturTech
Oberland

www.naturtech-oberland.de

info@naturtech-oberland.de

+49 (0)8856 6088037

Martin Thoma, Ahornstr. 13, 82377 Penzberg



Je nährstoffärmer der Boden ist, umso artenreicher ist das Leben in der Wiese, und es treten auch seltene Spezies wieder auf.

te ist bei Intensivgrünland der Wiesenkahlschlag bis zu sechs Mal mit den entsprechenden katastrophalen Folgen für die Wiesenbewohner keine Seltenheit. Bei Neuansaat von mehrjährigen Wiesen, und nur bei diesen, sollte zur besseren Entwicklung der langsam wachsenden Kräuter und Blumen eine so genannte einmalige Schröpfmahd zur Reduktion der einjährigen Wildkräuter vorgenommen werden.

Mähgut unbedingt beseitigen!

Mit zunehmender Reife der Wiesen kann die Mahdhäufigkeit gegebenenfalls auf ein Mal verringert und vom frühesten Termin Anfang Juli in den Spätherbst verlegt werden. Überlegenswert ist ergänzend eine Rotationsmahd. Dabei wird eine Grünfläche nie komplett gemäht. Vielmehr lässt man bei jeder Mahd einen Streifen oder eine Insel stehen, die dann erst zu einem späteren Zeitpunkt gemäht wird. Generell aber als zwingend angesehen wird die Mähgutbeseitigung. Denn oberstes Ziel sind nährstoffarme Flächen. Insofern ist das leider häufig ange-

wendete Mulchen – aus mehreren Gründen – grundlegend abzulehnen.

Mulchgeräte sind, nicht nur wenn sie zur Unzeit eingesetzt werden, absolut tödlich für unsere Wiesenbewohner. Sie erfassen alles, vom Rehkitz bis zum Laufkäfer. Die liegengelassene, dezimeterdicke Mulchauflage erstickt ausgerechnet die begehrten Rosetten- und Blütenpflanzen. Die sich zunehmend zersetzende Biomasse führt zu einer unerwünschten Aufdüngung, die unseren Wunscharten, meist allesamt „Hungerkünstler“, endgültig den Garaus macht. An den nunmehr bestens nährstoffversorgten freien Stellen wachsen unerwünschte Allerweltsarten, wie Brennessel und Wiesenampfer. Es ist leider noch immer ein weit verbreiteter Irrglaube, dass Wiesen ohne Düngerzufuhr auf Dauer nicht bestehen könnten.

Zusammenfassend gesagt: Je nährstoffärmer der Boden ist, umso artenreicher ist das Leben in der Wiese, umso weniger Mahdtermine sind erforderlich, und umso weniger Mahdgut ist zu beseitigen.

Umweltleistungen müssen honoriert werden

Gerade in der Diskussion um das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ wurde deutlich, dass Umweltleistungen der Landwirte von der Gesellschaft honoriert werden müssen. So fördert die Bayerische Staatsregierung Landnutzer durch verschiedene Agrarumweltmaßnahmen im Vertragsnaturschutzprogramm, darunter auch die Bereitstellung und Pflege von Dauerblühflächen. Die Landwirtschaftsverwaltung bietet im Kulturlandschaftsprogramm umfangreiche wiesenfördernde Leistungen. Nur dieses Zubrot macht es möglich, eine extensive Blühwiesenbewirtschaftung ohne Düngung, ohne Pflanzenschutz und mit einer späten Mahd zumindest kostenneutral durchzuführen. Im Gegensatz zu den allgemein von Landwirten wenig geschätzten Subventionen werden hier echte Leistungen honoriert. ■

DER AUTOR



Anton Euringer, Jahrgang 1952, war nach einer Gärtnerlehre und Studium zum Dipl. Ing (FH) Landespflege in Weihenstephan als Fachkraft und Sachgebietsleiter für Naturschutz und Gartenbau im Landratsamt Erding beschäftigt. Seit März 2017 ist er im Ruhestand.

Beifuß, die Mutter aller Kräuter

Beifuß (*Artemisia vulgaris*), ein Verwandter des Wermuts, wurde schon in der Antike als eine der kraftvollsten und magischsten Heilpflanzen verehrt. Auch Harry Potter rührte ihn in seinen Zaubertrank.

Am besten gedeiht Beifuß an sonnigen, trockenen Standorten, vor allem auf Brachflächen, in Steinbrüchen und an Bahndämmen. Die tief wurzelnde, mehrjährige Staude wird bis zu über einen Meter hoch. Der Stengel ist kantig, leicht behaart und rot gefleckt. Die gefiederten Blätter sind olivgrün und an der Unterseite weiß und filzig. Beifußpollen sind häufig Auslöser von Heuschnupfen.

Wirkstoffe und Heilwirkung:

Schon die alten Griechen priesen Beifuß als wichtigste Pflanze der Frauenheilkunde. Zur Geburt wurde er als Wehenbeschleuniger verabreicht, aber auch als Abtreibungsmittel genutzt. Durch seine durchblutungsfördernde Eigenschaft wirkt er bei Unterleibsschmerzen und Blasenentzündung entkrampfend. Beifußtinktur oder -öl macht müde Füße wieder munter. Ein Bündel Beifuß, ins Auto gehängt, soll die Müdigkeit auf langen Fahrten vertreiben. Bei nervösen Schlafstörungen und bei Flugangst hat Beifuß eine entspannende Wirkung. Hierzu nimmt man ein mit Beifußblättern und -blüten gefülltes Kräuterkissen. Ein weiteres wichtiges Anwendungsgebiet ist die allen Wermutgewächsen zugeschriebene stark verdauungsanregende Wirkung.

Früher gehörte Beifuß als Aphrodisiakum in jeden Liebestrank. Wenn Beifuß täglich eingenommen wird, sollte auf jeden Fall nach sechs Wochen eine Pause von mindestens vier Wochen eingehalten werden!

Apotheke auch fürs Wild:

Insgesamt treffen alle oben beschriebenen Heilwirkungen auch beim Wild zu. Zusätzlich fördern Substanzen im Beifuß die Kontraktion der Muskulatur, wodurch der Wurmaustrieb erleichtert wird. Aber von der kontraktionsfördernden Wirkung ist auch der Uterus tragender Tiere betroffen, was einen Abort zur Folge haben kann.

Verwendung in der Küche:

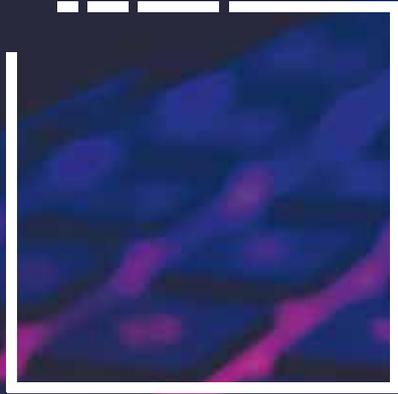
Beifuß hat ein feinherbes Aroma, das an Wacholder und Minze erinnert. Durch seine verdauungsanregende Wirkung wird er gerne bei fettigen, schwer verdaulichen Speisen, wie Ente, Wildschwein und Aal eingesetzt. Gemüse, Hülsenfrüchte, Kohl- und Pilzgerichte lassen sich mit Beifuß ebenso verfeinern. Zur Entfaltung des vollen Aromas sollte Beifuß bereits zu Beginn des Garens zugesetzt werden, am besten in Form gebündelter Triebspitzen, die dann vor dem Servieren wieder entfernt werden.

REZEPTTIPP

Waldpilze mit Beifuß – ein idealer Begleiter zu kurz gebratenem Wild

500 g Mischpilze in Scheiben geschnitten
Pilze in etwas Olivenöl anrösten und würzen.
Für die Marinade
2 Schalotten in feine Streifen geschnitten
1 Zehe Knoblauch, fein gehackt
1 Bund Beifuß
¼ l Weißwein
100 ml Olivenöl aufkochen und über die Pilze gießen.
Abkühlen lassen und den Beifuß entfernen.

KASTNER^{AG}



Wir verbinden offline mit online.

Kastner AG - Wir bringen Sie
erfolgreich und sicher ins Netz.

Print, Web, Publishing, Medienentwicklung
www.kastner.de



Ferienprogramm der Stadt Neustadt/Aisch

Zwölf Kinder aus Neustadt zogen im Rahmen des Ferienprogramms mit Jägern des **Jägervereins Neustadt/Aisch** durchs Revier. An der Jagdhütte konnten sie verschiedene Präparate bestaunen und ein erfahrener Hundeführer informierte sie über die Arbeit von Jagdgebrauchshunden. Nachdem alle erfolgreich 25 Quizfragen zur Jagd und zum Wild beantwortet hatten, gab es Urkunden für die jungen „Natur- und Wildkenner“.

W. Billmann

Natur erleben mit den Jägerinnen

Im Rahmen des Programms „Sommer im Markt“ Kelheim trafen sich 15 Kinder mit vier Jägerinnen des **Kreisjagdverbands Kelheim** zu einem lehrreichen Vormittag am Marktweiher. Sie bekamen gezeigt, was ein Jagdhund alles können muss und erfuhren Wissenswertes zur Lebensweise verschiedener Wildtiere. Zum Abschluss wurde gemeinsam ein Insektenhotel gebastelt. Alle Teilnehmer durften Infomaterial, Malbücher und Tierbuttons mit nach Hause nehmen.

B. Scherbel

AUS DEN KREISGRUPPEN, JAGDVEREINEN & JÄGERSCHAFTEN

Oberbayern



Kreisgruppe Ebersberg mit neuem Vorstand

Die **BJV-Kreisgruppe Ebersberg** hat eine neue Vorstandschaft gewählt (i. Bild v. l.): Marcus Schmid, Zweiter Vorsitzender, Dr. Karem Goma, Erster Vorsitzender, Margot

Lang, Erste Schriftführerin, Marinus Prantner, Zweiter Schriftführer, Mechtild Maurer, Erste Schatzmeisterin, Martin Kallinke, Zweiter Schatzmeister. „Mit meinem Vorstandsteam möchte ich vor allem die vielfältigen Vereinstätigkeiten, wie zum Beispiel Jungjägerausbildung, Bläserwesen, Jagdhundausbildung wie auch den vereinseigenen Schießstand ‚Diana‘ weiter ausbauen“, sagte Goma. „Personell wie auch finanziell sind wir dafür hervorragend aufgestellt. Mir ist es auch wichtig, den Kontakt zur Mitgliederbasis auszubauen, wie auch die Belange der Jägerschaft in der Öffentlichkeit offensiv zu vertreten.“ Bei dem scheidenden Vorsitzenden Konrad Metzger und dem ehemaligen Schriftführer Reiner Knipfer bedankte sich Goma für deren langjährige Vorstandstätigkeit: „Ihr beide habt wesentlich dazu beigetragen, dass die Kreisgruppe auf einem so soliden Fundament steht.“

Dr. K. Goma



Freisinger Jäger zimmerten ihre eigenen Drückjagdböcke

Selbst Hand angelegt hatten einige Jäger des **Jagdschutz- und Jägervereins Freising**, als sie unter Führung des Heeringleiters und Organisators Gottfried Sedlmeier ihre mobilen Drückjagdböcke zimmerten. Das Besondere an diesen Böcken ist, dass diese klappbar sind und somit jeder Jäger seinen eigenen Bock zum Beispiel auf eine Erntejagd transportieren kann. „Ein jeder Drückjagdbock ist ein Unikat geworden“, so Sedlmeier nach erfolgreicher, teils schweißtreibender Fertigstellung. Anschließend ging es in die Jagdhütte zu selbstgemachtem Wildragout. Nun kann die Drückjagdsaison beginnen!

C. Sedlmeier



Vortrag zur Gänsejagd im Landkreis Landsberg

Knapp 50 Mitglieder des **Jagdschutz- und Jägervereins Landsberg** sowie eine Vertreterin der Unteren Jagdbehörde trafen sich zu einem Vortrag zur Gänsebejagung. Maximilian Schuster berichtete von der Notwendigkeit, die stetig wachsende Gänsepopulation zu regulieren, wenn die Verkotung von Grünflächen, Seeufern und Futterwiesen überhand nimmt beziehungsweise Fraßschäden an aufgehenden Feldfrüchten entstehen. Neben Bejagungsstrategien und Sicherheitsaspekten erläuterte Schuster, wie revierübergreifende Maßnahmen eine effektive Bejagung möglich machen, und wie die Zusammenarbeit mit Behörden und Betroffenen eine hohe Akzeptanz und Unterstützung bewirkt.

S. Hüller

WIR GRATULIEREN

Foto: Foto Berger Prien



Zwei Jubiläen am gleichen Tag

Am 9. August konnte die **Jägervereinigung Rosenheim** zwei ihrer Mitglieder hochleben lassen. Sepp Daxlberger aus Riedering feierte an diesem Tag seinen 85. Geburtstag im Beisein seiner Familie und Freunde. Stolz zeigte der Jubilar den Jägern seinen vor wenigen Tagen erlegten fünfjährigen Geburtstagsbock.



Am gleichen Tag wurde der Jäger und Landwirt Peter Fischer aus Prien am Chiemsee 80 Jahre alt. Die Jägervereinigung Rosenheim gratulierte gemeinsam mit den Inntaler Bläsern beiden Jubilaren recht herzlich, wünschte ihnen alles Gute und ein kräftiges Waidmannsheil.

F. Sommer

WIR GRATULIEREN



Zum 90sten von Josef Raab

Am 14. August feierte Josef Raab sen., Ehrenhegeringleiter und Ehrenmitglied im **Jagdverband Donauwörth**, seinen 90. Geburtstag. Herzliche Glückwünsche überbrachten ihm Otto Wippich, Hegegemeinschaftsleiter Marxheim, und Robert Oberfrank, Erster Vorsitzender des Jagdverbandes

des Donauwörth, zusammen mit den Jagdhornbläsern Rain-Marxheim. Mit Freude und Dankbarkeit, aber auch etwas Wehmut blickte Josef Raab auf sein Leben „mit Höhen und Tiefen“ zurück. Seine größten Leidenschaften: seit rund 80 Jahren die Imkerei und mehr als 70 Jahren die Jagd. Als „Jägerwirt“ ist der „Raab Sepp“ im großen Umkreis bekannt und war gebuchte Einkehr nach vielen Jagden. Viele lustige und unterhaltsame Stunden und Erlebnisse haben hier ihren Ursprung. Mittlerweile seit 61 Jahren Jagdpächter in Schweinspoint, zieht es Josef Raab immer noch fast täglich „aufd Jagd“. Die Jagdhornbläser Rain-Marxheim bliesen ihm ein Ständchen, den Jägermarsch und das Signal „Reh tot“ für den erst in dieser Woche noch erlegten Bock. Wir wünschen dem Jubilar weiterhin alles Gute, Gesundheit, guten Anblick und ein kräftiges Waidmannsheil.

R. Oberfrank

Oberpfalz



Generationenwechsel nach 28 Jahren Amtszeit

Die Jahreshauptversammlung des **Jägervereins Berching-Dietfurt** fand coronabedingt ohne die traditionelle Hegeschau in Mühlbach statt. Die Mitglieder trafen sich in einem überdachten Biergarten, um eine neue Vorstandschaft zu wählen. Franz Meyer, der langjährige Erste Vorsitzende, stellte nach 28 Jahren sein Amt zur Verfügung. Gewählt wurde Julian Sippl zum Ersten Vorsitzenden,

während Franz Meyer dem Verein als Stellvertretender Vorsitzender erhalten bleibt. Julian Sippl bedankte sich im Anschluss an die Wahl für das Vertrauen, welches ihm ausgesprochen wurde, und sagte, es sei ihm eine Herzensangelegenheit, den Verein zu führen. Wichtig sei ihm, Tradition und jagdliches Brauchtum zu erhalten und zu pflegen. Außerdem möchte er gerade die junge Jägerschaft erreichen und für die Gestaltung eines aktiven Vereinslebens anwerben.

J. Sippl



LANDIG

NEUE MwSt. = GÜNSTIGERE PREISE!

LU 9000® PREMIUM

Für bis zu 4 x Rehwild oder 2 x Schwarzwild je bis zu 75 kg.

BEST SELLER



Abmessungen
H x B x T in mm
A: 2020 x 770 x 750
I: 1740 x 675 x 585

BJV-Sonderpreis UVP 1.656,17 EUR

1.314,99 EUR

+ Gratis Schweißwanne

Optional: Rohrbahnsystem 97,38 € + Seilwinde ab 97,43 €

V.300® PREMIUM

Der Bestseller mit Vollautomatik, Manometer-Anzeige und 2-facher Schweißnaht 340 mm.



408,44 EUR

+ 70€ an Zubehör geschenkt

WURSTER STARTER-PAKET

Beginnen Sie jetzt mit Ihrer Wurstproduktion und holen Sie sich Ihr Komplettpaket zum Starterpreis.

Setinhalt: Pro-Star Fleischwolf, Wurstfüller 3 Liter und BEEF! Wurst Buch.

AKTION



Setpreis statt 355,60 EUR

292,44 EUR

+ Gratis Gewürzmischung & Naturdarm

WWW.LANDIG.COM
Service Telefon 07581 90430

Alle Preise in €, inkl. 16 % MwSt. / zzgl. Fracht



Das Rebhuhnprojekt im Revier Niederwinkling

Alles begann im Frühjahr 2019: Pächter Alfons Schäffer vom Revier Niederwinkling erwarb 30 Rebhuhneier von einem Lieferanten und brachte sie zu Markus Dengler, Erster Vorsitzender des Kleintierzuchtvereins Niederwinkling, mit der Bitte, sie im Brüter auszubrüten.

Die daraus entstandenen Rebhuhnpärchen wurden an Ludwig Kroiss, Sabine und Alex Lang und Stefan Lustinger verteilt, die inzwischen für die artgerechte Unterbringung gesorgt hatten. Bei Stefan Lustinger wächst derzeit in einem eigens gebauten und ins Revier

ausgelagerten Stall ein Gelege Rebhühner heran. Da die Rebhuhnkeite bis zur Paarungszeit im nächsten Jahr zusammenbleibt und sich die Eltern über den Winter um die jungen Rebhühner kümmern, ist an ein Auswildern erst im Frühjahr 2021 zu denken. Eine große Voliere in einem neu angelegten Wildacker wird im Herbst gebaut. Dort können die Pärchen unter naturnahen Bedingungen erneut brüten und dann ausgewildert werden. Dieses auf drei Jahre angelegte Projekt ist eine beachtliche Leistung und mit Kosten und Zeit verbunden, die von den Jägern im Niederwinklinger Revier für die Natur erbracht werden. Der Erfolg gibt ihnen jedoch Recht, und es bleibt zu hoffen, dass sich andere Reviere für ähnliche Aktionen begeistern!

S. Pfeiffer



Seminar zum Fasan der Kreisgruppe Eggenfelden

Dass der Fasan immer seltener wird, macht Jägern und Naturschützern große Sorgen. Die Jägerschaft der **BJV-Kreisgruppe Eggenfelden** reagiert auf die Veränderungen und hat ein Seminar zum Thema „Jagdfasan – vom Volierenbau bis zur erfolgreichen Auswilderung“ angeboten. Die Referenten Martin Prinz und Tierarzt Dr. Alexander Horak konnten sich über eine rege Teilnahme freuen. Die Teilnehmer bekamen wichtige Informationen, angefangen vom Volierenbau über die Haltung, das Futter, die Zucht, Brut und Aufzucht bis hin zur erfolgreichen Auswilderung. Ebenso wurde Wissen über Krankheiten sowie deren Vorbeugung und Behandlung vermittelt. Mit der Zucht und Auswilderung wollen die Jäger eine Erholung der Bestände erreichen.

A. Malota



Neue Wildwarntafeln aufgestellt

Die **Wolfsteiner Jägerschaft** und die **Kreisjägerschaft Grafenau** nutzten die Tage vor der Brunftzeit, um die bereits im Frühjahr vom BJV ausgelieferten Warntafeln an Wildunfallsschwer-

punkten an Kreisstraßen aufzustellen. Das Entgegenkommen des Landratsamtes Freyung-Grafenau bei der Genehmigung war mustergültig. Aus Sicht der Jägerschaft sind als überzeugende Warntafeln vor allem die Motive Schwarzwild, eventuell die Rehgruppe, tauglich. Die Motive sollten von Ständer zu Ständer periodisch getauscht werden, damit kein Gewöhnungseffekt bei den Fahrzeuglenkern entsteht.

K. Rauh



Trap- und Skeet-Anlage „Hubertus“ wieder geöffnet

Seit August ist es wieder möglich, auf der Anlage „Hubertus“ am Wittelsbacher Turm in Bad Kissingen samstags von 15 bis 18 Uhr Tontauben vom Himmel zu holen. Erstmals in diesem Jahr konnte auch Dr. Helmut Fischer (2. v. l.), Erster Vorsitzender des Jägerver-

eins Bad Kissingen 1927, zusammen mit weiteren Mitgliedern die Anlage nutzen. Mit den Lockerungen der Corona-Richtlinien hatte eine Handvoll Mitglieder des Jägervereins Bad Kissingen die Schießanlage für die Wiedereröffnung hergerichtet.

Die aktuellen Infektionsschutzmaßnahmen und Hygieneregeln kommen beim Betrieb der Anlage zur Anwendung. Das heißt, der Schießstand darf im Moment nur von BJV-Mitgliedern genutzt werden. Jedoch können bisherige Nichtmitglieder vor Ort den Mitgliedsantrag ausfüllen, um so den Schießstand ebenfalls zu nutzen. Das langfristige Ziel des Vereins ist es, Jäger und Jägerinnen, Sportschützen und Sportschützinnen wieder Trainingsmöglichkeiten zu bieten. Anfragen können per E-Mail gerichtet werden an: trapandskeet@jagd-badkissingen.de. Aktuelle Informationen stehen auf der Homepage des Jägervereins: www.jagd-badkissingen.de.

M. Greubel

Anzeige

DAS OKTOBER-SPEKTAKEL

AUF

AUCTRONIA

Fallende Preise
und Spannung pur
bei der Rückwärts-Auktion* des Tages

MITBIETEN & GEWINNEN!
1.000 Auktionen
mit Startpreis 1€
im Oktober 2020

BOCKDOPPELFLINTE ZOLI KRONOS SPORTING, KAL. 12/76



Startpreis: € 3.640,-
ab 02.10.2020, 12 Uhr
fallen die Preise

WALTHER LUFTGEWEHR LGU MASTER PRO 4,5 MM



Startpreis: € 499,95
ab 08.10.2020, 12 Uhr
fallen die Preise

DRILLING MERKEL 96 K, 12/76 - 7x65 R



Startpreis: € 7.999,-
ab 30.10.2020, 12 Uhr
fallen die Preise

*Das Highlight des Tages kommt per Rückwärts-Auktion unter den Hammer. Hierbei sinkt der Preis im 10-Sekunden-Takt bis der erste Käufer per Sofort-Kauf zuschlägt bzw. das höchste, erstmalig abgegebene Gebot erreicht wird. Gebote können bereits vor Start des Preis-Countdowns abgegeben werden.



Erfolgreicher Hundeführerlehrgang für Jagd- und Begleithunde

Drei Monate Ausbildung im Zuge des **Kreisgruppe Eggenfelden** mit Hundeführerlehrganges, den die **BJV-Deobmann Ludwig Vockinger** seit

vielen Jahren auch für Begleithunde anbietet, und viel Übung liegen hinter fünf Hunden und ihren Besitzern. Jetzt wurde die Mühe durch das erfolgreiche Bestehen der Prüfung gekrönt. BJV-Regierungsbezirkvorsitzender und Kreisgruppenvorsitzender Axel Kuttner, die Prüfer Siegfried Harlander und die Beisitzerin Constanze Häglsperger zeigten sich sehr zufrieden mit der Qualität der Ausbildung sowohl der Jagd- als auch der Begleithunde.

A. Malota



Brauchbarkeitsprüfung im Bürgerwald Gerolzhofen

Die Brauchbarkeitsprüfung 2020 des **Jagdschutzvereins Schweinfurt** stand ganz im Zeichen von Beschränkungen durch Corona. Schon in der Ausbildungszeit im Frühsommer wurden alle Vorschriften, die coronabedingt zu beachten waren, penibel erfüllt. Von den zwölf Hundegespannen sind am 16. August schließlich alle zur Prüfung angetreten, elf konnten sie erfolgreich abschließen. Mit dabei waren zwei Deutsch Kurzhaar, ein Deutscher Jagdterrier, ein Kleiner Münsterländer, ein Golden Retriever, eine Westfälische Dachsbracke, eine Brandlbracke, ein Irish Terrier, ein Deutscher Wachtelhund, ein Epagneul Breton, ein Deutsch Langhaar und ein Weimaraner Kurzhaar. Auch auf ein Gruppenbild mit allen Teilnehmern wurde wegen Corona verzichtet. Unser Bild zeigt drei der stolzen Prüflinge. Allen erfolgreichen Gespannen ein kräftiges Waidmannsheil! S. Stadler



Hundeführerlehrgang in der Kreisgruppe Neu-Ulm

Bereits am 25. Januar hatten sich die hoch motivierten Junghunde-Führer zu ihrem ersten Kurstag getroffen. Zum damaligen Zeitpunkt ahnte keiner, unter welchen Herausforderungen der Kurs im Corona-Jahr 2020 stehen würde. Nach einer pandemiebedingten Pause mit Online-Video-Schulungen konnten aber dann nach behördlicher Genehmigung 13 von den 16 angetretenen Gespannen den Hundeführerlehrgang bestehen.

F. Owert

Redaktionsschluss für Termine:

Bitte schicken Sie Terminankündigungen von Veranstaltungen Ihrer Kreisgruppe spätestens bis zum 1. des Vormonats an die Redaktion.



SEDLMAIR

Die neue HEKA Flintenlinie

HEKA HUNTING HERITAGE HAT JETZT FLINTENZUBEHÖR IM PROGRAMM.

Die Firma HEKA, bekannt durch ihre einzigartigen Jagdrucksäcke sowie qualitativ hochwertigen Schieß- und Waffenauflagen, ist ein Unternehmen aus Bayern und steht für erstklassige Handwerksqualität.

Wie die Schießauflagen, so bestehen auch alle Produkte der neuen HEKA Flintenlinie aus chemiefrei gegerbtem Leder, das ausschließlich von frei gehaltenen Rindern stammt. Handverlesene Lederhäute, kurze Transportwege und beste Handarbeit vom Gerber bis zum Sattler garantieren nachhaltige und herausragende Produkte.

Das HEKA Flintenzubehör ist im klassisch jagdlichen Stil designed, alles einheitlich cognacfarben.

Die hochwertigen und langlebigen Produkte lassen sowohl von Material und Verarbeitung als auch von der Vielfalt her keine Wünsche offen.

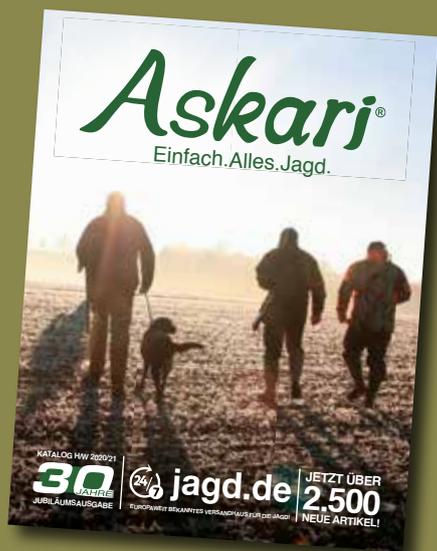
So gehören verschiedene (absperrbare) Futterale, gefüttert mit echter Lammwolle, dazu sowie Jagdtasche, Patronengurt und Hühnergalgen. Speziell für den Schießstand hat HEKA einen Munitionskoffer sowie Toploader bags in verschiedenen Ausführungen entwickelt.

Mit der HEKA Flintenlinie sind Sie also für Jagd und Schießstand bestens gerüstet.

Die Produkte sind erhältlich unter www.sedlmair.online sowie bei jedem gut sortierten Fachhändler.



www.sedlmair.online



30 JAHRE ASKARI! NEUER ASKARI JAGD-KATALOG HERBST/WINTER 2020/21!

Askari feiert weiter und Sie profitieren mit über 2.500 NEUEN Artikeln und vielen neuen Angeboten davon!

Ab sofort können Interessierte auch den neuen Jubiläums-Katalog Herbst/Winter gefüllt mit praktischen Produkten aus allen Jagdbereichen wieder gratis bestellen. Neben beliebten und bewährten Eigenmarken bietet Askari eine große Markenvielfalt. Auch das Produktsortiment kann sich sehen lassen: eine breite Auswahl an Bekleidung und Schuhen, Schneidwaren, Optik, Pflege, Lockjagd, Revier Einrichtung und Wildbret-Verwertung sind vertreten. Abgerundet wird das Programm durch Geschenkideen, jagdliche Wohndekoration, Jagdliteratur, Hundeausrüstung und Trophäenpräparation.

Warm wird es Ihnen mit den neuen il Lago RED LEVEL Produkten! Von Kopf bis Fuß bietet diese Serie Produkte mit Heiztechnologie, die Sie vor Kälte schützen! Einfach mal nachschauen (Seite 108-109)!

Aus dem Technikbereich bietet Askari Ihnen den 3M Peltor Gehörschutz (128934, Seite 3) zu einem absoluten Top-Preis an! Auch das Nachtsicht-Programm wurde mit den neuen Marken Carson, Guide und Pard erweitert.

Exklusiv bei Askari: die Jubiläumsjacke Härkila VENJARI (203227, Seite 31).

Im Drückjagdbereich warten wieder neue il Lago Bekleidungsprodukte auf Sie. Ob Fleecehemd, Kapuzenpulli oder Jacke: damit fallen Sie auf! (Seite 284).

Alle Produkte finden Sie auch auf www.jagd.de
Den Askari-Katalog können Sie gratis bestellen!

Askari Sport GmbH
Ludwig-Erhard-Str. 4, 59348 Lüdinghausen
Tel. 02591 950-50, Fax 02591 950-25
www.jagd.de



SCHWARZWILD- VERGRÄMUNG MIT DEM KR01

Seit mehr als 13 Jahren geht die Entwicklung des KR01 stetig weiter und er ist mit über 25.000 verkauften Geräten in ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz der erfolgreichste und meist verwendete Wildschreck seiner Art!

Das Einsatzgebiet des KR01 hat sich über die Jahre extrem erweitert! Neben der Rehkitz- Rettung dient der KR01 bereits seit vielen Jahren auch überwiegend zur Abwehr von Schwarzwild und Co. Geschützt werden dabei nicht nur landwirtschaftliche Wiesen und Ackerflächen sondern zunehmend Sonderkulturen, wie der Weinanbau, Hopfenanbau, Obstplantagen, Forstkulturen und Sportanlagen bzw. Golfplätze.

In Tschechien wurde der KR01 in Verbindung mit anderen Methoden sogar erfolgreich zur Eindämmung der afrikanischen Schweinepest (ASP) eingesetzt. Der KR01 ist ein bayerisches Produkt! Die Elektronik und die mechanischen Teile kommen aus der Region. Die gesamte Entwicklung und Fertigung findet nach wie vor im eigenen Betrieb statt und wird seit 2019 von der Oberland Werkstätten GmbH (Werkstätten für Menschen mit Behinderungen) im Heimatlandkreis tatkräftig unterstützt.

Um unsere Umwelt und Ressourcen zu schonen, können selbstverständlich sämtliche Geräte in unserer Serviceabteilung auch noch nach Jahren kostengünstig überholt und repariert werden. NaturTech Oberland steht für Regionalität, besten Service und Kundenzufriedenheit.

Martin Thoma, Tel. 08856 6088037

Email: info@naturtech-oberland.de

Web: www.naturtech-oberland.de



Seit 13 Jahren vertrauen Jäger und Landwirte auf den NaturTech-Oberland Rehkitz-Retter/Wildschreck KR01 einem Produkt **MADE IN GERMANY**

Mannser Kanzelecken

Bestens geeignet zur Reparatur von Kanzeln, deren Unterbau defekt ist. Mit Hilfe der Kanzelecken kann ein neuer Unterbau jeder bestehenden Kanzel exakt angepasst werden. Durch das Lösen der Schrauben und Herausnehmen der Beine besteht außerdem die Option, z.B. bei einem Revierwechsel, Kanzeln transportabel zu machen oder an einem anderen Ort aufzustellen. Auch ermöglichen die Kanzelecken ein leichtes Vorfertigen der Kanzel auf dem Unterbau. Bei bereits bestehenden und „in die Jahre gekommenen“ Kanzeln aus Mannser-Kanzelecken kann problemlos z.B. ein einzelnes Bein ausgetauscht werden. 1 Satz (bestehend aus 4 Ecken, inkl. Schrauben) ab 109,- Euro

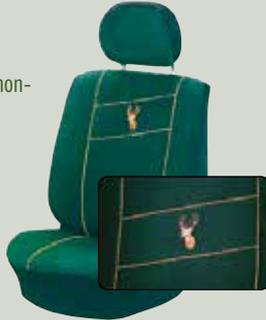
**Mannser-Heckträger**

inkl. Wanne ab 99,- . Feuerverzinkter Mannser-Heckträger aus hochfestem Stahlrohr, flache Bauweise mit geringem Eigengewicht, ca. 5 kg beim Schraub-schnellverschluss und 6,5 kg beim Schnellspanverschluss, wird bei Bedarf auf die Anhängerkupplung gesetzt. Die separate ca. 100-Liter-Kunststoffwanne wird von oben eingesetzt und verklemt sich durch die kegelige Form. Auch für Wildfutter und geruchsintensivere Dinge. Ersatzwannen 3 St. ab 29,95 €

**Sitzschonbezüge mit Jagdmotiv**

2er-Set universal, 99,- .

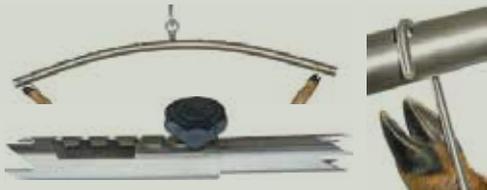
Die hochwertigen jägergrünen Mannser-Schonbezüge mit aufgesticktem Hirsch sind zur Verbesserung des Sitzkomforts mit Schaumstoff unterfüttert. Die Fertigung in Deutschland gewährleistet durch die Maßanfertigung sehr gute Passform, die Verrutschen verhindert. Einfache Montage, Waschmaschinenfest.

**Wildgalgen/Wildspreizer**

Die Helfer zum Aufbrechen und Zerwirken aus Edelstahl. Der Wildgalgen besitzt 12 schräg versetzte Arretierungen zum Einhängen von Haken. Der Brustkorbspreizer ist in 2 Größen erhältlich und sechsfach verstellbar. Die spezielle spritzverzahnung, versenkbar für den Hosentaschentransport, gibt sicheren Halt im Wildbret.

Wildspreizer ab 32,50 €

Wildgalgen (Breite ca. 1 m) 44,50 €



Diese und weitere Artikel sind erhältlich bei Mannser
Jagdfahrzeugausrüstung und Fahrzeugtechnik
Horlachen 10, 96317 Kronach,
Tel.: 09261 – 64815 www.mannser.de

DIE KLEINANZEIGEN IN DER JAGD IN BAYERN

erreichen über 49.000 Jäger und stehen im Internet unter www.jagd-in-bayern.info/kleinanzeigen.

Der Erfolg ist stets größer als die Kosten der Anzeige. Wählen Sie Ihr Thema und füllen Sie den Coupon ganz bequem im Internet aus unter

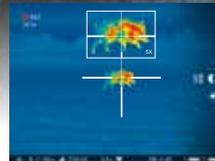
www.jagd-in-bayern.info



Foto: Gerrit

IHR SPEZIALIST FÜR NACHTSICHT- UND WÄRMEBILDTECHNIK!

NEU



PULSAR

THERMION

Wärmebild Zielfernrohr

*Bitte beachten Sie, dass der Einsatz von Nachtsichttechnik in vielen Ländern besonderen gesetzlichen Rahmenbedingungen unterliegt! Vielerorts ist die Verwendung von Nachtsichttechnik in Verbindung mit Zieleinrichtungen verboten!

Eduard Kettner GmbH
Münchner Bundesstr. 116, 5020 Salzburg
Tel. +43 (0) 2626 / 200 26-460

www.kettner.com

Kettner

Ankauf von Jagd- und Sportwaffen mit Abholung!
Büchsenmachermeister -
Firma Jagdwaffen Schwenke
☎ 08193/9977998,
Mobil.0151/18414797

Wer verkauft mir seine Restmunition
5,6x50 Magnum für meinen Repetierer?
Email: thomaslicht@web.de

Munition RWS 9,3x74 R, KSP, Orig. Verp.
Lfd. Losnr. 16, Gr. neu, 500 Stk. zum 1/2
P., nur an EWB u. Selbstabh. z. verk.;
☎ 08452-70055

mehr als 1800 Stück! - seit über 35 Jahren führend -
www.gebrauchtwaffen-spezialist.de

BBF Krieghoff .243W-16/70 + EL22M.
Ulm Zeiss VM 2,5-10x50, LPV, SL s.g.
VB 2199 € zu verk. an EWB ☎ 0171-
9137614

Drückjagdglass Swarovski Z 6 i 1 - 6 x 24
L 4-i incl. Blaser Sattelmontage aus ge-
sundheitlichen Gründen bislang unbe-
nützt Anstelle 2500,- nur 1500,- €. ☎
0171-2806 981

Heym BS 26 Luxus II 8x57IRS/5.6x52
Zeiss Victory HT M 2.5-10x50 LP Abs.4
NP 7.140,- neuwertig VB, an EWB
☎ 0171-4865016

Suche Wechsellauf für R93 im Kal. .308
Win. mit werksseitigem Mündungsgewin-
de. Gerne unter ☎ 0176-3048065 mel-
den.

An EWB: Kal K 77 Prestige Lschäft 6x42
Habicht 5,6x52 ultra leicht neuw. 1500
€; Rep B R 93 Kal 3006 Lux Lschäft ZF
Swarovski 3-12/50 LP 4 neuw. 3100 €;
BDF Beretta 20/76 Sil W. Chokes VB;
☎ 0160-4298937 LKr. ED

Benelli Argo Halbautomat. 308 ZF Vortex
LP 1-4 ca 12 Schuss abgegeben. Neu-
wertig. VB 1700,- An EWB. ☎ 0151-
11193673

Jahnke DJ-8 NSV 1*48 m Auto Gating
Leist. 2 Sort.1 m. Tasche, Aufheller, Ad-
apter f. 50 Opt. 2 Mon. alt. FP 3000,- €
☎ 08076-8897554

Revolver Smith & Wessen 357 Mag., 2
Zoll Lauf, Bockbüchsfinte Krieghoff,
20/76 und 3006 mit variablen Zeissgläß
2,5-10 x 50 aus Jägersnachlaß, an EWB.
☎ 08051-9617222

Blaser BS 95 30,06/6,5x57 R Zeiss
3-12x56 LP 3500 €; Ferlacher BS
6,5x57R 222 Rem. Kahles Helia 6x42
2700 €; bd. m. Handspanner und Mün-
dungsverstellung, nur an EWB, ☎ 0175-
3433065

BBF Blaser 6,5x57 12/70 mit ZFR Ophtho-
lit 3-12x56 Abs 4 ohne LP, Schrankwaf-
fe, Handspanner, nur an EWB ☎ 0173-
8956095

Suche Magazin für eine Walther Pistole
7,65 mm ☎ 08135-991914

SCHIESSKING
Rudolph
06291 6199930

www.buechsenmacher-schiller.de
SCHILLER
Schillingsfürster Straße 18 · 91578 Leutershausen
Tel.: 098 23/85 13 · Fax: 098 23/86 19

Ihre private Kleinanzeige
erreicht uns am schnellsten per
E-Mail: jagd-in-bayern@kastner.de
oder per Fax: 08444 911 96

**IHRE NÄCHSTE
NACHT WIRD SEINE
LETZTE.**

www.nachtsichttechnik-jahnke.de

Bitte beachten Sie die gesetzlichen Vorschriften
bei der Montage von Vorsatzgeräten.

**NACHTSICHTTECHNIK
JAHNKE**

IHR PARTNER WENN'S DUNKEL WIRD!

Unser Angebot für Sie:
Nachtsichttechnik
Wärmebildtechnik
Beratung u.v.m.
Haaräckerweg 8
93142 Maxhütte-Haidhof
0173 - 6 92 06 96
koesling.horst@nst-oberpfalz.de
www.nst-oberpfalz.de

Horst Köstling
Geschäftsführer

Nachtsichtgerät ARBER
In Bayern Genehmigungsfähig!

Aufs Okular, nur 250g schwer, mit Akku, mit IR-Laser!
Bis Kal. 30-06 u. 8x57
Reichweite 150m

€ 599,-
NEU mit OLED-Bildschirm

Incl. Adapter (Ø 42, 45 oder 48mm)

Josef Kolb - Nachtsichttechnik
Limesstr. 17 - 93342 Saal a.d. Donau
09441/296435 info@aufgehtsfreun.de

August Pfeil - Jagd- und Sportwaffen
Niederpörling 69 - 94562 Oberpörling
09937/698 augustpfeil@yahoo.de

NEU Zoli Z-Gun Händler in Oberbayern
www.waffenhaus-burkardt.de · Tel. 08 81 - 47 69

**Die komplette
Waffenpflege!**

BRUNOX
WAFFENPFLEGE

Ein Produkt für alle Waffen!

- X Schmierung X
- X Löst sämtliche Rückstände X
- X Kein Verharzen X

www.brunox.swiss
Erhältlich im guten Waffenfachhandel

www.jagd-in-bayern.info

Modernste Nachtsicht

100 % professionell 100 % fair
100 % präzise
100 % legal

www.CML-Jagd.de
Tel. 0172 - 7331407

Jäger und
Sammler kauft
Orden, Dolche,
Säbel, Helme,
Uniformen u.
Urkunden aus
allen Epochen.
**Bitte alles militärische
anbieten. Tel 0175-734 24 98**

**BÖKER KATALOGE
HERBST/WINTER 2020**

JETZT KOSTENLOS ANFORDERN!

www.boker.de

Wir feiern 100 Jahre

Waffen Schmidt
Bayreuth

UNSERE PHILOSOPHIE :
BESTE ARBEIT

UNSERE PRODUKTE :
QUALITÄT UND INNOVATION

UNSER SERVICE :
SCHNELL, PERSÖNLICH UND
INDIVIDUELL

UNSERE GESCHICHTE:
MIT TRADITION SEIT 1919
IN DIE ZUKUNFT

**Beachten Sie unter
www.waffen-schmidt-bayreuth.de
unsere Monatsangebote !!!
Tel. 0921-26759**

7x67R Luyven

JAGDWAFFEN SCHWENKE
Ihr Büchsenmachermeister in Windach an der A96!

Ankauf von Schusswaffen aller Art,
Zubehör und ganzen Nachlässen.

**Barzahlung
Abholung**

Gerne wickeln wir Ihren
Waffenverkauf mit
Ihrer Behörde für
Sie ab.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren
unverbindlichen Termin
Zu Ihrer und unserer Sicherheit
achten wir auf sämtliche
Corona- Hygiene-
Sicherheitsstandards!

Am Schlosspark 10, 86949 Windach
Telefon: 08193 99 77 998
Mobil: 0151 184 147 97
E-Mail: info@exklusivwaffen.com
www.exklusivwaffen.com

ZFS SAGERER

Tresore für den privaten + gewerblichen Bedarf für Behörden, Polizei ... auch Sonderanfertigungen

- Waffenschränke
- Waffenräume
- Waffenraumtüren
- Vitrinentresore

www.sagerer-tresore.de



Emmericher Straße 19 - 90411 Nürnberg 0911 / 933 88 0

Jäger 55 schlank und Nichtraucher, sucht Jägerin, um gemeinsam die JAGD UND Natur zu erleben. Zuschrift bitte mit Bild. Chiffre 1020B34

AUTOMARKT

Jimmy, Suzuki, Euro 4, Bj. 2007, 52.000 km, Hängerkupplung, 83 kw/74 PS ☎0171-3032827

16.490,- €



Auto-Schild Modell 2020

DACIA DUSTER ALLRAD

EU-Neuwagen inkl. Überführung u. Jäger-Rabatt
Bestellangebot ca. 3 Monate Lieferzeit

Schild Auto Impex UG (haftungsbeschränkt)
Seukendorfer Straße 11 | 90587 Seukendorf
(0176) 20 46 15 16 | (0911) 70 43 53

Online-Shop: www.heck-pack.de



GRATIS PROSPEKT ANFORDERN!

HECK-PACK

mobile Hecktransporter-Systeme

WILDHECKTRANSPORTER - mit EEC-Zulassung -

der Heckträger mit Schnellverschluss und EU-Straßenzulassung!

Hecktransporter Optimal 1000 x 500 x 125 mm (vezinkl) 169,90 €
Hecktransporter Optimal 1200 x 500 x 125 mm (vezinkl) 189,90 €
Hecktransporter Optimal L 1000 x 500 x 175 mm (vezinkl) 189,90 €
Hecktransporter Optimal XL 1000 x 600 x 175 mm (vezinkl) 199,90 €
Beleuchtungsanlage 7- / 13-polig mit Schutzeinrichtung 89,00 €

AB SOFORT: Alle Hecktransporter, Vario-Wannen und Abdeckplanen in 800, 1000 u. 1200 mm lieferbar. ALU-BOXEN in großer Auswahl bis 500 mm Höhe lieferbar. Alle Heckträger auch in Edelstahl erhältlich. Seilwinden und anderes Zubehör.

Bei Bestellung eines Hecktransporters 2 Spannig. á 4m gratis!
Lieferzeit: 1-2 Tage, gegen Rechnung

Heck-Pack GmbH & Co. KG Tel. 02686 897 788
mobile Hecktransporter-Systeme Fax 02686 897 800
Unter den Eichen 15 info@heck-pack.de
57635 Weyerbusch

NIGHT TEC

Made in Germany

»VON JÄGER ZU JÄGER«
Für ihre erfolgreiche Nachttagd

NTL Nachtsichttechnik
92318 Neumarkt/OPf., Tel. 09181-465401
www.ntl-nightvision.de

Der Anzeigen Annahmeschluss für die Novemberausgabe ist am 10. Oktober, für die Dezemberausgabe am 9. November, später eingegangene Anzeigen erscheinen in der darauffolgenden Ausgabe.

AUTO-SCHILLER Z.D.

GELÄNDEWAGEN · PKW · LKW · BUSSE
WOMO · OLDTIMER · ANHÄNGER

Kaufe Getriebe- und Motorschaden, Unfallwagen, TÜV fällig u. hohe km *ungepflegte KFZ u. gepflegte KFZ*

☎ 0841/99354062
☎ 0179/6464648

Ihr Büchsenmachermeister in Augsburg
www.waffen-schweigert.de · 0821/519312

20.200,- €



Auto-Schild Modell 2020

SUZUKI VITARA HYBRID

EU-Neuwagen inkl. Überführung u. Jäger-Rabatt
Bestellangebot ca. 3 Monate Lieferzeit

Schild Auto Impex UG (haftungsbeschränkt)
Seukendorfer Straße 11 | 90587 Seukendorf
(0176) 20 46 15 16 | (0911) 70 43 53

VOM JÄGER FÜR JÄGER. Firma sucht Geländewagen, Alter und Zustand egal. ☎ 0172 - 98 46 369

10 Militär-Geländewagen Mercedes 250 GD
Fa. Gottswinter, 84085 Langquaid
Tel. 09452 360 oder 658
www.gottswinter.de

Geländewagen SUV - Ankauf
gelaendewagen@gmx.de
Fa. 089-21294408



Brille für Jäger

MÜLLER MANCHING

mehr Sehfeld, mehr Kontrast



Dynamik Brille Sehfeld normale
Brille (weiß) Brille (weiß)

☎ 08459 2324
f @ www.mueller-manching.de

Probleme mit der Schussleistung? – Ich löse sie!

Ihr Büchsenmacher im Münchner Süden.

- Reparaturen aller Art
- Systembettung
- Bekleidung und Jagdzubehör
- Zielfernrohrmontage
- Einsteckläufe, rostfrei vvv

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: 9⁰⁰–13⁰⁰ und 15⁰⁰–18⁰⁰ · Sa.: nach tel. Vereinbarung · Mittwoch geschlossen

Waffen Techel – Büchsenmacherei & Jagdzubehör
Keplerweg 8 · 82538 Geretsried · Tel.: 08171/386230 · Fax: -386231
www.waffen-techel.de

ANZEIGENMARKETING
HEIDI GRUND-THORPE
Mail: jagd-in-bayern@kastner.de
Tel.: 08444/91 91 989 oder Fax: 08444/91196

SIE KÖNNEN IHRE KLEINANZEIGE ONLINE AUFGEBEN UNTER:
www.jagd-in-bayern.info/anzeigen.html

ANZEIGEN PER POST:
Kastner AG, „Jagd in Bayern“, Schlosshof 2-6, 85283 Wolnzach
Bitte denken Sie daran, leserlich zu schreiben!

JAGDHUNDE

Zu Grundkursen und Brauchbarkeitsprüfungen sind nach § 3 der Prüfungsordnung (BPO) grundsätzlich nur „eingetragene“ Jagdhunde zugelassen. Fragen Sie bitte zu Ihrer Sicherheit vor dem Kauf eines Jagdhundes nach, ob der angebotene Hund eine vom JGHV anerkannte Ahnentafel hat.
JiB-Anzeigenverwaltung

KLM Welpe/Junghund, Hündin, braunschimmel, gew. 04.2020 umständehalber abzugeben. Email: armin430@web.de

DJT-Zwinger v. Rehgebirge gibt 2 Rüden gew. 22.07.20 aus Centa v. Kiemoor x Digger v. Schlüter-Holz LSgr 2019 ab. A. Weber 73113 Ottenbach ☎07165-8293; 0160-97743801

DL-Rüde, hellerschimmel, gew. 15.03.2019 Dressurpr. und BP, abzugeben. ☎0160-4956423.



SCHMIDT
FAHRZEUGAUFBAU GmbH

Weltweit die Nummer 1

www.hundebboxen.de
07774/9220-0

Verband für Kleine Münsterländer Vorstehhunde Landesgruppe Nordbayern e.V.
Welpenvermittlung: Erwin Steinbauer
Telefon 09837 – 1248
www.klm-nordbayern.de
Abgabe nur in Jägerhände

BITTE BEACHTEN SIE! In der Jagd in Bayern werden keine Anzeigen von Hunden ohne JGHV-Papiere veröffentlicht.

FÜR DAS JAGDREVIER & VERSCHIEDENES

Wg. Jagdaufg. zu verk.: mobile geschl. Kanzeln, versch. Glasfaser-Silo, 1-1,5, 3, 6,5 cbm, teilw. m. Deckel und Luke. ☎ 0175-4577771

Ansitzsack, Ansitzdecke, Lodenumhang, Lodenhunderucksack, Swarovski FG 8x56, Steiner Spektiv, Taschenuhr Gold 585, Lederjagdtasche uvm. ☎ 0173-7852045

Ich suche verzweifelt für einen Gehlmax, Typ SL2610 ein Anwenderhandbuch, Betriebsanleitung o. ä. ☎ 08805-8809

Verkaufe Futterhafer gereinigt, abgesackt oder in Big Bag. ☎ 0151-26059798

Lebende Wildkaninchen verk. ☎ 08561-8462

Versch. Tierpräparate und Geweihe, sowie Silofässer in div. Größen günstig abzugeben. ☎ 08373-8177

Fasanenpark, Herrholzweg 22, 95447 Bayreuth, Tel: 0179-4512022 bietet Auswiderungsbereite Jagdfasane zum Kauf an. Stückpreis 14,- €

Scherensitze: neu, klappbar abzugeben Fichte; 145€/Stk.; Standhöhe 1,20m ☎ 0151-28926144

Wild-Moschusenten, flott flugfähig ☎ 0172-8901058

B. Ramming
 Staatl. gepr. zoolog. Präparator
 Ihr Fachgeschäft für
 Tierpräparate • Felle • Trophäen
 90443 Nürnberg • Zeltner Straße 11
 Tel. 0911 / 232828



APFELTRESTER RODING
 Tel. 0171-6 06 80 02

1. Apfeltrester pur (abgesackt) € 5,50/25 kg
2. Apfeltrester pur (lose) auf Anfrage
3. Apfeltrester mit ca. 20 % Hafer: € 6,50/25 kg
4. Apfeltrester mit ca. 10 % Mais u. 10 % Haferanteil: € 6,50/25 kg
5. Salzleckensteine roter Naturbr. € 20,00/25 kg

Abholung: in PE-Säcken lagerfähig
 93426 Roding abgepackt!
 92526 Oberviechtach Versand abgepackt ab
 93309 Kelheim 20 Säcken möglich!

info@apfeltrester-roding.de
 www.apfeltrester-roding.de

Präparationsstudio Uschi Hänel
 Zertifizierter Fachbetrieb - Mitglied im Verband dt. Präparatorinnen

Warum 08/15? Bei mir nicht!
 Probieren Sie es aus!

Abensberger Str. 16 · 93342 Saal/Do.
 Tel. 09441 - 68 51 51 · Fax -68 51 52

www.tierpraeparator.net

**Spezialgebiet
 Jagdrecht und Waffenrecht
 Rechtsanwalt Dr. jur. Franz Sußner**

Possenhoferer Straße 6 A
 82319 Starnberg • Tel. 08151 / 555 120
 info@rechtsanwalt-dr-sussner.de

**KNOBLOCH-JAGD
 MOBILER
 Ansitzbock**

Testsieger W+H 11/16
 Stabil und Sicher
 G-Höhe: 2 + 3 m
 Gewicht: 22 kg
 Tel. 089-7141252

**MADE IN
 Germany**

www.alu-hochsitz.de

fixkraft
 www.wildfutter.com · Tel.: 0 60 95 - 41 96

JUMAS WILDE ZELLE
 Kühlzellen in allen Maßen erhältlich. Wildgestänge zweiteilig außerhalb der Zelle 800mm lang mit Lastabfang steckbar
 Tel. +49 6431 5903430 | Mobil +49 152 32163070
 www.jumatechnik.de | service@jumatechnik.de

**Wald & Holz
 HOFMANN**

Motorsägenkurse
 Wald- und Baumgutachten

staatlich anerkannter Ausbilder

Zertifizierter Ausbildungsbetrieb
 Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

kwf

Tel. 08124-4468063 | www.waldundholz.eu

**Erfinder
 Schreiner**

Höchste Qualität | bester Preis |
 Lärchen- und Douglasienholz

73432 Aalen-Brastelburg | 0172/7341078
 armin.ehinger@schreiner-einger.de
 www.ehinger-waidmannsheil.de

**Tierpräparator
 seit 1977**
 staatl. geprüft
 Mitglied im V.D.P.
 spezialisiert auf
 Dermoplastiken,
 Kopf- und Schädel-
 montagen

**WIMMER
 ALFRED**

Karl-Rolle-Straße 39 · 84307 Eggenfelden
 Telefon: 0 87 21 / 34 19
 Web: www.tierpraeparator-wimmer.de
 E-Mail: kontakt@tiepraeparator-wimmer.de

Die multifunktionelle Wild-Berghilfe

www.wild-bergehilfe.de

Schleppwild ab Welpengröße, Frostware und Trockenapportel naturgegerbt, Füchse und Wildschweiß usw.
 ☎ 08574-667, www.dirmaichner.de

WIR SIND UMGEZOGEN!
 Tierpräparation
 Christian Langewender
 Engelhardsberg 69,
 91346 Wiesenttal
 Tel.: 0172- 52 52 29 5

**Mobile
 Jagdkanzeln**

100 cm
 Schusshöhe 410 cm

+49(0)8638-73 140
 Revierbedarf-Sedlmaier.de

Geschlossene Kanzel m. Glasfenster, Dacheindeckung, Podest m. Geländer, Sitzbrettern, u. Metalcken.

Maße:
 120 x 120 x 185,
 Podest: 70 x 120.
 Anlieferung u.
 Aufstellung ist
 möglich.
 Preise: ohne
 Unterbau 590,-
 mit UB 3m 750,-
 mit UB 4m 820,-

E-Mail: revierkonzept@gmx.de
 Sie finden uns in 89520 Heidenheim/Brenz
 Tel. 0171 9951255

**Tierpräparator
 Ludwig
 Krinner**

Sallacher Str. 8 · Hadersbach · 94333 Geiselhöring · Tel. 094 23 / 1041
 www.tierpraeparator-krinner.de · E-Mail: ludwigkrinner@freenet.de

Präparation von heimischen und ausländischen Trophäen
 Präparate-Verleih
 Trophäen-Service

vom Jäger
 40 Jahre
 Berufserfahrung
 für den Jäger

Betreuung von Sammlungen
 Verleih historischer Jagd-
 gewandung für Umzüge,
 Mittelalterfeste usw.

**Jagdmesser, Rucksäcke,
 Stiefel und vieles mehr...
 Balticproducts.eu
 Tel.: 0170 938 566 8**



FÜR DAS JAGDREVIER & VERSCHIEDENES



Ihr Ansprechpartner in Sachen Wildfütterung!

P.S. Volpini de Maestri
+43 676 313 32 03
psvolpini@gmail.com
office@swb.land
www.swb.land

Vertriebspartner München:

Seb. Vogl & Söhne e. K.
+49 172 81 999 66
Erdinger Landstr. 12
85609 Aschheim-Dornach

Förstner's Apfeltrester

Tel + Fax 0 79 71 / 89 06
www.apfeltrester-foerstner.de
74405 Gaildorf - Ottendorf - Spöck
Lange Straße 60

1. Apfeltrester pur = 5,50 €
2. Apfeltrester gem. m. Hafer 10% = 6,50 €
3. Apfeltrester gem. m. 4% Hafer, 2% Weizen, 4% Körnermais, a. Wunsch mit Sesam = 6,50 €
4. Sesam 25 kg = 23,00 €

Außenlager – andere Preise! (anfragen)

94244 Teisnach Tel. 0 99 23 / 841 90
97348 Markt Einersheim Tel. 09326/374 o. /1407
91284 Neuhaus/Pegnitz Tel. 0 91 56 / 6 93
95168 Marktleuthen Tel. 0 170 / 45 19 96 3
06886 Luth. Wittenberg Tel. 0 34 91 / 40 36 96
91575 Windsbach Tel. 0162/2851150

Qualität aus dem Steigerwald

Weihnachtsbäume für Wiederverkäufer

Weihnachtsbaumhandel

Rippel & Beßler OHG

96193 Wachenroth – Oberalbach 11

Tel.: 09548/6036 – www.steigerwaldbaeume.de – info@steigerwaldbaeume.de



Fehrenbach

EINEBNUNGSGERÄTE
ZUR BESEITIGUNG VON
WILDSCHWEIN SCHÄDEN

NEU!



Einebnungsgerät "Rapido Profi"
mit Vorzerkleinerungswelle
und durchschwingenden
Werkzeugen



Universalgerät "uni-vertiko"
geeignet zum Mulchen, Vertikutieren,
Einebnen und Wiesen aufbereiten

Alle Geräte sind in verschiedenen Arbeits-
breiten, auch mit Sämaschine, lieferbar.
Deutsche Qualitätsprodukte.

Tel. (0 63 49) 9 94 30 • Fax 99 43 18
www.fehrenbach-maschinen.de

 ohne Dach Dächer ab 79,-€	 klappbare Drückjagd-Leiter 1-Sitzer
 137,- € St. bei VE 4 St.	 139,- € St. bei VE 6 St.
 klappbare Drückjagd-Leiter in 3 Höhen 2-Sitzer	 Drückjagd-Hochsitze in 3 Höhen 2-Sitzer

Wir liefern und montieren zu günstigen Festpreisen.

www.hochsitzshop24.de
Tel. (0)2395 – 91 82 53
kirchberg@holzundraum.de

holz & raum

www.jagd-in-bayern.info

Mobiles Jagen in vollendeter Perfektion...



unsere Neuheit

MobiJagdF.de
Erfolgreich mobil jagen!

Udo Röck GmbH
Tel +49(0)7581-527914

Antworten auf Chiffre Anzeigen:

per Post: Kastner AG, Jagd in Bayern, Schlosshof 2-6,
85283 Wolnzach; per Mail: jagd-in-bayern@kastner.de,
per Fax: 08444-91196

JAGDGELEGENHEITEN - VERPACHTUNGEN

Ansitzjagd im Saukerengebiet, CZ-Grenze, 2 Tage inkl. Ü/F 150,00 € Tel.: 0170-4465235 und 09632-916988

Erf. pass. Jäger mit brauchb. Hund sucht Jgdgelheit im Raum ObB/NdB (BGS/ Pacht/ Teilpacht). Lege gr. Wert auf gutes Miteinander u. Kameradschaft ☎ +49 163 199 2133

Biete Einladung zur Hasenjagd bei Abnahme der Strecke, PLZ 91710 ☎ 0171-1474940

2 Rothirsche im 10 u. 5 Kopf zum Abschuß. Preis u. Foto auf Anfrage. ☎ 09908-319

Jäger 40JJ, sucht Jagdgel.heit in OAL/OA ca. 25km um Nesselwang R.wild oder Schwarzwild erwünscht. ☎ 0178-1531932 WH

Hirschjagd-Ungarn-Lenti. Vermittle Jagd bei meinem Freund in Ungarn (Dtsch.) ca. 4 h Autob. v. TS-BGL. Freundl. Jägerschaft. Kontakt: Email: info-pilztextilservice@t-online.de, ☎ 08651-3510

Unterfranken, südlich von Schweinfurt. Biete unentgeltliche Jagd Gelegenheit in vielfältigem Niederwildrevier (Reh-, Schwarz- und Flugwild) für passionierten Jäger (auch Jungjäger) mit Zeit zur Jagd und für anfallende Revierarbeiten. Chiffre 1020G33

Erfahrener Hochwildjäger, Bad Reichenhaller Unternehmer, Kameradschaftlich, sucht Begehungssch. oder Pacht in Lkrs. BGL, ☎ 08651-3510

Die Jagdgenossenschaft Wiesental-Birkenreuth (fränk. Schweiz, LKR Forchheim), verpachtet zum 1.4.2021 ihr Niederwildrevier mit 840 ha. Freihändige Vergabe, Info u. Angebote an Jagdvorst. Martin Polster, Birkenreuth 50, 91346 Wiesental oder Email: polst_ma@gmx.de

Jagd Gelegenheit / Jagdpacht im Raum Glonn, Aßling, Ebersberg, Feldkirchen, Bad Aibling Email: Jaegerfamilie@gmx.net

Begehungsschein oder Mitpacht im Ostallgäu / Oberba. gesucht. Erfahr., Kameradsch., Diskret. selbstverständlich. Email: jagd2020@outlook.de

Jäger-Ehepaar Mitte 50 m. v. Erfahrung sucht i. vernünft. Entfernung zu 91325 Adelsdorf Gel., ab und zu anzusetzen. Sind beruflich sehr eingespannt, aber fröhlich +fair. schottlandjagd@mail.de

Der Anzeigen Annahmeschluss für die Novemberausgabe ist am 10. Oktober, für die Dezemberausgabe am 9. November, später eingegangene Anzeigen erscheinen in der darauffolgenden Ausgabe.

JAGDREISEN

Toscana, San Vincenzo, FeWo direkt am Meer, ruhige Lage, Nebensaison besonders günstig. ☎ 08638-98860 oder 0039 0565-701883.

Gehobene FeWo südlich Bayerische Wald. Preis/Übernachtung min. 5 Tage 250,- €, kostenlose Jagd Gelegenheit. Chiffre 1020R35

**ANZEIGENMARKETING
HEIDI GRUND-THORPE
Mail: jagd-in-bayern@kastner.de
Tel.: 08444/91 91 989 oder
Fax: 08444/91196**

Jagen in Namibia
Kommen Sie auf unsere Farm in einem der wild- und artenreichsten Gebiete Namibias!



OTJIKOKO
GAME RANCH

Vertretung in Deutschland:
HEINZ ROSS
63457 Hanau, Tel.: +49(0)6181-55376 (AB)
Heinz.Ross-Hunt@gmx.de | haag@otjikoko.com
www.otjikoko.com

JAGDSCHULEN – UNTERRICHT

Mit uns sicher zur Jägerprüfung!

- Kompakt- und Blockkurse
- Ermäßigung für Schüler/Studenten
- 11 Prüfungstermine pro Jahr
- Prüfung in Hamburg oder Bayern

Bei uns stimmt der Preis und die Leistung!

Neu: ab jetzt auch Wochenendkurse!
www.jagdschule-frankenland.de

Altendorfer Straße 12 - 90537 Feucht
Tel.: 09180 969048 - Fax: 09183 950852
info@jagdschule-frankenland.de
www.jagdschule-frankenland.de

Unser Ziel ist Ihr Erfolg



In Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe Neumarkt



Way of Life!

Wild auf Waldwege.

Glänzen Sie mit dem Suzuki Vitara HYBRID ALLGRIP auf jedem Terrain.

Das kompakte Design-SUV mit seinem ALLGRIP SELECT Allradantrieb, dem durchzugsstarken Motor mit 48V Mild-Hybrid System und vielen Individualisierungsmöglichkeiten¹ ist der perfekte Begleiter auf der Pirsch.

Entdecken Sie unsere attraktiven Angebote bei Ihrem Suzuki Partner.

Ihr Suzuki Händlernetz in Bayern

91183 Abenberg · Autohaus Braun GmbH & Co. KG · Ansbacher Straße 17 | **91220 Schnaittach** · Autohaus Kalb GmbH · Kirschenleite 2
91555 Feuchtwangen · Autohaus Oppel GmbH · Rothenburger Straße 47 | **91560 Heilsbronn** · Autohaus Oppel GmbH · Bauhofstraße 16
91623 Sachsen · Autohaus Ludwig GmbH · Im Tal 5 | **92665 Altenstadt a. d. Waldnaab** · Autohaus Ackermann e. K. · Karl-Singer-Straße 2
92690 Pressath · Autohaus Ackermann e. K. · Eschenbacher Straße 6 | **93092 Barbing** · Autohaus Bieber e. K. · Heisinger Straße 7 | **93133 Burglengenfeld** · Autohaus Lell GmbH · Regensburger Straße 56 | **93356 Teugn** · Autohaus Reitinger GmbH · Lengfelder Straße 40 | **93489 Schorndorf** · Firma Karl Maier · Falkensteiner Straße 10 | **94051 Hauzenberg** · Autohaus Amsl · Kronreuth 2 | **94267 Prackenhof** · Auto-Lex-GmbH · Ringstraße 31 | **94315 Straubing** · Autohaus Otto Griesbeck GmbH · Aiterhofener Straße 1 | **94447 Plattling** · Autohaus Unverdorben GmbH · Werner-von-Siemens-Straße 22 | **95326 Kulmbach** · Autohaus Zillig GmbH · Fröbelstraße 12 | **95448 Bayreuth** · Firma Ingolf Hauswurz · Dürschnitz 2 | **95469 Speichersdorf** · Autohaus Hans Popp e. K. · Industriestraße 4 | **96231 Bad Staffelstein** · Autohaus Schwamm GmbH · Ringstraße 4 | **97258 Gollhofen** · Schöllner OHG · Aspachhöfer Straße 8 | **97264 Helmstadt** · Autohaus Schenkel GmbH · Luitpoldstraße 1 | **97270 Kist** · Allrad-Schmitt GmbH · Sonnleite 8 | **97509 Kolitzheim** · Autohaus Gerhard Full, Inh. Gerhard Full · Kreuzstraße 24 | **97633 Saal-Waltershausen** · Autohaus Helmut Hey e.K. · Am Brunntor 20
97816 Lohr am Main · Autohaus Möhler & Huth GmbH · Am Landgraben 6

Suzuki Vitara 1.4 BOOSTERJET HYBRID ALLGRIP (95 KW | 129 PS | 6-Gang Schaltgetriebe | Hubraum 1.373 ccm | Kraftstoff Benzin): innerorts 5,5 l/100 km, außerorts 4,5 l/100 km, kombinierter Testzyklus 4,9 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 111 g/km (VO EG 715/2007), CO₂ Effizienzklasse: A.

Diese Werte wurden auf Basis des neuen Prüfverfahrens „WLTP“ ermittelt. Weitere Informationen unter <https://auto.suzuki.de/service-info/wltp>.

¹Gilt für Ausstattungslinien Comfort und Comfort+. Gegen Aufpreis.

FRANKONIA

Die Jagd nach dem Echten

**KEILER
GENT'S NICHT**



JETZT ZUGREIFEN!

Alle Keiler Deals auf frankonia.de

Gültig ab 15. September 2020. Nur solange Vorrat reicht.

